Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

452 (30.9.1930) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Sammelstellen abgeholt 3.– RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.– RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 30. September 1930.

46. Jahrgang. Nr. 452.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löbche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359 — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Sthamers Abschied in London.

Warme Abschiedsworte Hendersons / Sthamer über die deutsch-englischen Beziehungen.

H. London, 30. Sept. **(Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".)** Botschafter Dr. Sthamer hat sich nunmehr von den leitenden Persönlichkeiten des Auswärtigen Amtes in London verabschiedet. Er war gestern der Gast des Außenministers Henderson, und die beiderseitigen Trinksprüche waren sehr herzlich im Ton. Unter den Anwesenden bemerkte man u. a. Ministerpräsident Macdonald, den Schatzkanzler Snowden, den Lordkanzler Sankey, Gesandtschaftsrat Graf Bernstorff und die führenden Beamten des Auswärtigen Amtes.

Henderson verwies auf die schwierigen Verhältnisse, unter denen Dr. Sthamer vor 10 Jahren sein Amt in London antrat. Er hoffe, daß der scheidende Botschafter die Anwesenheit von drei englischen Ministern, die nach einander das Auswärtige Amt leiteten, als Zeugnis für die Art seiner Amtsführung nehme.

Dr. Sthamer gab in seiner Erwiderung seinem Bedauern darüber Ausdruck, ein Land verlassen zu müssen, dessen starke Eigenschaften er mehr und mehr auf seinem Londoner Posten habe schätzen lernen. Er machte die Feststellung, daß seine Bemühungen die Kriegsatmosphäre zu überbrücken, durch die Unterstützung seiner Mitarbeiter nicht ohne Erfolg geblieben seien. Sicherlich bliebe noch viel geduldige und vorsichtige Arbeit zu tun. Aber das Eis sei gebrochen, eine freundliche Stimmung geschaffen, und er blicke hoffnungsvoll in die Zukunft. Der beste Weg zur Sicherung des Friedens sei in der Politik der Geduld und der Besonnenheit zu suchen, die immer mit dem Namen Dr. Stresemann verknüpft sei, in jener Politik nämlich, die zur Haager Konferenz und zur Befreiung Deutschlands von fremder Besatzung und Kontrolle und zu einem Anfang in der Befriedung der Welt geführt habe.

Der Botschafter fuhr dann fort: England dürfe versichert sein, daß diese Politik unverändert von der deutschen Regierung fortgeführt werden würde. Diese hätte bereits mit großer Befriedigung bemerkt, daß die beiden Mächte sich in Genf in einer der wichtigsten Gegenwartsfragen, nämlich in der Abrüstung, von denselben Grundsätzen leiten ließen. Wenn zwei Nationen in einem so großen Problem übereinstimmten, dann würde dies auch in anderen Angelegenheiten möglich sein.

Dr. Sthamer scheidet mit dem heutigen Tag offiziell aus seinem Amte aus und Graf Bernstorff wird bis zum Eintreffen des neuen Botschafters, Baron v. Neurath, Ende November, die Geschäfte als Charge d'affaires, führen.

Die „Times" widmen Herrn Sthamer einen sehr warmen Nachruf, in dem sie u. a. sagen: Sthamer war ein Bürger und Senator Hamburgs, jener großen freien Stadt, die seit dem Mittelalter durch starke Beziehungen mit dem britischen Handel und britischer Flotte verbunden ist, und die sich sogar unter dem Kaiserreich den unabhängigen und demokratischen Geist der Kaufleute und Anführer des Handels bewahrte.

Parlamentarische Vorgefechte.

Der Reichskanzler beim Reichspräsidenten. / Braun bei Brüning.

m. Berlin, 30. Sept. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Reichspräsident ist am Montag abend aus der Schorfheide, wo er einen kurzen Urlaub verbrachte, nach Berlin zurückgekehrt und will am Dienstag abend nach München zur Beisetzung des Prinzen Leopold von Bayern fahren. Er empfing um ½12 Uhr vormittags den Reichskanzler, dem im Anschluß daran um die Mittagsstunde der preußische Ministerpräsident Braun einen Besuch machte, nachdem vorher das preußische Kabinett getagt hatte. Für den frühen Nachmittag ist auch eine Sitzung des Reichskabinetts in Aussicht genommen, während dann am späten Nachmittag das geheimnisvolle Programm zur Sanierung der Finanzen der Presse bekannt gegeben werden soll.

Die zahlreichen Empfänge und das Hinüberspielen nach Preußen stehen natürlich in einem inneren Zusammenhang. Zwischen Preußen und dem Reich bestehen Abmachungen über die gegenseitige Teilnahme an den Kabinettssitzungen. Der preußische Finanzminister Hoepker-Aschoff ist also fortlaufend über den Gang der Verhandlungen im Bilde gewesen. Eine Besprechung zwischen dem Kanzler und dem preußischen Ministerpräsidenten Braun kann also nur einen besonderen Zweck verfolgen. Es ist kaum anzunehmen, daß Herr Braun, was manche Zeitungen vermuten, als einer der Führer der Sozialdemokratie den Kanzler besucht; er kommt offenbar allein als preußischer Ministerpräsident, und wenn wir die Taktik des Kanzlers richtig verstehen, dann will er dabei feststellen, inwieweit es möglich ist, die Haltung des Kabinetts und die der preußischen Regierung aufeinander abzustimmen.

Herr Dr. Brüning ist jedenfalls jetzt von einer auffallenden Energie. Er hat der Zentrumspresse den Typ gegeben, daß er an einen Rücktritt nicht dächte, sondern gestützt auf das Vertrauen des Reichspräsidenten, auch an der Regierung bleiben würde, falls ihm etwa der Reichstag die Unterstützung verweigern sollte. Und mit dieser Möglichkeit muß man in verstärktem Maße rechnen, nachdem heute der „Vorwärts" gegen die Vorschläge der Reichsregierung starke Bedenken äußert und gleichzeitig hinzufügt, die Sozialdemokraten seien zwar zu gleichberechtigter Mitarbeit an der Regierung bereit, eine blinde Gefolgschaft aber lehnten sie ab. Damit sind also wohl die Hoffnungen auf eine Mehrheit im Reichstag wieder geringer geworden. Die Regierung muß sich darauf einstellen, daß sie in der Minderheit bleibt. Sie steht daher vor der Frage Gehen oder Bleiben und diese Frage ist offenbar in der Besprechung zwischen dem Reichskanzler und dem Reichspräsidenten in der Richtung des Bleibens beantwortet worden.

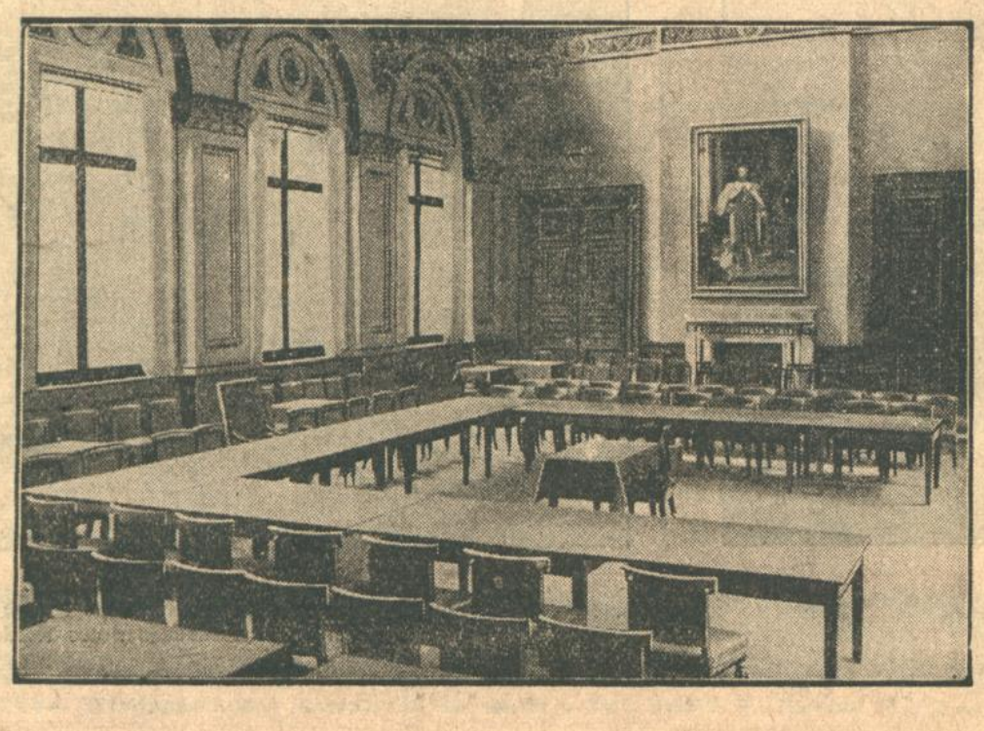
Es scheint übrigens, daß das Kabinett seine Absichten über die Abgabe der Beamten noch einmal geändert hat und jetzt auf einen gleichmäßigen Gehaltsabbau von sechs Prozent gekommen ist, der nur für die Minister auf zwanzig Prozent erhöht wird.

Drohender Finanzbankerott der Stadt Hagen.

Entsendung eines Staatskommissars beantragt.

TU. Hagen i. Westf., 30. Sept. In der Stadtverordnetensitzung am Montag legte Oberbürgermeister Dr. Raabe ausführlich die Notlage der Stadt dar. Er teilte dabei mit, daß er von sich aus die Entsendung eines Staatskommissars für die Stadt Hagen beantragt und in einer Eingabe an die Staatsregierung zur Deckung des Fehlbetrages um einen Staatszuschuß von 2¼ Millionen Mark mit dem Hinweis darauf ersucht habe, daß ohne sofortige Staatshilfe der Finanzbankerott der Stadt Hagen nicht aufzuhalten sei und die städtischen Kassen geschlossen werden müßten. Um die zusätzliche Winterversorgung für die Klein- und Sozialrentner und die Wohlfahrtserwerbslosen wenigstens in diesem Jahr noch teilweise durchzuführen, erläßt der Oberbürgermeister im Einverständnis mit der Beamten- und Angestelltenschaft der Stadtverwaltung einen Aufruf für ein freiwilliges Notopfer sämtlicher Hagener Beamten und Festbesoldeten.

Hier soll der Friede zwischen England und Indien geschlossen werden.



Der Saal im Londoner Auswärtigen Amt, in dem am 2. Oktober die Konferenz am Runden Tisch beginnen wird, in der — unter Verzicht auf einen bevorzugenden Vorsitz — die gleichberechtigten Vertreter Englands und Indiens die künftigen Beziehungen dieser beiden Länder regeln sollen. (Hoffentlich wird der runde Tisch noch hineingestellt!)

Die britische Reichskonferenz.

Am morgigen Mittwoch tritt in London unter dem Vorsitz des Premierministers Macdonald die britische Reichskonferenz wieder zusammen, und es ist wichtig und nützlich, zu wissen, mit welchen Fragen sich die Ministerpräsidenten und Außenminister des englischen Weltreichs dabei beschäftigen werden. Denn immer noch nimmt England mit seinen Dominien und Kolonien eine so beherrschende Stellung in der Welt ein, daß es nirgends gleichgültig sein kann, welche Ergebnisse bei diesen regelmäßigen Zusammenkünften angestrebt und erzielt werden. Unverkennbar hat sich das äußere Gefüge des britischen Weltreichs nach dem Kriege erheblich gelockert, Kanada, Australien, Südafrika haben sich eine sehr weitgehende politische Selbständigkeit erkämpft, sogar Irland ist drauf und dran, sich etwas wie eine eigene Geltung im engmaschigen Gewebe der Weltpolitik zu verschaffen. Die innere Stärke des Zusammenhangs der Dominien mit dem Mutterlande hat freilich unter der äußeren Auflockerung bisher noch nicht gelitten, und es ist sehr bezeichnend, daß beispielsweise Kanada, von dem nach dem Kriege lange Zeit hindurch angenommen wurde, daß es über kurz oder lang als sozusagen reife Frucht in den Schoß der Vereinigten Staaten fallen werde, heute mit zu den eifrigsten Verfechtern des britischen Weltreichsgedankens gehört.

Hier erweist sich, wie haltbar die Bande der Blutsverwandtschaft sein können, wenn sie pfleglich behandelt werden. Und die Diplomatie des Mutterlandes ist sparsam mit diesem Kapital umgegangen. Freilich: allein würde dies kaum genügen, so weit entlegene Staatsgebilde wie etwa Südafrika oder gar Australien innerhalb des britischen Reichsverbandes zu halten, wenn nicht eine außerordentlich starke wirtschaftliche Interessenverflechtung hinzuträte. Immer noch ist London trotz der großen Umschichtung, die der Krieg herbeigeführt hat, der Hauptumschlagsplatz für australische Wolle, kanadischen Weizen, für die Erzeugnisse der südafrikanischen Viehzucht, für die Güter Indiens. Immer noch beherrscht der Londoner Kapitalmarkt die Produktion der Dominien, immer noch wissen sie, daß sie hier ihre Kapitalbedürfnisse am leichtesten befriedigen können. Und die Bedeutung dieser Verbundenheit tritt ganz besonders in Krisenzeiten wie den gegenwärtigen in Erscheinung. Wo sonst hätte etwa Australien, das durch den starken Preissturz auf allen Rohstoffmärkten ebenso in Mitleidenschaft gezogen worden ist, wie es unter einer unerhörten Schuldenlast zu leiden hat, Rat und Hilfsbereitschaft finden sollen, wenn nicht im Mutterlande, das trotz aller eigenen Nöte doch immer noch über eine ansehnliche Kapitalmacht verfügt?

Die tiefgreifenden Krisenerscheinungen in der Weltwirtschaft sind es denn auch, die die Erörterungen der diesjährigen britischen Reichskonferenz so ziemlich vollständig beherrschen werden. Kanada, das unter einem ungewöhnlich starken Absatzmangel für seinen Weizen leidet, bekommt auf dem Londoner Markt die Konkurrenz Argentiniens und den Druck des russischen Dumpings zu spüren. Aehnliches gilt für Südafrika, dessen Produktion an Gold und Diamanten mengenmäßig, bei Diamanten auch wertmäßig stark gesunken ist und dessen Stellung in der Fleischversorgung der Welt dank der Uebermacht Argentiniens auf diesem Gebiete sich nicht so entwickeln kann, wie es die Leiter seiner Geschicke wünschen und erstreben. So wird denn unzweifelhaft von den Dominien aus auf der Reichskonferenz die Forderung mit starkem Nachdruck vertreten werden, daß man sich innerhalb des englischen Weltreichs endlich zur praktischen Anwendung eines Vorzugszollsystems entschließen möge, das ihnen den Warenaustausch untereinander erleichtern soll. Schon einmal, im Jahre 1923, hat diese Frage eine gewichtige Rolle gespielt. Man hat sich damals zwar grundsätzlich auf das System einer gegenseitigen Zollbevorzugung geeinigt. Praktisch aber hat man diesen Entschluß niemals durchgeführt, sondern sich damit begnügt, jährlich etwa 200 Millionen Mark zur Förderung des Absatzes von Erzeugnissen der Dominien im Mutterlande aufzuwenden, die überseeischen Gebiete des britischen Weltreichs also in dieser Form zu bevorzugen.

Obwohl nun unzweifelhaft ein sehr erheblicher Teil der Produkte aus den Dominien im direkten Verkehr untereinander zum Austausch gelangt — das englische Reichswirtschaftskomitee hat ausgerechnet, daß jedes der wichtigsten Glieder des Weltreichs zwischen 40 und 50 v. H. seiner Ausfuhr an andere Reichsteile absetzt — genügt das den Bedürfnissen der Dominien, die im größten Stile Rohstoffe erzeugen, keineswegs. Australien will wissen, daß es seine Wolle in vollem Umfange zu angemessenen Preisen in London verkaufen kann, und Kanada will den Druck seiner Ueberproduktion an Weizen dadurch loswerden, daß alle anderen Länder durch ein entsprechendes Zollsystem vom Londoner Getreidemarkt ausgeschlossen werden. Man könnte die Zahl der Beispiele noch erheblich vermehren. Sie alle laufen auf die gleiche Tendenz hinaus: mindestens Durchführung des 1923 beschlossenen Vorzugszollsystems, wenn nicht gar Einführung des völligen Reichsfreihandels unter gleichzeitigem hermetischem Abschluß gegen die ganze übrige Welt durch ein wirksames Hochschutz-Zollsystem. Dabei ist charakteristisch, daß eine Denkschrift, die der Generalrat des Gewerkschaftskongresses gemeinsam mit der Spitzenorganisation der britischen Industrie an Macdonald gerichtet hat, offenbar ähnliche Gedankengänge zu vertreten scheint. Die Außenwelt wird sich also vermutlich darauf einzurichten haben, daß große Teile des britischen Reichsfreihandelsprogramms diesmal auf der All-Englandkonferenz zum Beschluß erhoben werden. Daß daraus auch für die Wirtschaftspolitik der anderen Mächte und die wirtschaftspolitischen Ziele des Völkerbundes wichtige Konsequenzen resultieren, kann unseres Erachtens nicht einen Augenblick zweifelhaft sein.

Hindenburgs Rheinlandreise.

Von Aachen nach Trier.

* **Düren**, 29. Sept. Zu der für den 10. und 11. Oktober angekündigten neuen Rheinlandreise des Reichspräsidenten erfährt die TU. folgendes:

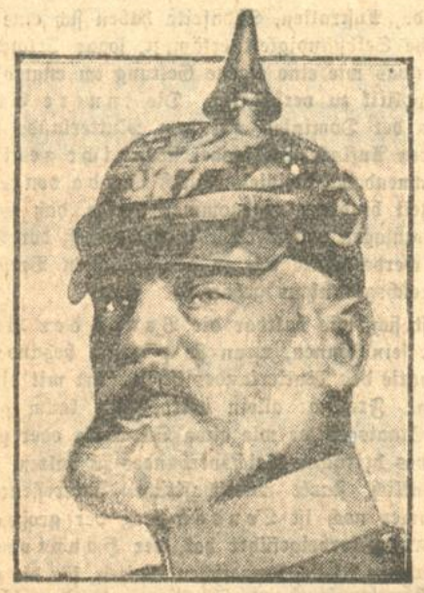
Hindenburg wird am 10. Oktober nachmittags voraussichtlich in seinem an den FD-Zug angehängten Salonwagen um 16,28 Uhr in Aachen eintreffen. Nach den Empfangsfeierlichkeiten wird der Reichspräsident in Aachen übernachten und am 11. Okt. voraussichtlich um 7,40 Uhr Aachen wieder verlassen. Er wird auf der Fahrt nach Trier den Zug in Düren für 10 Minuten verlassen, um für diese kurze Zeit auf den Dürener Bahnhofvorplatz herauszutreten. Anschließend erfolgt die Weiterfahrt nach Euskirchen, wo der Reichspräsident den Bahnhof ebenfalls für 10 Minunten verlassen wird. Es folgt sodann die Weiterreise nach Trier, von wo der Reichspräsident abends wieder nach Berlin zurückkehren wird. An der Reise wird wegen der unübersichtlichen politischen Lage, die die vollzählige Anwesenheit des Reichskabinetts in Berlin notwendig macht, kein Reichsminister teilnehmen. Hindenburg wird u. a. von Staatssekretär Meisner und vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Dr. Fuchs, begleitet werden.

Die Beisetzung des Prinzen Leopold.

Teilnahme des Reichspräsidenten.

TU. **München**, 30. Sept. Die Leiche des Prinzen Leopold von Bayern ist am Montag einbalsamiert und in Generalfeldmarschallsuniform aufgebahrt worden. Zahlreiche Mitglieder des bayerischen Adels, Militärs, Künstler usw. trugen sich in die aufliegenden Kondolenzlisten ein. Mit Rücksicht darauf, daß der Reichspräsident sein Erscheinen zu den Beisetzungsfeierlichkeiten zugesagt hat, wird die Bestattung, die für Donnerstag vorgesehen war, auf Freitag festgesetzt. Hindenburg, der am 2. Oktober seinen Geburtstag feiert, wird am 3. Oktober in München eintreffen und noch abends wieder nach Berlin zurückreisen.

Prinz Leopold von Bayern †.



Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern, ein Bruder des verstorbenen Königs Ludwig III., ist am 28. September in seinem Münchener Palais im Alter von 84 Jahren gestorben. Im Kriege Führer einer Armee an der Ostfront, nahm er im Sommer 1915 Warschau, erhielt im Herbst des gleichen Jahres eine Heeresgruppe und wurde nach Hindenburgs Berufung ins Große Hauptquartier dessen Nachfolger als Oberbefehlshaber aller Streitkräfte im Osten.

Schwerer Zugzusammenstoß.

19 Leichtverletzte.

TU. **Plauen**, 30. Sept. Auf der Eisenbahnstrecke Plauen-Greiz ereignete sich am Montag abend ein schwerer Zugzusammenstoß. Ein Personenzug, der von Plauen kam, stieß auf einen Güterzug mit solcher Wucht auf, daß der Schlußwagen des Güterzuges völlig zertrümmert wurde. Die Lokomotive des Personenzuges bohrte sich in den Wagen hinein. Bei dem Unglück wurden insgesamt 19 Personen leicht verletzt. Die Strecke mußte sofort gesperrt werden. Von dem Güterzug waren durch den Zusammenstoß mehrere Wagen entgleist und umgestürzt. Der Zwischenverkehr auf der gesperrten Strecke wird durch Autobusse aufrecht erhalten. Man hofft, bis Dienstag mittag die Strecke wieder frei zu bekommen.

Neues aus aller Welt.

Unwetterschäden in der Toscana.

TU. **Rom**, 29. Sept. Heftige Gewitterregen haben in der Toscana große Schäden verursacht. Die Eisenbahnstrecke Livorno—Rom ist bei Cecina in einer Länge von etwa 600 Metern durch das Hochwasser zerstört worden. Der Zugverkehr muß umgeleitet werden. In Collemezzano wurden die Einwohner in der Nacht von der Flut überrascht. Sie hatten keine Zeit, das Vieh aus den Ställen zu retten. Viele Personen flüchteten auf die Dächer. Die Hilfeleistung war sehr schwierig, da auch die Lichtleitungen zerstört waren. Zwei Frauen werden vermißt. Das Vieh ist zum größten Teil umgekommen. Bei Cortona sind infolge von Dammbrüchen ebenfalls schwere Ueberschwemmungen zu verzeichnen.

Die Bilanz der Prager Demonstrationen.

TU. **Prag**, 29. Sept. Nach amtlichen Feststellungen stellt sich der Wert der bei den Demonstrationen in der vorigen Woche vernichteten Fensterscheiben und Auslagen auf 170 000 Kronen. Der übrige Schaden wird mit 150 000 Kronen beziffert. Einschließlich der Kosten der Polizei- und Gendarmeriebereitschaft haben die Prager deutschfeindlichen Kundgebungen 550 000 Kronen gekostet. Neunzehn Demonstranten sitzen noch im Untersuchungsgefängnis. Bei drei von ihnen wurden Schlagringe gefunden, bei anderen Steine und Dolche. Eine Untersuchung über die Schuldfrage des Versagens der Polizei ist im Gange. Wie verlautet, haben mehrere Polizeioffiziere die Anweisungen energischen Durchgreifens nicht befolgt. Sie sollen streng bestraft werden.

Der russische Polarflieger am Leben.

T.U. **Kowno**, 30. Sept. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der russische Flieger Tschuchnowski, der seinerzeit an der Rettung der Nobile-Expedition teilgenommen hat und jetzt im Auftrag der russischen Regierung mit seinem Junkersapparat auf dem Flug nach dem kanarischen Meer begriffen ist, nachdem er seit sechs Tagen vermißt war, ein Lebenszeichen von sich gegeben. Er sandte einen Funkspruch, in dem er erklärte, er habe infolge der schlechten Wetterverhältnisse den Weg verloren und sei im Jenisseital gelandet. Er und seine Begleiter befänden sich bei guter Gesundheit und würden ihren Flug nach dem kanarischen Meer weiter fortsetzen.

Das Räuberunwesen in China.

6600 Todesopfer.

TU. London, 29. Sept. Die Provinz Honan in China ist nach Meldungen aus Peking in der letzten Zeit von zahlreichen kommunistischen Räuberbanden heimgesucht worden. Dörfer und Städte wurden geplündert, zahlreiche Mädchen und Frauen als Geiseln weggeführt. An verschiedenen Stellen wurde ein furchtbares Blutbad angerichtet. In dem Gebiet von Joshien sollen 48 Dörfer geplündert worden sein. Die Zahl der Toten wird auf insgesamt 6600 und die der Geiseln auf über 1000 geschätzt.

Krieg oder Frieden?

Eine einsichtige Rede Briands. / Neue Kriegsrede Poincarés.

Deutschlands Lage verlangt Hilfe.

TU. **Genf**, 30. Sept. Bei einem Empfang von Vertretern großer internationaler Frauenverbände hat Briand bemerkenswerte Ausführungen über die heutige Lage Deutschlands und die Stellung Frankreichs zu Deutschland gemacht. In diesen Ausführungen Briands heißt es u. a.:

Eine Erklärung für die in den deutschen Reichstagswahlen zutage getretene Bewegung nach rechts sei in der schwierigen, fast tragischen Lage Deutschlands zu suchen. Nach einer von ihm eingeleiteten Untersuchung seien die deutschen Frauen für diese radikale Rechtsbewegung nicht verantwortlich. Nach einem unabweisbaren Gesetz stießen das Elend und die Leiden die Völker zu radikalen Lösungen. In Deutschland werde es diesen Winter vielleicht vier Millionen Arbeitslose geben. Aber ein vernichtetes Deutschland sei eine Gefahr für den Frieden. Aus diesem Grunde habe er im europäischen Ausschuß bereits darauf gedrungen, daß die Mittel der Solidarität und Gemeinschaft der europäischen Staaten gestärkt würden.

Briand stellte dann fest, daß sich bei den großen Banken außerordentliche Mittel angesammelt hätten, die über die Schweiz Deutschland zu außerordentlich hohen Zinssätzen geliehen würden. Aber keine Industrie und kein Handel könnten auf die Dauer eine derartige Last tragen. Wenn ein Land eine derartig schwere Finanz- und Wirtschaftskrise durchmache, die sogar sein Dasein bedrohe, so müßten die übrigen Länder sich davon enthalten, schlechte Ratschläge zu geben, sondern sofort zu Hilfe eilen. Ihm schwebe ein europäischer Finanzierungsmechanismus vor, der fähig wäre, den Nationen, die sich in schwerer Lage befinden, sofort Dienste zu leisten.

Heute wünsche zweifellos keine Regierung den Krieg, aber die Lage sei dadurch außerordentlich erschwert, daß zu viele Interessenten gegen den Frieden arbeiteten. Die großen Fabrikanten von Munition und Rüstungen arbeiteten fortgesetzt gegen den Völkerbundspakt. Sie seien es, die den fortgesetzten Pressefeldzug gegen den Frieden finanzierten. Er habe nicht die Absicht, Herrn Treviranus zu verteidigen und habe den Ton seiner Reden bedauert, die die internationale Zusammenarbeit erschwerten. Jeder Wahlredner verliere leicht den gesunden Sinn für die Tatsachen. Aber es wäre interessant festzustellen, daß diejenige Presse, die nicht für die Aufrechterhaltung des Friedens sei, den entscheidenden Absatz in der Rede Treviranus unterschlagen habe, der wohl die Wiederherstellung Deutschlands, jedoch nur mit friedlichen Mitteln, nicht aber mit Gewalt anstrebe.

Von französischer Seite bemüht man sich um eine Verständigung der Industrien und Finanzen der einzelnen Länder untereinander. Der Oeffentlichkeit sei unbekannt, daß bereits zwischen den maßgebenden französischen und deutschen Industrien über zwanzig Kartelle abgeschlossen seien, die im Interesse der europäischen Solidarität arbeiteten. Seine Politik des Friedens würde auch von achtzig Prozent der französischen Kriegsteilnehmer unterstützt. Heute handle es sich nicht mehr um Worte, sondern um wirksame Taten. Er rufe daher die Frauen zur Mitwirkung an dem Werk des Friedens auf. Die Frauen hätten ebenso wie viele andere durch die Ergebnisse der deutschen Wahlen zu leiden. Jedoch dürfe man jetzt nicht den Mut aufgeben. Man müsse vielmehr die Bande der Freundschaft und der Verständigung weiter stärken.

Briand schloß seine Ausführungen mit einem Aufruf, ihm in seiner Arbeit des Friedens zu Hilfe zu kommen.

Poincaré hört nicht auf.

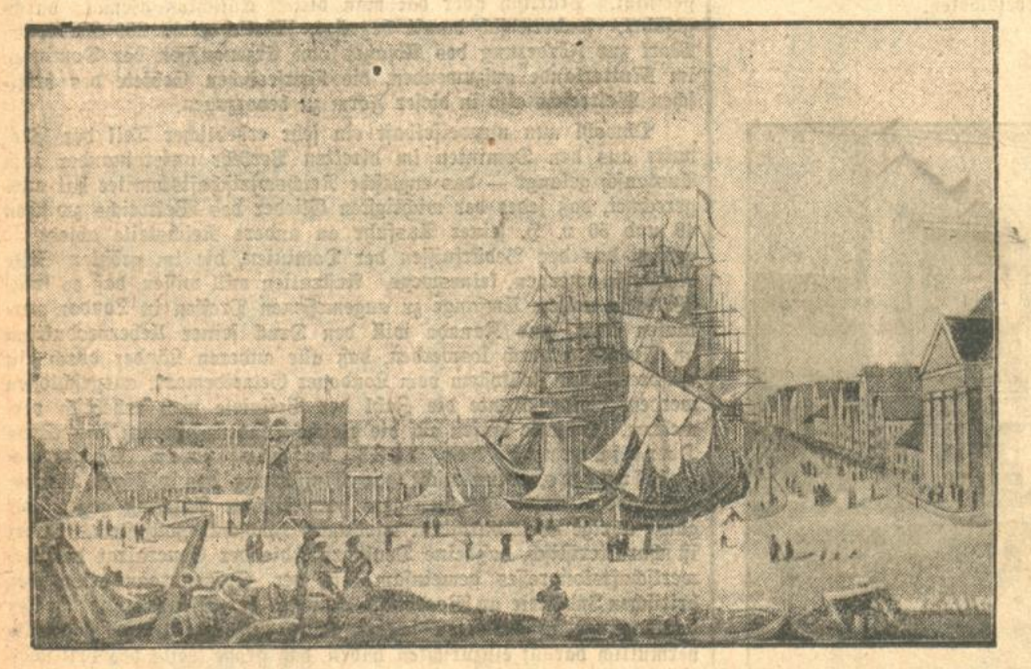
B. **Paris**, 30. Sept. **(Eigener Drahtber. der „Badischen Presse".)** Poincaré ist in Bar le Duc auf der Versammlung des Generalrates des Departements Meese erschienen und hat eine Rede gehalten, die, wie es bei diesem Siebzigjährigen selbstverständlich ist, eine Kriegsrede wurde. Er nahm die Tatsache zum Anlaß, daß der französische Touringklub in der Gegend von Versailles ein Denkmal für die nach dem Kriege nicht wieder aufgebauten Ortschaften errichten will. Man dürfe es, so sagte Poincaré, nicht dulden, daß die Reisenden, die die Schlachtfelder besuchen, meinen, Frankreich habe bei der Schilderung der Zerstörungen übertrieben. Wir brauchen, um uns sicher zu fühlen, etwas anderes als internationale Hymnen auf die Göttlichkeit des Friedens. Diesen direkten Angriff auf Briand milderte Poincaré nur wenig, indem er fortfuhr: Wir hören diese Hymnen immer mit Freude an und wir hoffen, daß die gesamte Menschheit daraus die dauernden Lehren ziehen wird. Aber, während wir auf diesen noch sehr fernen Tag warten, verlieren wir nicht das Recht und die Freiheit aus dem Auge, uns selbst zu schützen.

Gleichzeitig veröffentlicht Poincaré im „Excelsior" einen Artikel unter der Ueberschrift: „Elsässischer Beobachtungsposten", in dem er sich gegen jede Revision in der Behandlung der Minoritäten einsetzt. Die Zustände in Deutschland bedeuteten eine Bedrohung des Elsaß, das trotz seiner Sprache französisch sei, wie die Tausende von Ueberläufern während des Krieges bewiesen hätten. Poincaré stellt sogar die kühne Behauptung auf, das elsässische Deutsch sei eigentlich gar nicht deutsch, es sei vom Hochdeutschen viel zu weit entfernt. Man müsse trachten, die nationalen Minderheiten zu assimilieren.

Die Anwesenheit Poincarés auf der Sitzung des Generalrates, veranlaßt die Pariser Presse zu der Feststellung, daß Poincaré nun wieder vollkommen genesen sei und seine Tätigkeit in vollem Umfange wieder aufnehmen könne. Wieweit hierbei der Wunsch, ihn wieder an der Spitze der Regierung zu sehen, der Vater des Gedankens ist, läßt sich noch nicht sagen. Nach den Gerüchten, die seit einiger Zeit in Pariser politischen Kreisen die Runde machen und die von einer bevorstehenden Umbildung des Kabinetts sprechen, der auch Tardieu zum Opfer fallen könnte, scheint es nicht ausgeschlossen, daß mit dieser Feststellung ein besonderer Zweck verfolgt wird.

Zum 100jährigen Jubiläum des Hafens von Bremerhaven,

der am 30. September 1830 eröffnet wurde und in den 100 Jahren seines Bestehens sich zum zweitwichtigsten Hafen Deutschlands und zu einem der bedeutendsten Häfen der Welt überhaupt entwickelt hat.



Bremerhavens Hafenanlagen einst nach einem Bilde aus dem Jahre 1840.

**und jetzt.
Im Vordergrunde die mustergültige Anlage des Columbuskais mit einem der Riesendampfer des Norddeutschen Lloyd.**

Die Begegnung / Von Juga Russel.

Auf dem Bahnhof herrschte jenes anregende Leben, das so unmittelbar die Menschen in seinen Bann zieht. Jenes Auf- und Abwogen, Ankommen und Abfahren, Nebeneinander von rührenden, grausamen oder gleichgültigen Szenen, jene lockende Perspektive in die Welt hinein.

Melanie war schnell atmend in der Vorhalle des Bahnhofes angekommen. Nun sah sie, daß sie sich mit der Zeit geirrt hatte und ihr noch eine ganze halbe Stunde übrig blieb bis zur Ankunft von Adolfs Zug. Adolf war ihr Mann. Er kam heute von einer Geschäftsreise zurück. Sie hatte die Kinder — vier in sehr jungem Alter, die ihre ganze Kraft forderten — ins Bett gebracht, war hastig durch die abendlichen Straßen geeilt, nicht einmal an den lockenden Auslagen der Geschäfte verweilend. Hatte sie solche Sehnsucht gehabt, Adolf zu empfangen? Es war in der Hauptsache wohl das Pflichtgefühl in ihr, das mit den Jahren immer mehr Besitz von ihr ergriffen hatte und sie nun auch hierhin führte. Es begnügte sich nicht mit dem nackten Muß, mit dem Notwendigsten. Es gab — vielleicht um gewissermaßen Freiheit zu sein — hemmungslos alles den anderen, milde und freundlich, so daß für sie selbst, für das Horchen auf ihr eigenes Herz, wohl nicht der Bruchteil einer Minute mehr übrig blieb.

Daß sie nun ganz unerwartet und ungewollt eine halbe Stunde für sich, ganz allein für sich hatte, war ein seltsames und zugleich lockendes Geschenk. Melanie seufzte auf wie eine Kranke nach erschöpfender Krankheit. Sie strich das wellige blonde Haar unter den leinenen Hut und spiegelte sich in der Fensterscheibe eines der kleinen Bahnhofläden. Ihr Kleid war ziemlich alt, stammte aus dem ersten Ehejahr. (Aber wann hätte sie Zeit gehabt, an sich zu denken? Doch sie sah immer noch hübsch darin aus, gleichsam mädchenhaft, wenn es auch nicht den Linien der Mode entsprach.

Melanie ging erst an den an- und abfahrenden Zügen vorbei. Wieviel Menschen es hier gab. Und welch ein Lärm. Aber Melanie lächelte. Sie freute sich des Stromes, der sie umspülte. Dann ging sie wieder in die Vorhalle, betrachtete die Bücherauslage und sah den Menschen ins Gesicht. Dann lehnte sie sich an einen Pfosten nahe den Fahrkartenschaltern und genoß von hier aus das ewig wechselnde Bild.

Plötzlich fühlte sie, daß jemand sie ansah. Ein paar Schritte von ihr, an einem Zeitungskiosk, stand ein Herr, der über seine Zeitung hinweg sie betrachtete. Sie wollte aus ihrer Brust ein Gefühl des Unmutes hervorholen. Aber es gelang ihr nicht. Denn sie konnte nicht leugnen, daß der Herr ein ungemein sympathisches Gesicht hatte. Auch seine Gestalt war gut. Melanie brachte das Gefühl nicht auf, daß es eine Unverschämtheit von dem Herrn sei, sie so unverhohlen zu betrachten. Hätte dieser oder jener von den vielen, die an ihr vorbeiliefen es getan — wahrlich, sie wäre böse oder zum mindesten geniert gewesen.

Dann kam der Herr auf sie zu, zog seinen Hut und sagte:

„Ich meine, wir kennen uns."

Sie neigte den Kopf und flüsterte, ein wenig ungeschickt und mädchenhaft: „Ich weiß es nicht."

Er blieb aber und sprach wie ein alter Bekannter. Keine alltäglichen Dinge. Aber auch nichts Auffallendes. Er sprach von dem Leben am Bahnhof, und es war ihr, als kleide er genau das in Worte, was sie empfand.

Mit einem Mal tauchte sie in die alte Welt zurück, in die Welt ihrer pausenlosen Pflichten, und erschreckt brachte sie hervor: „Ich habe doch vier Kinder."

Er lächelte sie gut an und sagte: „Ja, gerade darum."

Sie begriff nicht, was er damit meinte. Dann sagte sie, daß sie ihren Mann abholen wollte und jetzt zum Bahnsteig gehen müßte. Er ging neben ihr her zum Bahnsteig. Dort stand auf einer schwarzen Tafel mit Kreide geschrieben: „40 Minuten Verspätung."

Sie blickte ihn ratlos an. Er sagte nur: „Kommen Sie. Man kann besser draußen in der frischen Luft die 40 Minuten abwarten."

Ihr aufsteigender Gedanke, nach Hause zu gehen, sank sofort wieder zurück. Nicht ohne vorherige Beruhigung: die Nachbarin sah nach den Kindern; sie konnte bleiben. Wie gern sie es tat, wollte sie nicht wissen.

Ihr Begleiter war plötzlich nicht mehr neben ihr. Sie sah ihn am Blumenstand stehen. Eilig kehrte er zu ihr zurück und gab ihr zwei weiße Rosen, schmale, kühle, gezüchtete Knospen, aber lieblich und duftend.

Sie dankte leise und sog errötend den süßen Duft ein.

Dann standen sie draußen unter einem flimmernden Sternenhimmel. Sie gingen durch stille Straßen, oft den Blick nach oben gewandt zu den leuchtenden Bildern. Sie sprachen wenig und nur Allgemeines, über die Menschen, über die Schönheit, über Blumen, Berge und Seen. Es fiel kein verzagtes oder ängstliches, kein unzartes oder gar böses Wort. Der Sternenglanz, der über ihnen war, war auch in ihren Herzen.

Dann sah Melanies Begleiter auf seine Uhr und sagte: „Nun müssen Sie zum Zuge gehen."

Ihre Herzen klopften ein wenig stärker, als sie umkehrten und den Weg zum Bahnhof einschlugen.

Bevor das laute und grelle Leben begann, blieb der Mann stehen. Er sagte: „Geben Sie mir die Rosen zurück. Wir werden uns wohl nicht wiedersehen, denn morgen trete ich die Reise zu einem fernen Erdteil an. Leben Sie wohl. Ich danke Ihnen."

Er beugte sich auf ihre behandschuhte Hand. Sie gab ihm die Rosen.

Dann ging sie wie träumend den Weg zum Bahnhof. Sie kam gerade zur rechten Zeit. Der Zug fuhr fauchend in die Halle ein.

Adolf begrüßte sie auf seine lebhafte Art, und sie gingen Arm in Arm nach Hause.

Melanie nahm ihr Leben mit den pausenlosen Pflichten wieder auf. Ihr Eifer war noch freudiger geworden, noch mehr voll Güte. Aber manchmal träumte sie doch etwas in den Himmel hinein. Und noch lange schaute sie liebevoll auf eine Stelle ihrer Hand, an der ein Dorn sie wohl durch den Handschuh geritzt haben mochte. Wenn sie Rosenduft spürte, ging ein junger Glanz über ihr stilles Gesicht und sie ließ ein paar Herzschläge lang die Hände in ihrem Schoße ruhen.

Die Todesfahrt der Taxe / Von Ehrhard Evers.

Der Chauffeur Karl Mantler hatte eben den Fahrgast an der Stadtbahn abgesetzt und ließ sich mit seinem Wagen langsam die Friedrichsstraße entlangtreiben. Der Verkehr war nicht eben stark zu nennen, und schon wollte Mantler sich in einer Nebenstraße an eine Reihe wartender Taxen als letzter anschließen, als er von einem elegant gekleideten Herrn angehalten wurde. Der Fremde nannte eine Straße weit draußen in den südlichsten Außenbezirken der Stadt. Mantler ließ den Motor anspringen und wandte den Wagen wieder in die Hauptstraße. Er war ein guter Fahrer, der sich mit Leichtigkeit durch das Verkehrsgewirr wandte und schon nach wenigen Minuten die Leipzigerstraße erreicht hatte, in die er einbog, um vom Potsdamerplatz aus nach dem Südwesten der Stadt vorzustoßen.

Der Fremde saß still in einer Ecke. Nur ab und zu ließ er ein unregelmäßiges Atmen hören. Plötzlich fühlte Mantler etwas Kaltes an seinem Halse, das ihn von hinten leicht berührte, und schon nahm er den Fuß vom Gashebel, um die Bremse anzuziehen, aber da flüsterte ihm der Fremde eindringlich von hinten ins Ohr:

„Fahren Sie schneller, Mensch, ich erschieße Sie auf der Stelle, wenn Sie nicht mit Vollgas über die nächste Straßenkreuzung gehen!"

Mantler überlegte blitzschnell — da war im Augenblick nichts zu machen, als blind gehorchen, denn der andere hatte den Finger am Abzughebel seines Revolvers, dessen Mündung ihm durch die Kälte des Metalles auf der Haut des Halses deutlich genug die Situation klar machte. Er trat mit aller Kraft auf den Gashebel, der Motor brummte dumpf auf und gehorchte dem beschleunigenden Befehl. Der Wagen raste los und stürzte sich wie wild in den Verkehrsstrudel, der, durch diese ungewohnte Geschwindigkeit irgendwie beeindruckt, ein wenig stockte und nur dadurch es dem tollen Fahrer ermöglichte, gefahrlos durchzukommen. Der Verkehrsbeamte notierte schimpfend die Nummer: I A 47 111.

Mantler fühlte, wie das Eisen von seinem Halse verschwand, und begann, vorsichtig den Motor zu drosseln, um dadurch Zeit zu gewinnen, den gefährlichen Gast von sich abzuschütteln. Der aber mußte so etwas ahnen, denn wieder war seine ein wenig rauhe Stimme eindringlich leise an dem Ohre des Fahrers:

„Sie dürfen nicht einen Augenblick langsamer fahren; sobald ich das merke, schieße ich Ihnen die Kugel in den Nacken."

So gab Mantler dem Wagen wieder Gas und ließ ihn laufen, was er an Geschwindigkeit hergab. Die Verkehrsposten an den lebhaften Verkehrspunkten hatten nacheinander alle die Nummer I A 47 111 in ihren Büchern stehen, wegen zu schnellen Fahrens. Aber keiner von ihnen hatte im Innern des Wagens die Tragödie bemerkt, die sich unaufhaltsam einem auch nach außen schrecklichen Ende näherte.

Mantler fühlte deutlich, wie ihm nach und nach der Schweiß aus den Poren brach. Er war an Ueberraschungen und schnelles Handeln gewöhnt, aber mit einem Verbrecher dieser Art wußte er sich keinen Rat, zumal ja die Lage für ihn durchaus aussichtslos war. Eine verdächtige Bewegung, und der andere hatte schon abgedrückt. So oft er den Versuch machte, die Geschwindigkeit zu verlangsamen, kam wieder und wieder das kalte Eisen von hinten an seinen Hals herangekrochen und der Gast gab einen unbestimmten Laut des Unwillens von sich. Es war nur noch auf das Ziel zu hoffen, das der Fremde angegeben hatte; hier mußte die Entscheidung fallen. Und Mantler nahm sich vor, hier alles auf eine Karte zu setzen. Schon wollte er sagen, daß in zwei Minuten die gewünschte Straße erscheinen würde, da geschah etwas Unerwartetes. Der Fremde begann, immer wieder mit dem kalten Eisen an Mantlers Halse, sich in die Steuerung des Wagens einzumischen.

„Fahren Sie rechts um die Ecke — so — jetzt geradeaus — nun wieder links und bis an jenen Platz dort hinten — dann umkehren und noch einmal rechts bis zur Kirche — aber nicht langsamer fahren, ich schieße unweigerlich!"

Mantler hielt krampfhaft das Steuer. Fast mechanisch bewegten sich seine Hände nach dem Befehl des Verbrechers. Denn nur um einen solchen konnte es sich handeln.

Zuletzt hatte der Wagen das Häusermeer der Stadt verlassen und fuhr in irrsinnigem Tempo auf der Landstraße, ziellos geradeaus. Es konnte nicht mehr lange dauern, dann war der Betriebsstoff verbraucht — außerdem kam die Dämmerung herauf. Mantler schaltete die Scheinwerfer ein und machte den Wagen innen hell, um vielleicht so die Aufmerksamkeit eines Retters von außen auf sich zu lenken.

Doch man hatte schon in der Stadt den tollen Wagen beargwöhnt und die Polizei war auf seinen Spuren. Mantler hörte hinter sich das scharfe Hupsignal eines Verfolgers. Das war die Rettung. Zwischen dem Revolverlauf und der Geschwindigkeit des Motors jener Verfolger lag seine Rettung.

Der Fremde hatte die Situation jedoch auch schon erfaßt. Er schien toll vor Angst, denn er schrie in einem fort: „Fahren! Schnell fahren! Ich schieße!"

In der Ferne tauchte ein Dorf auf. Man sah den Friedhof herankommen, der sich weich und schützend vor die kleine Kirche legte, auf deren Turm die Fahrt schnurgerade losging. Und vor dem Friedhof stand ein steinernes Kreuz. Dahinter war ein breiter Streifen weiches Wiesenland. Hier mußte die Entscheidung fallen, und Mantler wollte sie zwingen. Er fuhr noch immer mit voller Geschwindigkeit. Der Fremde hinter ihm gurgelte Unverständliches. Kurz vor dem Kreuz am Stein wechselte er mit dem Fuß vom Gashebel auf die Bremse, zog das Steuerrad im Bruchteil einer Sekunde um ein weniges nach links, der Wagen schleifte, sprang zur Seite, und im gleichen Augenblick krachte das eine Rad gegen den Stein des Kreuzes. Der Wagen schleifte um die eigene Achse und überschlug sich dann langsam nach rückwärts. Mantler stürzte in klirrende Scheiben. Dann war alles ruhig . . .

Als der verfolgende Polizeiwagen wenige Sekunden später mit knirschendem Bremsen hielt und Mantler unter dem scharfen Riechsalz, das man ihm unter die Nase hielt, wieder zu sich kam und verstand, was vorgegangen war, zeigte man ihm den staubigen Leichnam eines am Herzschlag vor wenigen Minuten gestorbenen Mannes, der eine Kinderpistole in der verkrampften Rechten hielt. — Wie sich noch am gleichen Abend herausstellte, war er tags zuvor aus einer Irrenanstalt entflohen.

Kindermund großer Leute

Von

Tankiz.

Anatole France bestürmte einmal als kleiner Junge, aus der Schule heimgekommen, seine Mutter mit der Frage:

„Mama, wird man für die Wahrheit bestraft?"

„Nein, mein Kind, für die Wahrheit bestraft man nicht," gab die Mutter zurück.

Der kleine Anatole schaute seiner Mutter tief in die Augen und fragte weiter:

„Weshalb hat mich die Lehrerin bestraft, als ich ihr sagte, daß ich die Aufgaben nicht gemacht habe?"

Als Bernard Shaw einmal als kleiner Junge aus der Schule heimkam, wurde er von seinem Vater schon an der Tür erwartet, der ihn gleich vorwurfsvoll anschrie: „Dein Lehrer hat mir mitgeteilt, du seiest der Faulste in der Schule — stimmt das?"

„Nein, Vater, der Lehrer ist der Faulste", gab der junge Shaw zurück.

„Was der Lehrer?" wunderte sich der Vater und weitete die Pupillen.

„Ja, Papa, ganz sicher; wenn wir arbeiten und schreiben, sitzt er dabei und tut nichts."

*

In der Schule unterhielten sich mehrere Kinder in der Pause über Geburtstage. Anatole France — damals sieben Jahre alt — mischte sich in das Gespräch und sagte:

„Ich weiß, wann ich geboren wurde!"

„Wann?" fragten mehrere Stimmen.

3 Uhr 55 Minuten morgens!"

„Das ist schon eine Lüge!" rief ein Kind, „denn so früh schläft noch deine Mutter."

Anatole France erwiderte unbefangen:

„Ja, aber ich weckte sie aus dem Schlaf und sagte ihr, daß ich geboren werden will!"

*

Der Dichter Maxim Gorki (eigentlich Alexei Peschkow) lebte als kleiner Junge, nachdem sein Vater an der Cholera gestorben war, im Hause seiner Großeltern. — Eines Abends fragte ihn der Großvater., ob er gut schlafe.

„Es ist so kalt," sagte Alexei Peschkow.

„Ja mein Sohn," erwiderte der Großvater, „decke dich gut zu, die Engel halten dich warm."

Alexei tat wie ihm befohlen wurde. Aber nach einem Augenblick erhob er sich und schaute nachdenklich zum Großvater.

„Was möchtest du?" fragte ihn der Großvater.

„Vater," sagte Gorki, „kann ich statt eines Engels eine warme Decke bekommen?"

*

Mark Twain besuchte als kleiner Junge unregelmäßig die Schule und sein Vater strafte ihn oft mit dem Stock. Einmal betonte der Vater:

„Glaube mir, wenn du unartig bist und ich dich strafen muß, schmerzt es mich auch, mehr als dich."

Samuel Langhorne Clemens (Mark Twain) wischte sich die Tränen aus den Augen und erwiderte:

„Ja, aber nicht an derselben Stelle."

Zucker nährt — und ist billig!

KAISER's KAFFEE-GESCHÄFT

50 JAHRE

KAISER'S JUBILÄUMS-KAFFEE-SORTEN
DIE PREISWERTESTEN UND QUALITÄTSREICHSTEN
Mk. 2.40 3.00 3.60 4.00 d.Pfd.
KAISER'S TEE feine aromatische Ceylon-Jubiläums-Mischung 50 gr Paket Mk. 0.75
Kaiser's Jubiläums-Vollmilch-Schokolade 100 gr Tafel 50 Pfg.
Kaiser's Jubiläums-Schokolade Marke „herb" (feinste Qualitäten) 100 gr Tafel 50 Pfg.
Kaiser's Jubiläums-Schokolade: Drei 100 gr Tafeln (Schmelz, Vollmilch, Milchnuß) Qualitätsware Mk. 1.00
Kaiser's Jubiläums-Pralinen hochfein 250 gr Pack. M 2.00
Kaiser's Jubiläums-Brillant-Kakao 250 . . . 1.00
Kaiser's Jubiläums-Schokoladenpulv. 250 . . . 0.70
Kaiser's Jubiläums-Gebäck in Blechdose 230 . . . 1.00

ÜBER 1000 FILIALEN
5% RABATT IN MARKEN AUF ALLE WAREN (AUSSER ZUCKER)

UNSERE JUBILÄUMS-HERSTELLUNGEN NOCH BESSER UND PREISWERTER!

Filialen: Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24 / Kaiserstr. 27. 68. 134, 163 u. 243 / Roonstr. 1 / Rheinstr. 34. / Durlach. Hauptstr. 62. / Ettlingen. Marktstr. 7.

Die Geheimverhandlung gegen Oberbürgermeister Böß.

= **Berlin**, 30. Sept. (**Eigener Bericht unserer Berliner Schriftleitung.**) Am Montag vormittag gegen ½10 Uhr begann vor dem Oberverwaltungsgericht in der Hardenbergstraße, wie bereits kurz mitgeteilt, die **Berufungsverhandlung gegen Oberbürgermeister Böß** in dem gegen ihn schwebenden Disziplinarverfahren. Bekanntlich geht die Beschuldigung gegen den Oberbürgermeister dahin, daß er bei seiner Amtsführung seine Amtspflichten insoweit verletzt habe, als er das ihm obliegende Aufsichtsrecht ungenügend ausgeübt habe, sodaß die Stadtbank in der Lage war, den Gebrüdern Sklarek Kredite zu gewähren, wodurch die Stadt Berlin außerordentliche Verluste erlitten hat. Außerdem wird dem Oberbürgermeister vorgeworfen, in seinem außerdienstlichen Verhalten sich nicht entsprechend der seinem Amt zukommenden Würde verhalten zu haben, indem er sich von Personen, die in geschäftlicher Beziehung mit der Stadt standen, Vermögensvorteile gewähren ließ. Die bekannte Pelzaffäre der Frau Böß bildet hier den Hauptgegenstand der Anklage, und gerade die merkwürdige Haltung, die der Oberbürgermeister in dieser Frage gezeigt hat, hat zu seiner Verurteilung, zur Dienstentlassung geführt.

Gegen diese Auffassung des Gerichts richtet sich die Berufung, die sich auf einen größeren Kreis von Zeugen stützt als die Verteidigung in der ersten Instanz. Herr Böß will beweisen, daß er bei dem Umfang seines Amtes gar nicht in der Lage war, alle Zweige der Verwaltung so zu überblicken, wie man es jetzt von ihm verlange. Auch bei dem Pelzkauf will er überhaupt nicht auf den Gedanken gekommen sein, durch diese Handlung irgendeine Unkorrektheit begangen zu haben. Das einzige, was man ihm vorwerfen könne, sei allenfalls, daß er zu gutgläubig gewesen sei, aber das sei kein moralischer Mangel und rechtfertige nicht seine Bestrafung.

Das Gericht hatte alles mögliche getan, damit der Termin unbemerkt von der Oeffentlichkeit beginnen kann. Vor dem Gebäude war ein größeres Aufgebot von Schutzpolizisten postiert, um jede Ansammlung zu verhindern. Der Oberbürgermeister und seine beiden Verteidiger erschienen bereits lange Zeit vor dem angesetzten Termin, eine Stunde später begab sich Frau Böß zur Verhandlung. Auf Anordnung des Vorsitzenden des 9. Senats ist für die ganze Dauer der Verhandlung der Zulaß zum Gebäude einer strengen Kontrolle unterworfen.

Einen breiten Raum der Verhandlung nimmt die Verlesung der umfangreichen Protokolle ein, insbesondere die schriftlichen Beweiserhebungen. Außer der in der ersten Instanz schon vernommenen Zeugen sind noch weitere Personen verhört worden, so u. a. auch die Gebrüder Sklarek. Da also eine gründliche Beweisaufnahme vorher erfolgt ist, konnte auf Zeugenladung zum Haupttermin verzichtet werden. Wie schon die ersten Stunden der Verhandlung, die **streng unter Ausschluß der Oeffentlichkeit** geführt wird, erkennen lassen, ist es ganz ausgeschlossen, daß es schon Dienstag vormittag zu einem Abschluß des Verfahrens kommt. Das Urteil wird vielmehr erst in den späten Nachmittagsstunden zu erwarten sein.

Was auch immer die Berufungsverhandlung ergeben wird, eins dürfte jetzt schon feststehen, daß eine Rückkehr Böß' ins Rathaus auf keinen Fall stattfinden wird. Sobald aber der Fall des Oberbürgermeisters, der nun schon ein Jahr die Oeffentlichkeit beschäftigt, erledigt ist, wird man wohl unverzüglich an die Frage für den Nachfolger von Böß herangehen, damit die Stadt Berlin nun endlich mal einen **neuen Leiter** erhält.

Auch am Dienstag tagt der neunte Senat des Oberverwaltungsgerichts unter strengstem Ausschluß der Oeffentlichkeit. Es ist mit weiteren Zeugenvernehmungen zu rechnen und damit wird die für Dienstag vorgesehene Beendigung der Verhandlung in Frage gestellt. Auch für den Fall, daß sie abgeschlossen wird, ist eine Urteilsverkündigung nicht sicher. Es ist möglich, daß der Senat einen besonderen Verkündigungstermin festsetzt und auch die Begründung seines Urteils in öffentlicher Sitzung erstattet.

Der künftige Oberbürgermeister von Berlin?

Als aussichtsreichster Kandidat für den Oberbürgermeisterposten der Reichshauptstadt gilt neuerdings der Oberbürgermeister von Altona, Brauer, der sich in seinem bisherigen Wirkungskreis den von allen Parteien anerkannten Ruf erworben hat, ein besonders zuverlässiger und schöpferischer Verwaltungsbeamter zu sein.

Bootsunglück auf dem Lago Maggiore.

TU. **Berlin**, 30. Sept. Auf dem Lago Maggiore hat sich nach einer Meldung Berliner Blätter aus Mailand ein schweres Unglück ereignet. Während eines Sturmes geriet ein Motorboot des Mailänder Industriellen **Grianelli** in Brand. Der Sohn Grianellis, ein Vetter und der Mechaniker wollten sich durch Schwimmen retten, **ertranken** aber infolge des hohen Wellenganges in der Dunkelheit. Die anderen Bootsinsassen konnten den Brand löschen und wurden später geborgen.

Selbstmord eines französischen Diplomaten.

B. **Pris**, 30. Sept. (**Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".**) Der ehemalige Gesandte Frankreichs in Finnland, **Coppert**, beging gestern **Selbstmord**, indem er sich in der Schweiz vor die Lokomotive des Expreßzuges Genf—Lausanne stürzte.

Der Fußball-Länderkampf Deutschland-Ungarn,

der am letzten Septembersonntag in Dresden ausgetragen wurde, endete — nach anfänglicher Ueberlegenheit der ungarischen Gäste — mit dem deutschen Siege 5:3. Die Aufnahme zeigt einen kritischen Moment vor dem deutschen Tor, das durch Kreß verteidigt wird (Deutschland: weiße Hemden).

Todes-Anzeige.

Gestern abend verschied unerwartet rasch unsere innigstgeliebte Mutter [F.W.9013

Jakobine Krämer Wwe.

geb. Teutsch

im Alter von 67 Jahren.

Karlsruhe, 30. September 1930.
Rankestraße 20.

Die tieftrauernden Kinder:
Willi, Fritz und Maria Krämer.

Verreist.
Dr. med. E. Schmitt

Gerichtliche und außergerichtliche **Vergleiche**
Vertretung bei den **Finanzämtern!**
F. W. Wörner beeid. Buchsachverständiger 24168
Kaiserstraße 239 (gegenüber dem Notariat)
Telefon 4767.

Preis-Abschlag!
Bett-Chaiselongues mit Federkante von 78.- bis 135.- Mk.
Chaiselongues mit verstellbarem Kopfkeil von 32.- bis 68.- Mk.
Diwans moderne Formen, beste Ausführung von nur 80.- bis 136.- Mk.
Decken in großer Auswahl
Polstermöbelhaus **R. Köhler** Tel. 4419 Schützenstr. 25

Zimmer tapezier.
18 Mk., Küche weißeln 16 Mark mit Oelsockel. Angebote unt. D3229 an die Bad. Presse.

Verloren

Hellgrauer Sommer-
Mantel
a. Sonntagabd. a. dem Wege zw. Blankenloch Friedrichstal u. Spöck
verloren gegang.
Der ehrl. Finder w. gebet., denselb. gegen gute Belohn. auf d. Fundbüro abzugeben.

Wer ist ehrlich?
u. liefert geg. gt. Belohng. gefund. weiße, wildled. D.-Handtasche auf d. Fundbüro (Hebelstr.) ab? (FH7765

Unterricht

Klavierunterricht
erteilt konf. gepr. Lehrerin in u. außer dem Hause. Monat 8 Mk. Angeb. u. Nr. E3180 an die Bad. Presse.

Examina
Nachhilfe (§ 18). Vorbereit. f. alle Kl. dch. Schuldirektor a. D. Abitur alle best., auch m. nur Volksschulbild. Glänz. Erf., Umschulg. Hirschstr. 86, 2. Stock. (FH7804)

Englisch
Deutsche aus London erteilt Unterricht und Nachhilfe — leichtfaßl. Methode — für Amerikareisende. Offert. u. H.O.10239 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Der
Preisabbau
für unsere Erzeugnisse in
modernen Gardinen und Fensterdekorationen
ist durchgeführt. Wir haben die Preise gewaltig gesenkt und geben Ihnen damit erneut den
Beweis für unsere unantastbare Leistungsfähigkeit als Spezialfirma.
Eugen Kentner AG.
Mech. Weberei Gardinenfabriken
Verkaufshaus:
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 84

Briefumschläge liefert rasch u. preiswert Druckerei F. Thiergarten (Bad. Presse).

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Goliath Generalvertreter: **O.Fr.Jung & Co.** Inh.: Th. Dilzer Hebelstr. 1 Tel. 5614

Zu verkaufen

6/30 PS.
Fiat-Auto
4—5-Sitzer, offen, Allwetterverdeck, pr. Läufer, in best. Zustande (auch für Metzger od. Bäcker geeign.), z. bill. Preise v. 975 M zu verkauf. Pforzheim. Hahnenstr. 29, Tel. 2436. (5191a)

Verk. billig neuwert.
Opel-Limousine
4türig, 4—5 Sitzer, 7,34 PS., 6 Zylinder, aus Privathand Preis 2600 Mark. Offerten unter Nr. E5220a an die Badische Presse.

Citroen
2-Sitzer Personenwag. in gut. Zustand billig zu verkauf. A. Weber, Daxland., Taubenstr. 7 (B1394)

AUTOREIFEN
neu und neugummiert, sowie gebr. (Reparat. gut u. billig) in der „Neuvulka", Werderstr. 1, Eing. Tankstelle, Tel. 7989. Ausw. franko.

Motorrad
Marke Tornax, 650 ccm, Baujahr 29, wenig gefahren, in tadellosem Zustande, äußerst preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen: (22963)
Garage Scheidt, Sofienstr. 179.

Bis 70% Ersparnis
Stoff-Reste enorm billig
in Längen bis 8 Mtr., Samt, Seide, Wolle, Weißzeuge, Anzugstoffe.
Textil-Haus zur „Guten Quelle"
Siegfried Auerbacher (neben Breitbarth)

Auto-Ersatzteile (7365a)
für
Citroën
Rènault / Peugeot
sowie für alle ausländische Wagen liefert rasch und anerkannt billig
Special-Autohaus Gramling
Alexander Perpère Nachf.
Landau (Pfalz).
Aeltestes und bedeutendstes Ersatzteillager Deutschlands. — Telefon 2529. — Täglich Auto-Verbindung mit Frankreich.

Opel-
Wagen, 4/16 PS., 2sitzig, 5fach bereift, m. elektr. Licht u. Horn, 5fach gut bereift, Lackierung blau, maschinell u. äußerlich einwandfr., billig zu verkaufen. Anfragen unt. S22665 an Bad. Pr.

Chevrolet-Limousine
prima Zustand, wenig gefahren, günstig zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 22420 an die Badische Presse.

Opel 2 Sitzer
(Laubfr.), best. fahrb. Zustand, weg. Ansch. eines steuerfr. Motorrades sof. sehr billig zu verkaufen. Marienstraße 45, Laden. (FB9003)

Lieferwagen
für Transporte und Fuhren all. Art, Klaviere, einzelne Möbel, kleine Umzüge, billigst, auch außerhalb. (22246 Herm. Schultis, Möbelspedition, Hirschstr. 20 Tel. 5582.

3 To. Benz-Pritschenwagen
3 K 2, in gutem Zustand, zu verkaufen. Daimler-Benz A. G., B.-Baden, Fernr. 1178 Lichtentalerstr. 13.

NSU.-Motorrad
500 ccm, gut. Zustand, für 100 Mark zu verkaufen. Daxlanden, Schattenst. 11. FH7833

3 Motorräder
leichtere, reparaturbedürftige, Stück 35 M., **Schreibmaschine** gut erhalten, billig abzugeben. Kunzmann, Zähringerstr. 46. (22914)

Motorrad Viktoria 500 ccm, komplett, bill. z. verk. A. Beiler, Waldstr. 58

Indian
Motorrad, mit Seitenwagen, elektr. Licht, Horn, fast neu bereift, in einwandfreiem Zustande, günstig zu verk. Anfrag. unter ... an die Bad. Presse.

Kaufgesuche

Auto-Verschrottungs-Anstalt
Auto-Friedhof
Kaufe schlachtreife Autos zu den höchsten Tagespreisen. Ersatzteile sind auch erhältlich. A. Schott, Ettlingen, Altes Schloß.

Auto
zu kauf. gesucht, reell. geg. bll. ... Schreibtisch, Herrens. Tisch, Krebenz u. ... zu tauschen, mit Barauszahlung ... Preisangebote unter F.W.8999 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

D.K.W.-Motor
1,5 PS., mit Leerlaufkuppelung, gesucht. Angebote unt. Nr. F3181 an die Bad. Presse.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 30. September.

Bitte keine Hunde!

Obgleich diese Mahnung augenfällig an den Eingangstüren verschiedener Geschäfte angebracht ist, wird von Ladeninhabern vielfach darüber geklagt, daß dieser Bitte von einem Teil der Kundschaft zu wenig Beachtung geschenkt wird. Viele Käufer sind der Auffassung, es genüge, wenn sie ihre lieben Hündchen vor Betreten des Ladens an die Leine nehmen, sodaß die guten Tierchen nicht frei im Geschäft herumlaufen und an den verschiedenen Ecken ihre Visitenkarte abgeben können. Das ist aber ein Irrtum, insbesondere soweit es sich um Lebensmittelgeschäfte handelt. Paragraph 5 der Karlsruher ortspolizeilichen Vorschrift vom 2. Januar 1930, Hundeordnung betr., lautet:

„Das Mitbringen von Hunden in öffentliche Verkaufsstellen, in denen Nahrungs- und Genußmittel feilgeboten werden, ist untersagt."

Gemäß § 6 genannter Vorschrift werden Zuwiderhandlungen in jedem einzelnen Fall an Geld bis zu 150 Mark bestraft.

Also: Bitte keine Hunde!

Ausstellung „Die Hauswirtschaft".

Man schreibt uns:

Als am Samstag die Ausstellung eröffnet war, setzte gleich ein lebhafter Betrieb in den Hallen ein. Die beiden ersten Tage brachten zusammen zirka 4000 Besucher, eine Zahl, die in Anbetracht verschiedener anderer Veranstaltungen als sehr befriedigend zu bezeichnen ist. Was von allen Besuchern sehr erfreut begrüßt wird, ist die Gratisausgabe von Kaffee, Kakao, Tee, Milch usw. in der Osthalle. Die Besucher zeigen sich über das Gesehene sehr befriedigt, die ausstellenden Geschäftsleute freuen sich auch; sie haben bis jetzt gute geschäftliche Erfolge gehabt.

Montag abend fand der erste der im Rahmen der Ausstellung veranstalteten Vorträge statt. Herr Professor Dr. Friedrich von der technischen Hochschule sprach über das Thema „Kulturaufgaben der Hausfrauen". Der Vortragende führte unter anderem Folgendes aus: Wir stehen in einer Zeit, die dazu neigt, das Streben nach sichtbarer Arbeit, nach meßbarem Erfolg, das sachliche Können zu überschätzen. Genau so, wie ein Prüfling, der im Examen zeigt, neben seinen exakten fachlichen Kenntnissen die Fähigkeit haben muß, sich nicht durcheinanderbringen zu lassen, klar zu bleiben, so brauchen wir neben unserem beruflichen Wissen geistige Lebendigkeit, Bildung des Herzens und Jugendlichkeit. Die Grundlagen für das berufliche Leben ausgleichenden Eigenschaften liegen in der Familie, ihre Förderin muß die Frau sein. Sich für diese Pflicht zu bilden, sich ihrer bewußt zu sein, das ist die Kulturaufgabe der Hausfrau.

Die sehr zahlreich erschienenen Zuhörer lauschten mit größter Aufmerksamkeit dem inhaltsreichen und gehaltvollen Vortrag. Man wird der Ausstellungsleitung dankbar sein, daß sie sich als ersten Vortragenden bei den vorgesehenen Vorträgen diesen ausgezeichneten geistvollen Redner in der Person des Herrn Professor Dr. Friedrich verpflichtet hat.

Der für Samstag den 4. Oktober in der Ausstellungshalle vorgesehene Vortrag des Herrn Benegger aus Frankfurt über „Der elektrische Herd und die Hausfrau" findet am Mittwoch, den 1. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Vortragsaal der Ausstellung „Die Hauswirtschaft" statt.

✣

Die Bebauung des alten Bahnhofsgeländes. Zu dem in Nr. 444 der „Badischen Presse" erschienenen Bericht über die Versammlung des Alt- und Mittelstadt-Bürgervereins teilt uns die Stadtverwaltung mit, daß in den zahlreichen Verhandlungen zwischen Stadt und Reichsbahndirektion über den Verkauf des Geländes am alten Bahnhof weder schriftlich noch mündlich, auch nicht andeutungsweise, von einer etwa möglichen Verlegung der Reichsbahndirektion die Rede gewesen ist. Demgegenüber müssen wir feststellen, daß der Redner, als er auf die in Kreisen der Bürgerschaft viel gerügte Höhe des Kaufpreises von 2 Millionen Mark zu sprechen kam, feststellte, die Stadtverwaltung habe durch die Bewilligung dieser Summe einer Verlegung der Reichsbahndirektion Karlsruhe vorbeugen wollen. Die Stadt habe sich verpflichtet, für diesen Betrag neue Verwaltungsgebäude zu erstellen; so werde nicht nur wiederum der Wirtschaft geholfen, sondern auch jeder Verlegung der Reichsbahndirektion vorgebeugt.

✣ **Konservative Volkspartei.** Wie uns mitgeteilt wird, trat am Freitag abend der Wahlausschuß der Konservativen Volkspartei zusammen. Das Ergebnis der Reichstagswahlen wurde als durchaus befriedigender Achtungserfolg bezeichnet, um so mehr, als die Partei weder über eine durchgehende Organisation, noch über die anderen Parteien zur Verfügung stehenden Hilfsmittel verfügt. Sie beschränke sich daher bei ihrer Agitation auf die Städte beschränken. Daher war es selbstverständlich, daß die teilweise weitgesteckten Erwartungen Außenstehender sich nicht erfüllen konnten. Außerdem befaßte sich der Ausschuß noch mit den bevorstehenden Kreis-, Bezirks- und Kommunalwahlen.

Beitragssenkung bei der Barmer Ersatzkasse.

Der Aufsichtsrat der Barmer Ersatzkasse — bekanntlich der größten Angestelltenkrankenkasse Deutschlands — wird am 19. Oktober 1930 zusammentreten und die aus der Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930 sich ergebende Herabsetzung der Beiträge zum 1. November ds. Js. beschließen.

Heinrich Vierordt.

Zu seinem 75. Geburtstag.

Von

Dr. Hubert Ulsamer.

Als ich noch das Gymnasium in Wertheim am Main besuchte — es war lange vor dem Krieg — trug bei einer Jahresschlußfeier ein Mitschüler das Gedicht vor: „Besuch in Wertheim". Es gefiel mir, ob seiner Rhythmik und der Einprägsamkeit seiner Bilder so gut, daß ich mir den Text nachher geben ließ und ihn auswendig lernte. Das war meine erste Bekanntschaft mit der Dichtkunst Heinrich Vierordts. Ich habe seitdem noch viel von Vierordt gelesen, habe später im Schülerchor seinen schönen Hymnus „Ans Land Baden" mitgesungen, aber bis heute ist mir der „Besuch in Wertheim" eines seiner liebsten Gedichte geblieben. Mag sein, daß bei dieser Beurteilung das Heimatgefühl mitspricht; es hat ja auch dem Dichter die Feder geführt, der von 1870 bis 1874 selbst Schüler des Wertheimer Gymnasiums war.

Am 1. Oktober feiert Heinricht Vierordt seinen 75. Geburtstag. Ein reiches Leben liegt hinter ihm, reich an künstlerischem Schaffen und Schauen. In der badischen Landeshauptstadt wurde er als ältester Sohn eines aktiven Offiziers geboren und verbrachte dort und dann in Rastatt, Freiburg und Konstanz seine Jugendjahre. Das Studium der Germanistik führte ihn nach dem Absolutorium in Wertheim auf die Universitäten Heidelberg, Leipzig, Berlin und schloß ab mit der Erwerbung der philosophischen Doktorwürde. Dann ergriff Vierordt den Wanderstab und durchzog jahrelang fast ganz Europa, bis er endlich sich in der Vaterstadt Karlsruhe niederließ und 1894 die Tochter des evangelischen Kirchenpräsidenten Helbing, eine bedeutende Konzertsängerin, als Gattin heimführte. Jetzt reiften auch die Früchte seiner Wanderfahrten und es entstand eine Reihe von Dichtungen, die Vierordt in mehreren Bänden („Akanthusblätter", „Fresken", „Gemmen und Pasten", „Balladen", „Meilensteine" u. a.) sammelte.

Als Dichter ist Vierordt ein später Zweig der „Münchener Dichterschule, jenes Kreises, den der kunstsinnige König Max II. von Bayern in den 60er und 70er Jahren des vor. Jahrhunderts an sich zog, und dessen Häupter Emanuel Geibel und Paul Heyse waren. Wie den Münchenern, die Vierordt fast alle noch persönlich kannte, ist ihm die Freude an der geschlossenen Form und eine hohe Sprachkultur eigen. In der Bildhaftigkeit des Ausdrucks, die seine Dichtungen oft zu klassischer Schönheit rundet, übertrifft er jedoch die meisten von ihnen. Erwähnt seien nur das wundervolle Gedicht „Blumenmosaik in Assisi", der Sechszeiler „Orangenernte", die italienischen Bilder „Am Brunnen" und „Am Heiligenbild".

Eine innige Freundschaft verband Vierordt mit Viktor von Scheffel, mit dem ihn auch die Liebe zur deutschen Vergangenheit und zu seiner badischen Heimat eint. Ihr verdanken wir viele köstliche Balladen und die Sammlungen „Vaterlandsgesänge", „Deutsche Ruhmesbilder und Ehrentafeln", sowie sein „Badisches Heimatbüchlein". Hier wird Vierordt zum Künder deutscher Größe (die Balladen „Felsengeburt", „Die Toten von Samoa") und zum begeisterten Sänger der Schönheit des deutschen Landes (vergleiche seinen kernigen „Frankenspruch" oder den „Winterwaldgang im Hardtwald"). Vierordts Kunst wurzelt tief im deutschen Wesen, keiner hat, wie er die verträumte Welt Wilhelm Raabes erfaßt (in dem Gedicht „Wilhelm Raabe") oder die Märchengestalt des Sandmanns so packend und gruselig verlebendigt.

Die letzten Veröffentlichungen des Dichters, die 1928 erschienenen „Sänge der Seele" wenden sich religiösen Stoffen zu. In den Erinnerungen „Das Buch meines Lebens" schöpft er aus dem reichen Born seiner inneren und äußeren Erlebnisse und zeichnet häufig mit feinem Humor wertvolle Kulturbilder aus dem Deutschland der Vorkriegszeit.

An Ehrungen für sein Schaffen hat es dem Dichter nicht gefehlt. So ernannte ihn der Großherzog von Baden anläßlich seines 50. Geburtstages zum Hofrat und, wie vor einigen Jahren die Stadt Wertheim, hat kürzlich auch seine Heimatstadt Karlsruhe eine Straße nach ihm benannt.

Das Unglück des Vaterlandes und die Umwertung aller Werte nach dem verlorenenn Krieg hat Heinrich Vierordt seelisch und materiell schwer getroffen. Aber ungebeugt trotzt er dem Schicksal und wer je das Glück hatte, ihm zu begegnen und in seine klugen, gütigen Augen zu schauen, dem wird sein Bild fortleben als das eines echten deutschen Mannes, der, wie in seinen Dichtungen, auch als Persönlichkeit eine Brücke schlägt von einer großen Vergangenheit zu einer hoffentlich besseren deutschen Zukunft.

✣

(Heinrich Vierordts literarisches Schaffen wird eingehend gewürdigt in einem Aufsatz in der nächsten Nummer der Literarischen Umschau der „Badischen Presse".)

25jähriges Geschäftsjubiläum.

Die Firma August Erb, Kurz-, Weiß-, Wollwaren und Herrenartikel in Karlsruhe, Kaiserstraße 115, kann in diesen Tagen auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Von dem heute immer noch die Firma leitenden Seniorchef, Herrn August Erb, im Jahre 1905 gegründet, hat die Firma im Laufe dieser 25 Jahre einen Aufschwung genommen, der deutlichst die großen kaufmännischen Fähigkeiten des Herrn August Erb beweist, daneben aber auch bezeugt, daß die in Frage kommenden Abnehmerkreise des Einzelhandels die absolute Reellität der Firma und die von ihr geführte erstklassige Ware vollwert einzuschätzen wissen.

Die ersten Anfänge der Firma August Erb finden wir vor 25 Jahren im Hause Augartenstraße 26, woselbst zunächst nur eine Großhandlung in Kurzwaren und Besatzartikel betrieben wurde. Mit dem Anwachsen der Aufträge übersiedelte die Firma dann im Jahre 1907 nach Kaiserstraße 115, welches Anwesen Herr Erb im Jahre 1909 käuflich erwerben konnte. Gleichzeitig eröffnete Herr Erb neben seinem en gros-Betrieb noch ein Detailgeschäft mit Kurz-, Weiß-, Wollwaren und Herrenartikel, wodurch das Geschäft einen immer größeren Umfang annahm. Die Kriegs- und Inflationszeit brachte auch hier eine gewisse Stagnation, doch wurden diese schweren Zeiten glücklich überwunden, und es ging bald wieder flott vorwärts und aufwärts. Heute präsentiert sich die Firma August Erb nach dem erst kürzlich vollendeten abermaligen inneren Umbau mit ihren durch neun Schaufenster äußerlich gekennzeichneten modernen Geschäftslokalitäten als eine der bedeutendsten Firmen ihrer Branche in Baden.

Voranzeigen der Veranstalter.

(!) **Mittwoch-Nachmittagskonzert im Stadtgarten.** Im Falle günstigen Wetters findet am Mittwoch, den 1. Oktober d. J. im Stadtgarten, von 16 bis 18½ Uhr, ein Streich-Konzert des Gemeinschaftsorchesters unter Leitung von Herrn Obermusikmeister a. D. Otto Schotte statt. Das Konzertprogramm sieht u. a. Werke vor von Kienzl. (Vorspiel und Szenen a. d. 2. Akt der Oper „Der Evangelimann"), von Fetras (Coppelia Fantasie nach Motiven aus Leo Delibes Ballett „Coppelia"), ferner die lustige Ouverture „Hokuspokus" von Leuschner und Reiseskizzen aus „Alt China", eine Suite von Percy.

)(**Kaffee Odeon.** Heute Dienstag ist Abschieds- und Ehren-Abend der verstärkten Hauskapelle Hanns Hay. Morgen abend ½9 Uhr ist Großes Eröffnungskonzert der Kapelle Franz Dolezel in neuer Besetzung vor geladener Presse.

× **Tanz-Kaffee Grüner Baum** (Silberner Ast) am Durlachertor. Ab 1. Oktober finden wieder täglich Konzerte der Hauskapelle statt. Sämtliche Räume wurden einer gründlichen Renovierung unterzogen. Die neuartige Deckendekoration und die effektvolle Beleuchtung geben dem Lokal eine besondere Note.

„Siegfried" im Film.

Union-Theater.

Nur ein Regisseur von der Kaltblütigkeit eines Fritz Lang konnte vor etwa 5 Jahren, unterstützt durch ein ausgezeichnetes Manuskript seiner sehr bekannten Gattin Thea von Harbou, die Verwirklichung einer Idee unternehmen, die selbst im hiebfesten Filmland als unerhört bezeichnet wurde: die Verfilmung des Nibelungen-Liedes. Daß das grandiose Werk gelang, wurde dem Regisseur schon bei der Uraufführung bestätigt. Dennoch sei anläßlich der Neuaufführung im „Union-Theater", das mit diesem ausgezeichneten Programm seine Festspielwochen krönt, nochmals festgestellt, daß der Niebelungen-Film ein Werk von kulturpolitisch starker Bedeutung darstellt. In völliger Anlehnung an die Gesänge des Liedes formten Thea von Harbou und Fritz Lang das große Geschehen um den Recken Siegfried, der gen Worms zog, um Kriemhilde, König Günthers Schwester, zu freien, und mit großer Wucht vermitteln sich die Ereignisse dem ergriffenen Zuschauer: der Kampf mit dem Drachen, der Fund des Nibelungenhortes, der Einzug in Worms, die Werbung um Brunhilde, der Streit der Königinnen und Siegfrieds Tod. Aus der Schar der Darsteller ragen natürlich Siegfried (Paul Richter) und Kriemhilde (Margarete Schön) hervor, denen sich Bernhard Goetzke, Theodor Loos u. a. anschließen. Hanna Ralph ist eine ausgezeichnete Brunhilde. Man sieht den Film, dessen Technik immer wieder verblüfft, nicht ohne tiefe Ergriffenheit. Es ist in des Wortes tiefster Bedeutung ein Film des Deutschtums, den jeder gesehen haben müßte, der in diesem Begriff ein Stück Größe unserer Nation sieht. Dem ersten Teil des Film „Siegfried" wird in Kürze der zweite Teil „Kriemhilds Rache" folgen.

Der Spielplan der
36./262.
Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie
ist
erheblich verbessert
die Mittelgewinne bedeutend vermehrt
Verlangen Sie Spielplan und Lose
bei
Frhr. v. Teuffel
Staatl. Lott.-Einn., Douglasstr. 6
dort, wo der Greif vor der Post hinschaut
Fernsprecher 990

Klavierstimmen
übernimmt
Ludwig Schweisgut
Erbprinzenstrasse Nr. 4
Telefon Nr. 1711 – beim Rondellplatz.

Lichtpausen
fertigt schnell (16513)
Fritz Fischer
Kaiserstr. 128 Tel. 1072

Frack-, Smoking-, Gehrock-Anzüge verleiht
Franz Heck Gartenstr. 7

Massagen
Monica Herrmann,
und Assistentin,
Hans-Sachsstraße 1, I.,
am Mühlburger Tor,
im K. D. W. Tel. 7633.

Verlobungskarten
werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

Für den Schutz Ihrer Haut
"4711" Cremes!

Ist die Haut erst einmal rauh und rissig, dann bedarf es oft vieler Mühe und Geduld, bis sie wieder so zart und sammetweich wird, wie Sie es wünschen. Besser ist vorbeugen – also regelmäßige Pflege mit Matt-Creme, dem edlen "4711"-Erzeugnis und schützenden Schönheits-Creme für den Tag! Besonders in der jetzigen Jahreszeit, wenn wechselnde Witterungseinflüsse den empfindlichen Teint bedrohen. Matt-Creme ist der ideale, unsichtbare Schutz Ihrer Haut. Als Ergänzung dieser wirkungsvollen Hautpflege bedienen Sie sich des "4711" Cold Cream. Vor dem Schlafengehen einmassiert, erfrischt und festigt er über Nacht das Hautgewebe und erhält es weich und schmiegsam.

Matt-Creme: Tuben RM –.60, 1.–, Glastopf RM 1.50 • "4711" Cold Cream: Tuben RM –.70, 1.–, Glastöpfe RM –.75, 1.50, 2.50

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Neue Abschwächung: Die Börse wartet auf das Regierungsprogramm.

Verlauf erholt, Schluß fest.

Berlin, 30. Sept. (Funkspruch.) An der Börse machte sich heute weiterer Abgabedruck vornehmlich aus dem Inlande bemerkbar. Dagegen hatten einige Großbanken Kauforders aus dem Auslande. Die Haltung war abgeschwächt. Verstimmend schien die neue Deroute an den Metallmärkten zu wirken. Auch die schwache Newyorker Börse beeinträchtigte die Stimmung. Der reibungslose Verlauf des Zahltages konnte keine Anregung geben. Im Mittelpunkt der Erörterungen stand naturgemäß wieder die bevorstehende Vorlage des Regierungsprogramms. Die Meldungen über die Möglichkeit einer Vertagung des Parlaments und Anwendung des Artikels 48 fanden geteilte Aufnahme. Die Börse würde die Tatsache, daß der Regierung die Möglichkeit gegeben ist, ihr Programm durchzuführen und das Aufhören der Störungen, die sich vielfach als Rückwirkungen der Parlamentsschlachten an der Börse bemerkbar machen, zweifellos begrüßen, ohne sich zu verhehlen, daß der Gedanke des Parlamentarismus hierdurch eine schwere Erschütterung erleiden würde.

Die Spekulation verhielt sich, da das Programm noch nicht vorliegt, reserviert.

Im einzelnen verloren Montanwerte 1—2 Prozent, Mannesmann minus 2.12, Köln-Neuessen minus 2.5, Ilse minus 4, Kaliwerte bis 2 Prozent nachgebend. Salzdetfurth minus 7.5, Farben büßten 2.25 Prozent ein. Chade wurden 7 Punkte niedriger bewertet. Elektrowerte lagen schwach. AEG. minus 2.75, Siemens minus 3.5, Gesfürel minus 2.75, Spritwerte waren 2—4 Prozent, Zellstoffwerte bis zu 3 Prozent, Textilwerte bis zu 2 Prozent nachgebend. Polyphon verloren 4.5, Svenska 3.25 RM., Berger waren um 3 erholt. Banken lagen uneinheitlich bei Schwankungen bis zu 1 Prozent. Verkehrswesen verloren 3.5. Von Renten waren Altbesitz 0.25 niedriger. Bosnische Renten avancierten um 0.50. Mexikaner waren offeriert.

Im Verlauf konnte sich auf allen Gebieten eine kräftige Erholung durchsetzen, sodaß die Stimmung allgemein freundlicher wurde. Besonders beachtet waren Elektrowerte. Auch Kommentare über Kreugers Deutschland-Reise im Hinblick auf den Siemenskonzern wurden aufgegriffen. Schuckert gewannen drei, AEG. 2, Siemens 5, Kaliwerte bis 5 erholt, Spritwerte bis 3 und Schiffahrtswerte bis 2. Otavi, die auf die neue Kupferpreisermäßigung 1⅛ Punkte niedriger eröffneten, gewannen ⅜ Punkte zurück. Am Rentenmarkt bemerkte man verschiedentlich Interventionen. Die allgemeine Tendenz war gehalten. Vereinzelt waren noch Abschwächungen festzustellen, Braunschweigische Staatsanleihen verloren je 1, Reichsschuldbuchforderungen waren 1 bis 2 und Liquidationspfandbriefe bis zu ¾ höher. 7 prozentige Preußen von 1930 werden morgen erstmalig notiert. Auslandsrenten waren wenig verändert. Bukarester ½ höher. Rumänen etwas gefragt.

Gegen Schluß wurde die Tendenz sehr fest, sodaß die Börse zu den höchsten Tageskursen schloß. An der Börse verdichteten sich die von uns bereits gestern erwähnten Gerüchte über die Gewährung einer neuen Anleihe Kreugers an das Reich. Die Börse würde in dieser Transaktion einen neuen Beweis des ausländischen Vertrauens zu Deutschland sehen. Nachbörslich hörte man: Farben 140, Siemens 180.5, AEG. 121, Salzdetfurth 284, Westeregeln 200, Aschersleben 197.5, Rheinstahl 76.25, Lloyd 79, Reichsbank 224.5, Berger 241, Stöhr 75.5, Neubesitz 6.80, Altbesitz 59.

Frankfurt wieder schwächer.

Reichsbankdiskonterhöhung?

Frankfurt, 30. Sept. (Eigenbericht.) Die Börse war sehr zurückhaltend und allgemein schwächer. Die internationale Baisse von Kupfer und sonstigen Metallen, Getreide usw. verstimmte. Ferner war die Börse zurückhaltend und verängstigt, da vom Sanierungsprogramm der Reichsregierung nur unklare Einzelheiten bekannt wurden. Auch scheint man den politischen Verhandlungen wieder mehr Beachtung zu schenken. Schließlich lag wieder ein größeres Angebot am Markt für festverzinsliche Werte vor, und auch am Aktienmarkt waren Verkäufe vom Ausland- und Bankenpublikum zu verzeichnen. Die Vorgänge am Geld- und Devisenmarkt lassen die Befürchtung einer deutschen Reichsbankdiskonterhöhung aufkommen, sodaß auch von dieser Seite eine Verstimmung auftrat. Farben gaben ihren gestrigen Gewinn von 1¾ Prozent wieder voll her. Stärker gedrückt waren Kaliaktien auf die Erörterungen über die Preisfrage. Salzdetfurth verloren 7½, Aschersleben 1, Westeregeln 3½ Prozent. Am Elektromarkt lagen AEG. mit einem Verlust von 3½ Prozent bemerkenswert schwach. Siemens verloren 3, Schuckert 2, Licht und Kraft 4. Ziemlich widerstandsfähig waren Lahmeyer, wo aus der Aufsichtsratssitzung 12 Prozent Dividende erwartet werden. Banken setzten ihre rückläufige Bewegung stärker fort. Von Zellstoffwerten gaben Waldhof um 2 Prozent nach.

Im Verlaufe blieb die Börse sehr zurückhaltend und angesichts der innerpolitischen Spannung und in Erwartung des Regierungsprogramms zunächst nicht erholt.

Londoner Börse.

London, 30. Sept. (Drahtbericht) Anfang

	29. 9.	30. 9.		29. 9.	30. 9.		29. 9.	30. 9.
Engl Cs. 2½	55¾	55¾	Braz. Tract.	35	34⅛	Glanzstoff	12⅞	⅞
Anaconda	7⅞	7⅞	Int. Hold'gs.	4⅛	4⅛	Swed Match	14½	14½
Rio Tinto	32½	30⅞	Mex TramC	12	12	East Rand	10.9	10.9
DeBeersDef	7	7	Celanes Ord	8	8.9	Schwd Kug.	10	10
Mex Eagle	10	9.4½	Courtaulds	43.1½	42.6	Intern Nick.	22⅛	20⅞
Royal Dutch	28½	27⅝	Polyphon	1⅜	1⅜	Kreug & Toll	26	25¾
ShellTransp	4⅛	4⅛	Gramophon	3⅟₁₆	2¹⁵⁄₁₆	Mex. Ligh.	77	77
Can. Pacif.	182	175 †	Columbia	3⅟₁₆	2¹⁵⁄₁₆	4 Türk. unt	10½	10½
						Younganl.	79	79½

† excl.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 30. Sept. (Funkspruch.) Tagesgeld versteifte sich auf 5.5—7.5 Prozent, teils wurde 5 Prozent bewilligt. Monatsgeld erforderte 5—6 Prozent.

Der Privatdiskont liegt heute unverändert 3⅞. Im Markte verlautete von einer stärkeren Beanspruchung der Reichsbank auf Lombard- und Wechselkonto im Hinblick auf die Devisennachfrage. Zu den amtlichen Kursen entstand für den französischen Franc stärkere Nachfrage, sodaß der Kurs auf 16.49 (gestern 16.485) erhöht wurde. Der Dollar wurde mit 4.2010, das Pfund mit 20.417, Dollarnoten mit 4.236 und Pfundnoten mit 20.435 festgesetzt. Angesichts der Entwicklung des Franc-Kurses besteht die Wahrscheinlichkeit weiterer Goldabgaben, über die im Augenblick noch nicht entschieden ist.

Frankfurt, 30. Sept. (Funkspruch.) Tagesgeld ist zum Ultimo sehr stark gesucht bei 5 Prozent. Auch Monatsgeld ist allmählich verknappt bei 4½—5 Prozent. Am Devisenmarkt lag die Reichsmark wieder schwächer. London-Newyork 4.86, gegen Paris 123.83, Reichsmark gegen Pfunde 20.41¾, gegen Dollar 4.2012½.

Berliner Devisennotierungen vom 30. September 1930.

	29. Sept. Geld	29. Sept. Brief	30. Sept. Geld	30. Sept. Brief		29 Sept. Geld	29 Sept. Brief	30 Sept. Geld	30 Sept. Brief
Buen. Air	1.493	1.495	1.480	1.482	Italien	21.97	22.01	21.975	22.015
Canada	4.202	4.210	4.202	4.210	Jugoslaw	7.428	7.442	7.436	7.450
Istanbul	—				Kowno	41.88	41.96	41.90	41.98
Japan	2.075	2.079	2.075	2.079	Kopenhag.	112.34	112.56	112.34	112.56
Kairo	20.905	20.945	20.91	20.95	Lissabon	18.82	18.86	18.83	18.87
London	20.393	20.433	20.397	20.437	Oslo	112.31	112.53	112.31	112.53
Newyork	4.1965	4.204	4.197	4.205	Paris	16.465	16.505	16.47	16.51
Rio de J.	0.437	0.439	0.4395	0.441	Prag	12.454	12.474	12.457	12.477
Uruguay	3.377	3.383	3.337	3.343	Island	92.38	92.49	92.31	92.49
Amsterd.	169.27	169.61	169.33	169.67	Riga	80.84	81.00	80.89	81.05
Athen	5.438	5.448	5.44	5.45	Schweiz	81.44	81.60	81.455	81.615
Br.-Antw	58.49	58.61	58.50	58.62	Sofia	3.042	3.048	3.050	3.056
Bukarest	2.495	2.499	2.496	2.500	Spanien	44.76	44.84	43.96	44.04
Budapest	73.40	73.54	73.43	73.57	Stockholm	112.72	112.94	112.73	112.95
Danzig	81.56	81.72	81.59	81.75	Reval	111.83	112.05	111.89	112.11
Helsingf.	10.559	10.579	10.562	10.582	Wien	59.215	59.335	59.225	59.345

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	29. IX	30. IX
Kabel	4.8598	4.8596
Paris	123.83	123.835
Brüssel		34.855
Amsterdam	12.04¾	12.047
Mailand	92.81	92.81
Madrid	46.10	46.50
Kopenhagen	18.15⅝	18.1575
Oslo	18.15⅛	18.16

Kabel Newyork:	29 IX	30. IX.
Zürich	5.183½	5.153
Amsterdam	2.479¼	2.4787
Warschau	8.923	8.923
Berlin	4.2003	4.2012
Tägl. Geld	3¾-7½	5½—7½
Monatsgeld	5-6½	5—6½

Reichsbankdiskont ab 21. 6. 4 %.

Züricher Devisennotierungen vom 30. September 1930.

	29. 9	30. 9.		29. 9	30 9		29. 9.	30. 9.
Paris	20.23	20.22½	Stockh.	138.45	138.45	Belgrad	9.12⅞	9.12⅞
London	25.04¼	25.04⅜	Oslo	137.95	137.90	Athen	6.67½	6.67½
Newyork	515.35	515.30	Kopenh.	137.97½	137.90	Konstant	2.44½	2.44½
Belgien	71.86	71.85	Sofia	3.73¼	3.73	Bukarest	3.06½	3.06
Italien	26.99	26.98½	Prag	15.29¼	15.29	Helsingf.	12.97½	12.97½
Spanien	54.35	54.00	Warsch.	57.75	57.75	Pr.-Disk	1⅝%	1⅝
Holland	207.85	207.80	Budap.	90.22½	90.22½	Buenos	1.83½	1.82
Berlin	122.70	122.65				Japan	2.55	2.55
Wien	72.74	72.75				Off. Disc	—	—

Täglich Geld 1½ Proz., Monatsgeld 1¾ Proz., Dreimonatsgeld 2¼ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 30. Sept. (Funkspruch.) Wenn es gestern der erhöhte …zenzoll und je in Aussicht stehende vergrößerte Beimahlungsquote war, die den Umsatz und die Preise anregten, so blieb doch schon im weiteren Verlauf besonders aber nachbörslich und heute vormittag der Freiverkehr unter dem Eindruck der flauen Auslandstendenz. Mittags war auf letzten Basis das Angebot etwas größer, die Frage hatte aber nachgelassen. Der Handel zog sich in eine abwartende Stellung, und damit waren die Vortagskurse nicht mehr zu halten.

Beim Weizen erhöhte sich lediglich der September. Für Roggen waren wohl vermehrte Provinzdeckungen im Markt, wozu teilweise die flauen Vormittagskurse angeregt hatten, doch entwickelte sich das Geschäft, abgesehen von einigen Promptkäufen nach Stettin, nicht viel. Die Haltung war auch hier abgeschwächt. Gerste erhält keine Belebung, trotzdem die Forderungen selbst für feste Brausorten zurückgesetzt werden. Hafer eröffnete nach der letzten Preissteigerung wiederum schwächer bei nachlassender Frage. Oktober wurde um 4 RM., Dezember um 2.50 RM. gedrückt. Im übrigen mußten die Lieferungsnotierungen zunächst … gesetzt werden. Im Mehlgeschäft ließ die vorübergehende Frage für Weizenmehl wieder nach. Auch der Umsatz in Roggenmehl ist sehr gering geworden.

Berlin, 30. Sept. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen. (Für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 75/76 Kilo 222—224, September 241, Oktober 241—…, Dezember 253.50—251.50, März 268—267. Tendenz matt; Roggen: Märk. 70/71 Kilo 149—150, September 163, Oktober 161.50—160.50, Dezember … bis 176, März 191—190.50, Tendenz: Prompte Verladung stetig, sonst … Gerste: Braugerste 198—220, Futter- und Industriegerste 172—184, Tendenz ruhig. Hafer: Märk. 147—158, feinste Qualität und alte … über Notiz. Oktober 147 u. G. Dezember 158—157.50, März 173, … matter. Weizenmehl 26.50—34.75, Tendenz ruhig. Roggenmehl 22.25—…, Tendenz ruhig. Weizenkleie 7.25—7.75, Tendenz still. Roggenkleie 7.—…, Tendenz still.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte

Berlin, 30. Sept. (Funkspruch.) Schlachtvieh. Auftrieb: Rinder 1093, Ochsen 351, Bullen 213, Kühe und Färsen 529, Kälber 2200, Schafe 3873, direkt zugeführt 100, Schweine 14 857, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 3247, Auslandsschweine 162, Verlauf: Rinder ziemlich glatt, Kälber ziemlich glatt, Schafe: gute Stallämmer gefragt, sonst ruhig, Schweine ruhig. Preise: Ochsen a¹ 58—59, b¹ 55—57, c 51—…, d 47—50, Bullen: a 57—59, b 54—56, c 51—53, d 49—50, Kühe: a …, b 36—40, c 30—34, d 25—28, Färsen: a 54—56, b 48—52, c 43—46, Fresser 43—49, Kälber: b 75—85, c 70—83, d 55—68, Schafe: a¹ 70—71, b¹ …, b² 48—52, c 53—58, d 40—47. Schweine: a 52—53, b 54—55, c 54—…, d 53—54, e 50—52, Sauen 47.

Hamburg, 30. Sept. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 1079 Kälber: b 79—84, c 70—75, d 60—66, e 40—45, 7724 Schweine: a 53—55, b 54—…, c 55—56, d 48—52, Sauen 42—47 RM. Tendenz: Kälber mittel, Spitzentiere über Notiz, Schweine flau.

Sonstige Märkte

Magdeburg, 30. Sept. Weißzucker (einschließl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 24.62½—25.50—25.75—25.87½ RM. Oktober 25.25, Dezember 25.25, Tendenz ruhig. Terminpreise für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Oktober 5.55 B. 5.50 G., November 5.55 B. 5.50 G. Dezember 5.55 B. 5.50 G. Januar-… 5.65 B. 5.60 G. März 5.75 B. 5.70 G. Mai 5.95 B. 5.90 G. August 6.25 B. 6.15 G. Tendenz schwächer.

* **Bremen**, 30. Sept. Baumwolle. Schlußkurs. American Middl. Universal Standard 28, mm loco per engl. Pfund 11.58 Dollarcents.

Berlin, 30. Sept. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kilo: Elektrolytkupfer 96.25 RM., Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent …, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 52—55, Feinsilber (1 Kg. fein) 49.25—51.25 RM.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe

Adler Kali	—	Gasolin	—	Rastatter Waggon	14
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol	58%	Rodi u. Wienenberg	30
Badenia Masch. Weinheim		Itterkraftwerke	15%	Spinn. Kollnau	40
Brown Boveri	99½	Kammerkirsch	30%	Spinn. Offenburg	60
Burbach	133%	Karlsr. Lebensverf.	220%	Wintershall	138
Deutsch. Lastauto	—	Moninger Brauerei	124%	Zuckerwaren Speck	

G* gesucht.

Berliner Börse

vom 30. September 1930.

Reich und Staat	29. 9.	30. 9.
Abl. Schuld I—III	58.8	58.87
Neubesitz	6.6	6.5
6 Dt. Wertbr.	—	—
6 dto. v. 1000	—	93.87
6 dto. 1—5 $	—	—
7 Reichsanl. 29	99.25	99
6 Reich 27	88.5	88.3
3 R.-Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	75.5	[illegible]
6 Bay. 27	84.5	84.5
6 Sachsen 27	80.75	80.75
7 Thür. 26	82	82
6½ D. Reichsp.	—	—
Dt. Schutzgeb	2.6	2.7
5 Rh.M.G.	67.5	66.75
6% Farben	93.75	93.37
10 Pr. Pfand 39/40	100.1	100.1
8 dto. 47	97.5	97.5
8 dto. 50	99.75	99.75
8 dto. Komm.	97.8	97.8
5 Bad. L. K.	—	—
6 Gr. Kr. Mhm	—	—
Ausländ. Werte.		
5 Mex. abg.	23.5	23.62
4 Mex. abg.	17.2	16.62
4½ Oest. S.	39.9	39.9
4 Goldr.	27.3	27.12
4 Kronenr.	2	2.1
4½ Silber	3.30	3.25
4 Türk. Ad.	3.95	—
4 T. Bagd. I	—	4.9
4 T. Bagd. II	—	4.85
4 T. Zoll.	—	—
Türk.-Lose	—	—
4½ Ung. 13	—	—
4½ Ung. 14	24.62	—
4 Ung. Goldr.	24	23.9
4 Kronenr.	1.95	1.95
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—
Verkehrswerte.		
A.-G. f. Verk.	57	56.5
Allg. Lokalb.	119.5	119¼
Baltimore	97.5	[illegible]
Canada	23	—
Dt. Eis.-Bet.	56.5	56.5
7 Reichsb.	88	88.12
Hamb. Paketf.	74.37	77.87
Hamb. Hochb.	68.25	68
Hamb. Südam	115	—
Hansa	—	123
Neptun	—	—
N. Lloyd	76	78.37
Süd. Eisenb.	—	—
Bank-Aktien.		
Adca	101	101.5
Bad. Bank	133	134
Bk el. Werte	109	109
Bk f. Brau	110	111
Barm. Bkv.	108.5	—
Bay. Hyp. Bk	122.5	123¼
„ Vereins	133	133
Berl. Hdlsges	129.5	130
Commerzbk	118.5	119
Danz. Priv	100	99.75
Darmst. Bk	161¼	163
D. Asiat. Bk	35.5	—
De-Di-Bk	116	116
Dt Hyp Bk	136.5	137
D Uebf. Bk	93	91.5
Dresd. Bk	115.5	115.5
GothaGrund	—	—

	29. 9.	30. 9.
Lux. Inter.	4	4
Mein. Hyp.	156	154.5
Mitt. Bod. C.	200	200
Oest Credit	—	27.75
Pr. Boden	155	—
Reichsbank	220.5	222⅛
Rh. Hyp. Bk.	149	150
Südd. Bod. Cr	130	130.5
Wbk. Hamb.	108	108
Wiener Bkv.	—	—
Industrie-Aktien.		
Accumulat.	113	114
Adlerh. Gl.	65	65
A.K.U.	64.5	65.5
A.E.G.	120¼	120.5
Alsen. Zem.	125	121¼
Ammend. P.	119¾	120
Aschaff. Bräu	131	130
Aschaff. Zellst.	[illegible]	83
Augsb. NM.	—	66
Baer & Stein	—	99
Balcke Masch.	113.5	113.5
Bamb. Mälz.	114	114
Barop. Walz	—	—
Basalt	31	31.5
Bayr. Mot.	52	56
Bayr. Spieg.	42	42.5
J. P. Bembg.	75.25	75.5
Berger Tfb.	230	239¾
Bergm. Elek.	149	149.5
B. Karlsr. J.	50.12	50.12
Berl. Kindl	48.2	480
Bl. Masch.	37	37.75
Berth. Mess.	28	30.5
Brauh. Nürnb	130	130
Brk. Brik.	148.5	147¾
Brschw. K.	218	218
Brem. Besigh.	56	55.5
Brem. Bulk.	117	117
Brem. Wolle	125	125⅝
BrownBoveri	96	95
Buderus E.	51	52.5
Calmon Asb.	13	13.12
Capito Kl.	50	50
Charl. Wass.	83.5	83.75
J. G. Chem. voll	177.5	176½
dto. 50 %	180¼	180¾
Ch. Buckau	—	—
Ch. Heyden	46	45
Ch. Gelsenk.	49	48
Ch. Albert	36	36.5
Chade	284.5	283.5
Conc. Berg	60	60
Conc. Chem.	16.25	16.25
Conc. Spinn.	40	37.5
Ct. Caoutch.	126	127
Ct. Linol. Zürich	159.5	159
DaimlerBenz	25.12	26
Dt. Atl. Tel.	102¾	103
Dt Asphalt	100	100.5
Dt Conti-G.	116	117.5
Dt. Erdöl	63.5	64.12
Dt. Jute	50	50
Dt Kabel	58.25	59.75
Dt LinolW.	152¼	156.5
Dt. Post	19	—
Dt Schachtb.	80	80
Dt Spiegel	64	65
Dt Steinzg	136	136
Dt. Telephon	96	95
Dt Ton	95	95
Dt Wolle	6.87	6.75
Dt Eisenh	44	44.75
Dortm Aktien	195	194.5
„ Union	212	212.5
Dr. Schnellpr.	40	40

	29. 9.	30. 9.
Düren Metall	105.5	105¾
Düss. Masch.	—	
Dyckerhoff	84	83.75
Dyn. Nobel	67.25	65.25
Egest. Salz	79.25	80
Eilenburg K.	56.5	50.5
Eintracht	129.5	129
Eil Sprottau	26.25	26
Eisenb. Verk.	144	[illegible]
El. Liefer.	115	115¾
El. Licht Kraft	124	125
Engelh. Bräu	181	180
Enzing.-U.	—	75
Erdmsd.	—	—
Erlang. Bamb	88.5	88
Eschw. Bg.	211	210
Fahlbg. List	44.5	—
Falkenstein	98.5	81
Faradit	15	15
J. G. Farben	137⅛	137.1
Feinjute	60.5	61
Feldm. Pap.	120	—
FeltenGuill.	99.5	99
Flöth. Masch.	—	—
Ford Motor	206	206
Friedr. Hütte	128	125
Frister	147	144
Gg Geiling	—	—
Gelf. Bw.	98.5	99
Genschow	50	50.5
Germania P.	94	93.25
Gerresh. Gl.	99	97
Ges. f. e. Unt.	124	125
Girmes Co.	105	105¼
Gladb. Wolle	130¼	131
Glas Schalke	—	—
GlückaufBräu	136.5	136.5
Goedhardt	—	104
Goldschm.	43	43.5
Görl. Wagg.	106.5	106.5
Gritzner	30	29.25
Großh. Webst.	114.5	114
Großmann	—	—
Grün & Bilf.	165	165¼
Gruschwitz	56	56
Guanowerke	45.25	45
Gundlach	—	—
Haberm. G.	102.5	102.5
Hackethal D.	69	70
Halle Masch.	78	76
Hamb. El.	128.5	[illegible]
Hammersen	102	102
Hann. Masch.	55.5	—
Harb. Gummi	—	64
Harpener	87	—
Hedwigsh.	77.5	—
Heid. Pap.	—	—
Heilm Littm.	41	41
Hemm. Zem.	126.5	126
Hilpert M.	75	74
Hindr. Aufl.	66	65.25
Hirsch Kupf.	116	—
Hirschb. Ld.	74.5	84
Hoesch	76.37	77.5
Hoffm. St.	58	58
Hohenlohe	57.5	57
Holzm Ph.	74.5	73.25
Horchwke.	34.12	34.5
Hotelbetr.	110	110.5
C. M. Hutsch	52.75	54
Lor Hutsch	77	75.5
Ilse Bergb	208	—
dto. Genuß	113	113¼
Industrieb.	—	—
Jeserich	42	42
Jüdel	97.75	96
Junghans	31	31
Kahla Porz.	35	34.5

	29. 9.	30. 9.
Kahli Chemie	125¼	125.5
Kali Aschl.	191	193
Karstadt	92	91.12
Klöcknerw.	69.25	70.
Knorr C. H.	164¾	165
Köhlm. St.	51	51
Kolb & Sch.	100	100
Kollm. Jourd	27.5	27.5
Köln Neuess.	77	80
Kölner Gas	53.25	53.25
Kört Gebr.	—	35.25
Kört El.	89	92
Kraus & Co	70.25	70.62
KunzTreibr.	77	77.5
Küppersb.	107	106
Lahmeyer	141	140.5
Laurahütte	36.5	36.25
Leipz. Riebeck	113¾	113.5
Leopoldsgr.	48	48
Lindes Eis	145.5	145
Lindström	450	450
Lingel Sch.	58	58
Lingnerw.	71⅞	71.37
Lorenz Tel.	—	—
Lüdenscheid	49	49
Magirus	17.5	17.37
Mannesm. R.	71.37	72
Mansfeld	47⅝	49
Maschb. Unt.	35	36
M. Buckau-W.	100	100
Max-Hütte	162	162.5
M. W. Lind	75.25	79.5
„ Sorau	144	
„ Zittau	37.25	36
Merk. Wolle	—	
Metallges.	98	98.25
Mey.-Kauffm	22	22
Mez A.-G.	77	77
Miag	77	77
Mimosa	187.6	188
Minimax	61	60.5
Mitteld. St.	103.5	—
Mix & Gen.	128	128
Montecatini	44.25	44.5
Mot. Deutz	67.75	67
Mülh. Bg.	84.5	84
National. Aut	11.75	12
Neckarwke.	119	118

	29. 9.	30. 9.
Ndl. Kohle	126	126
Nordd. Eis	90	90
„ Steingut	142	142
„ Trik.	72	72
„ Wolle	65	64
Nrdf.-Hdf.	156	155¾
Rhg. Herkul.	—	
Ob.-Bedarf	46	46.5
Ob. Koks	75	75
dto. Genuß	67	67
Orenstein	49.75	50.5
Ostwerke	153.5	155
Phönix Bg.	68.37	69.25
Phönix Brk.	58.5	59.5
Pintsch	184¼	184¼
Pittler Wkz.	136	136
Poege el.	12.75	12.5
Poege Vorzg.	24.62	25
Polyphon	150	153
Preußengr.	—	137
RadebergExp.	138	155.5
Rasqu. Farb.	155	—
Reichelbräu	185	185
Reichelt M.	22	21
Rheinfelden	136	134.5
Rh. Braunk.	170	170⅝
„ Elektro	124.5	124¼
„ Möbel		39.75
„ Stahlw.	71.62	75
R. W. E.	151	151.5
„ Westf. K.	77	77
RW. Spreng	52.5	53
Richter Dav.	—	—
Riebeck-Mont.	87.62	88.75
Roddergr.	640	640
Rosenth. P.	58	57.5
Rütgersw.	50	50
Sachsenw.	80	80
Sächs. Guß	—	—
S.-Th. Pil.	80	77
„ Webstuhl	52	52
Sachtleben	147.5	149.5
Sal. Salz	—	—
Salzdetfurth	275¼	282
Sangerh. M.	97	97
Sarotti	103	103¼
Schering ch.	309	306
Schlegelbräu	145	142

	29. 9.	30. 9.
Schl. Berg-Z.	40.5	40
Schl. B. Beuth	73	75
Schl. El. B.	118⅛	121
Schl. Portl.	115¾	115
Schl. Text.	—	8.25
Hg. Schneid.	75.5	75
Schub. Salz	147	150
Sch. Cremer	67.5	67.5
Schuckert el.	135	138¼
Schultheiß	191.5	194.5
SchweimEis.	[illegible]	125.5
Sieg-Sol. G.	8.5	
SiegersdWerk	39	37.25
Siem. Gl.	93.5	91
Siem. Halske	175¾	182
Sinner A.-G.	80	80
Stassfurt ch.	20	21
Stett. Cham	47	46
Stock & Co.	64	65.5
Stöhr Kg.	74	73.75
Stolb. Zink	60	59
Stollwerk	94	93.5
Stralf. Sp.	189	189
Südd. Imb.	35	34.5
Südd. Zuck.	120	123
Svenska	297	292.5
Tel Berlin		
Thörl Oel	77	77
Thür. Gas	145	145.5
Tietz Köln	118¼	120.5
Transradio	119	118.5
Tuch Aach.	107¼	107
Tüll Flöhn	35	36
Gebr. Unger	—	36
Union chem.	52	51
Varz. Pap.	65.5	—
Ver. Böhlerst.	117	117
„ chem. Char	50	50
„ Dt. Nickel	125	125
„ Flansch.	110	110
„ Glanzst.	—	88
„ Gothania	—	—
„ Jute B.	28	28
„ M. Hall	—	—
„ Pinsel	16.5	16
„ Portland	125	120

	29. 9.	30. 9.
„ Schubf. B.	36.75	36
„ Stahlw.	69	70
„ Zypen	153	151
Vikt. Wke.	42	39
Vogel Tel.	66.75	66
Vogtl. Masch.	39.5	39
Voigt Häffn.	150	151
Wanderer	35	32.5
Wass Gelsenk.	135.5	114
Wegelin	40	40
Westereg.	193⅜	194.5

	29. 9.	30. 9.
Wicking	71.25	71.25
Wiesloch Ton	—	—
Wisner Met.	40.5	40
WittenerGuß	40	40
Witt. Tief	95.5	96
Zeiß-Ikon	79.5	79.5
Zeitz Masch.	—	72
Zellst. Ver.	55	54.75
Zellst. Waldh.	121	122.5

\+ exkl. Div

Versicherungen	29. 9.	30. 9.
Aach. M. Feue.	928	930
Mannh. Ver.	33	31.75
Nordstern	215	215
Vikt. Feuer	40	40
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	80	80
Neu-Guinea	315	315
Otavi	28.12	27.5
Schantung	84	83

Berliner Termin-Notierungen

	29. 9.	30. 9.
A.-G. f. Verk.	59.5	58.25
Allg. D. Lokalb	121	122
D. Reichsb. Vz.	88.25	88.5
Hamb. Paket	76.62	78.75
dto. Hochbahn	—	—
Hamburg-Süd	158.5	—
Hansa Dampf	123.5	—
Nordd. Lloyd	77.25	79
Otavi Minen	28.25	27.75
Allg. D. Credit	102¼	102¼
Bk. f. Brau	111¼	112
Barm. Bankv.	109	109.5
Bay. Hy. Wechs	124	124
Bay. Vereinbk	133	133
Berl. Hdlsges.	129¾	132½
Commerzbank	120	120.5
Darmst. Bank	163.5	164.5
De-Di-Bk.	117	118.5
Dresdn. Bank	117	117⅜
A.K.U.	66.25	66
Allg. El. Ges.	122	120¼
Bay. Motoren	50.5	56.75
Bemberg	77.5	77.5
Bergm. El.	151	150.5
Berl. Masch.	38.5	—
BrownBove.	—	—
BuderusEisen	52	—
Charl. Wasser	83.87	84
Comp. Hispan	288.5	286
ContiCaoutch	127.5	129.5

	29. 9.	30. 9.
Daiml.-Benz	26	26
Dt. Conti G.	117¾	118¼
Dt. Erdöl	64.62	66.5
Dt. Lino Wke	155	158.5
Dynam. Nobel	64.5	65.25
El. Lieferung	116	118
El. Licht-Kraft	125.5	125¼
Farbenindust.	139.5	140
Feldm. Pap.	122	122.5
Felten-Guill.	98.5	100¾
Gelsenk. Berg	100	100
Ges. f. e. Unt.	125.5	125
Goldschmidt	44.25	43.75
Hamb. El. Wke	130	129¾
Harpen. Berg	87	89
Hoesch Stahl	78	78.25
Holzmann	75.5	75
Hotelbetr.	—	113
IlseBergbau	208	205.5
KaliAschersl.	194¼	198
Karstadt	93	93.75
Klöcknerwerke	70.5	71
Köln-Neuessen	80	80
Mannesmann	73.62	73.25
Mansf. Berg	48.75	49.25
Masch.-Bau	35.5	35.5
Metallges.	98.5	99.75
Miag	—	—
Mitteldstahl	—	102
MonteCatin	45.25	45

	29. 9.	30. 9.
Nation. Auto	12	12
Nordd Wolle	65	65.37
Nrdf.-Hdf.	155	156
Oberbedarf	—	
Oberschl. Ko	75.5	76
Orenstein	50	51.5
Ostwerke	156	158
Phönix Berg	69.5	70
Polyphon	154.5	154
Rhein. Braunk	173	173
dto. Elektro	125	124
Rheinstahl	74	77
R.W.E.	151	153
RiebeckMont.	88.5	—
Rütgerswke.	51.25	51
Salzdetfurth	283	284.5
Schles. El. B.	121¼	122
dto. Portland	117.5	118
Schub.-Salzer	150¾	154
Schuckert El.	137	139
Schultheiß	193	196
Siem.-Halske	179.5	180.5
Stöhr	74.75	75.5
Svenska	296.5	294
Lyu. Gas	145	—
Leonh. Tietz	121.5	122
Transradio	120	120
Ver. Stahlwke	71.25	71.5
Westeregeln	196.5	200
Zellst. Waldh.	124	124

Frankfurter Börse vom 30. September

Deutsche Staatspap.	30. 9.
Dt. Werth.	—
6% Reichsanl.	88.25
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	76.25
6½% Hess. I	90
6½% Reichsp.	—
Altbesitz mit Abl.	58.65
Neubesitz ohne „	6.8
4% Bay. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	2.62
Dt Stadtanleihen	
6% Berl. 24	—
6% Darmst. 26	—
7% Dresd. St. A. 26	78
7% Frankf. 26	85
Heidelbg. Stadt A. 26	79.75
Ludwigsh. St. A. 26	6.87
8% Mainz G. A. 26	86
10% Mannh. G. A. 25	99.75
8% Mannh. St. A.	90
6% Mannh. G. A. 27	75
8% Pforzh. 26	92
8% Pirmasens 26	72.5
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	21
5 Badenw. K	—
5 Pfandbriefbk Gold	2.3
6 Groß-Mannh 23	79
6 Heidelb. St. Holz	—

	30. 9.
6 hess. Braunkohl.	—
6 hess. Volksst. Rogg.	—
6 Mannh. St. Kohl. 23	14.75
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	—
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	—
5 Südd. Festw. Bank	—
Pfandbriefe	
8 Pfälz. Hyp. R. 2—5	99
Rh Hyp. Bk. 24—25	99
Rh Hyp Bank 5—8	99
dto. S. 31—34	99.75
4½ Anatol. I.	—
4½ Anatol. II.	—
3 Salonique M.	7.50
5 Tehuant.	16

Bank-Aktien	29. 9.	30. 9.
Adca	101¾	101¼
Bad Bank		
Bk f Brau	109	110¼
Von B.-C Würzburg	—	—
Bay. Hyp. W	123.5	123.5
Danatbk.	161¼	161
De-Di-Bk	116⅛	116.5
Dresdn. B.	[illegible]	117
Frankf. Bk	95	94
Fr. Hyp. Bk.	155	163

	29. 9.	30. 9.
Fr Pfd. Br. B.	150	150
Oest Credit	278	27.8
Pfälz. Hyp. Bk	131	131
Reichsbank	219.5	221
Rh. Hyp.	150	14
Südd. Bod. Cr	—	130
Westb.	90	90
Wiener Bkv.	10.37	[illegible]
Wtb. Nbk.	138.5	138.5
Transportanstalten		
Bad Lokalb.		
7 Reichsb. Vz.	87.5	88.5
Hapag	74.25	77.5
Heidelb. Str.	21	21
Lloyd	75	78.5
Industrie-Aktien		
Löwenb. M.	192.5	—
Brau. Pforzh.	108	108
„ SchwStorch	129	129
Eichb. Werger		
A.E.G. St.	120	120⅝
Bad Masch. Durlach	125	125
Bayr Spieg.	—	—
Bergm Elek	—	149
Brem Besigh.	54	54.5
BrownBoveri	94	98
Bürst. Erlang	—	92
Cem. Heidelb	99.5	99
DaimlerBenz	—	25.12
Dt Erdöl	63.10	64
„ G. S. Sch.	131.5	133

	29. 9.	30. 9.
„ Verlag	155	155
Dykerh. Wid.	—	—
El. Licht u. Kr.	124¼	—
El. Liefer.	—	—
Emag	62	—
Enz.-Union	74	74
Eßl. Masch.	—	—
Ettl. Spinn.	—	—
J. G. Farben	137¾	139.5
Feinm. Jett	—	—
Felten Guill.	—	—
Frkf Gas	130	130
„ Hof	50	50
„ Masch.	—	—
Geiling u. Co	—	—
Goldschm.	42.10	42.5
Gritzner	30	30
Grün u. Bilf.	165	165
Haseum. Fkf	120	120
Haid u. Neu	22	—
Hammersen	—	—
[illegible]	50.25	50
HefferMasch.	—	—
Hilp. Armat	—	—
Hirsch Kupf	115	116
Hoch u. Tief	60.5	60.5
Holzmann	75.5	75.5
Holzverkohl.	85.5	86
Inag	[illegible]	82
Jungh. Gebr	28.5	29.75
Kg Kaisers		85
KleinSchanz	131	13
Knorr C. H.	164½	164.5

	29. 9.	30. 9.
Kolb & Sch.	—	—
Konf. Braun	38	38
Krauß & Co.	68	68
Lahmeyer	—	142
Lechwerke	—	—
Ludw. Walz	85	88
Mainkr.	77.25	76.75
Metallg.	97.5	99
Met. Knodt		—
Mez Söhne	77	77.75
Miag	76	74
Mot. Darmst.	50	50
Deutzmotor	64.5	68
Oberursel	155.5	156
Neckarw. Eßl.	—	118
Oest. Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K	12.25	—
Rein Gebb.	103	102
Rh. El. Vorz	81.5	81.5
Rh. E. Mm.	125.5	—
RöderGebr.	—	95
Rütgersw.	50.25	51.
Schlink Co.	78	78
Schnell, Fr.	28	28
SchriftStemp	[illegible]	108
Schuckert N.	133¼	139.5
„ Bern.	—	35
Seil Wolff	—	
Siem. Halske	177¼	180
Sinalco		140
Südd Zucker	122	122¼
Thür. Lief.	145	—
Tril. Besigh.	44	44

	29. 9.	30. 9.
Ver. Ch. Fkf.	58.5	59
Ver. D. Oelf.	72.5	71
Ver. Faß	—	—
Voigt Häffn.	150	150
Voltohm	—	30
Wayß & Freyt.	48	—
Wolff W. Bl.	—	—
Württ. El.	—	100
Zellst. Aschaff.	89	86
dto. Memel	—	—
Zellst Waldhof	121	121
Montan-Aktien		
Eschw. Berg	210	210
Gelsenkirch.	97.5	97.5
Harpener	84	—
Ilse St. A.	208	207
Kali Aschersl.	189	191
Kali Wester	191	195
Mannesm.	71.10	71.12
Mansfelder	—	—
Phönix	67.75	—
Rheinstahl	71.75	73.5
Salz Heilbr	[illegible]	21
Tellus Berg	98.	98.
V. Stahlw	68.5	70.
Versicherungs-Aktien		
Allianzverf	179	179
Frankf Allg	—	—
Frankonia	—	—
Fkf Rückvers	—	—
Frankf Neue	111.5	—
Frank. 300er	—	—
Mannh. Versf.	—	—

Turnen + Spiel + Sport

Neueste Sport-Nachrichten der Badischen Presse.

Staffellauf „Rund um Mannheim".

Der traditionelle Staffellauf „Rund um Mannheim", der von Ortsausschuß für Leibesübungen durchgeführt wurde, fand bei Publikum einen starken Anklang. Tausende von Menschen waren den Ringstraßen zu sehen, die sich besonders bei den Wechselterungen gruppierten. Den Hauptanziehungspunkt bildete jedoch Platz der Mannheimer Turngesellschaft, der Start und Ziel der war. Wie in den letzten Jahren holte sich auch diesmal die nnheimer Turngesellschaft in der Hauptklasse mit 100 Meter Vorsprung einen sicheren Sieg. Die 6000 Meter lange ke (20×300 Meter) wurde in 11:54 Minuten zurückgelegt. An ter Stelle kam wieder VfR. Mannheim, der mit zahlreichen Ersten zur Stelle war, mit 12:21 Minuten ein. DJK. Ludwigsfen die zum ersten Male im Hauptlauf startete, hielt sich sehr gut. Über die ganze Strecke lagen die Pfälzer an zweiter Stelle, bis Rasenspieler bei den letzten Wechseln überholten. Sehr entlich haben die Mannheimer Polizeisportler, die mit dem letzten vorlieb nehmen mußten.

Eine neue Weltbestleistung im Gehen.

Im Rahmen des Leichtathletik-Länderkampfes Frankreich—Unland im Pariser Colombes-Stadion ein Wettgehen über 25 meter statt, an dem auch die beiden Charlottenburger Schnitt Schwab teilnahmen. Sie hatten allerdings mit dem Ausgang zu tun, denn Schwab wurde in 2:06,22 Dritter und Schnitt in 2:10,58 den sechsten Platz. Den Sieg errang der Italiener in der neuen Weltrekordzeit von 2:03,49 vor dem Letten der 2:05,41 benötigte.

Neuerung im deutschen Boxreglement.

Titelkämpfe nur noch über 12 Runden.

Endlich hat sich auch die deutsche Boxsportbehörde nicht länger der Einsicht verschlossen, daß die Durchführung der Meisterkämpfe über 15 Runden weder im Interesse des Boxsports noch in dem der Zuschauer liegt. Denn die Folge war meist man bei dieser Rundenzahl sehr oft einen langweiligen, auf Zeit ausgetragenen Kampf zu sehen bekam. Wie in Frankollen jetzt auch in den deutschen Ringen nach einem Beschluß maßgebenden Behörde Meisterschaftskämpfe nur noch über 12 gehen, eine Neuerung, die man nur begrüßen kann und von man wünschte, daß sie schon vor längerer Zeit in Kraft getreten

Bantamgewichtsmeister Pfitzner geschlagen.

Vor wiederum ausgezeichnetem Besuch hatte der Berliner Ringe Ring in den Spichernsälen auch am Freitag abend einer Veranstaltung einen vollen Erfolg aufzuweisen. Auch sportden die Leistungen dank der Verpflichtung einiger guter Ausauf beachtlichem Niveau. Im Hauptkampf des Abends lieferder deutsche Bantamgewichtsmeister Hans Pfitzner-Berlin der variantenreiche Belgier Lemajeur ein dramatisches Gefecht, der junge Ausländer in acht Runden verdient nach Punkten für zu entscheiden vermochte. Auch im Weltergewicht gab es zwischen Schulz-Königsberg und dem Franzose Page einen überaus wechlungen und schönen Kampf; auch hier hatte der Ausländer die auf seiner Seite und er erhielt den Punktsieg zugesprochen. Beginn hatte der Münchener Examateur Albert Leidmann auch zweiten Profikampf gegen den Kölner Prawit erfolgreich beindem er ihn schon in der vierten Runde zur Aufgabe zwang. die Begegnung zwischen Nörtemann und Peter Drehkopf fand der vierten Runde ihr Ende, und zwar stoppte hier der ihm den Kampf wegen zu großer Ueberlegenheit Nörtemanns, der Sieg zugesprochen wurde. Auch der Berliner Lietz errang Einleitungskampf über den Magdeburger Hollstein in der vierRunde einen technischen k. o.-Sieg.

Aimé Raphael wieder geschlagen.

Der französische Weltergewichtsmeister Aimé Raphael mußte in eine weitere Niederlage einstecken, wo er von dem Italiener Venturi nach Punkten abgefertigt wurde. Damit sind Aussichten auf die Europameisterschaft, um die er mit dem Roth kämpfen muß, sehr gering geworden. Es wäre nach Niederlagen viel eher ein Ausscheidungskampf zwischen Ven- und Nekolny angebracht, dessen Sieger den Kampf mit dem Belum den Titel bestreiten würde. Doch läßt sich dieser Plan nicht verwirklichen, da der Titelkampf Raphael-Roth bereits für den Oktober nach Marseille angesetzt ist.

Um den Mitropa-Cup.

Ambrosiana Mailand — Sparta Prag 2:2.

Im ersten Kampf der Vorschlußrunde um den Mitropa-Pokal, in Mailand Ambrosia Mailand und Sparta Prag zusammenkam es zu dramatischen Szenen. Drei Sekunden nach dem Ankamen die Tschechen durch ein Eigentor von Catalozzi zum Führer, dem Kostialek in der 15. Minute ein zweites Tor für folgen ließ. Nachdem Ambrosiana durch Ferantoni in der 26. ein Tor aufgeholt hatte, wurde der Mailänder Torhüter bei einem Zusammenstoß mit Braine so schwer verletzt, daß vom Platze getragen werden mußte. Die Italiener mußten in der nur noch mit zehn Mann spielen. Dennoch glückte ihnen durch Ferantoni der Ausgleich, obwohl Sparta ständig überlegen war. Der Kampf findet am 12. Oktober in Prag statt.

Deutsche Wasserball-Meisterschaft.

In der deutschen Wasserball-Meisterschaft wird die Frage nach dritten Platzträger am kommenden Sonntag im Magdeburger Stadtbad zwischen den Anwärtern, Weißensee 96 und SV. 99 Berlin, geklärt werden.

Schmidt in Budapest geschlagen.

Der Dresdener Dauerfahrer Alfred Schmidt spielte am Sonnbei den Radrennen auf der Budapester Milleniumsbahn eine entscheidende Rolle. In beiden Steher-Wettbewerben über je 25 und 40 Klm. kam der Deutsche über den dritten Platz nicht hinaus. Ergebnisse waren: 25 Klm: 1. Istenes-Budapest 26:47; 2. Szeder-Budapest 40 Meter; 3. A. Schmidt-Dresden 360 Meter zurück; 40 Klm.: 1. Szeleres 31:00; 2. Istenes 200 Meter; 3. Schmidt 1480 Meter zurück.

Kurze Sportnachrichten.

Turn-Poseidon Leipzig ist jetzt nach Göppingen übergesiedelt und SC. Göppingen 04 beigetreten.

*

Nach einem Beschluß der deutschen Boxsportbehörde werden zukünftig Titelkämpfe anstatt über 15 nur noch über 12 Runden ausgetragen.

*

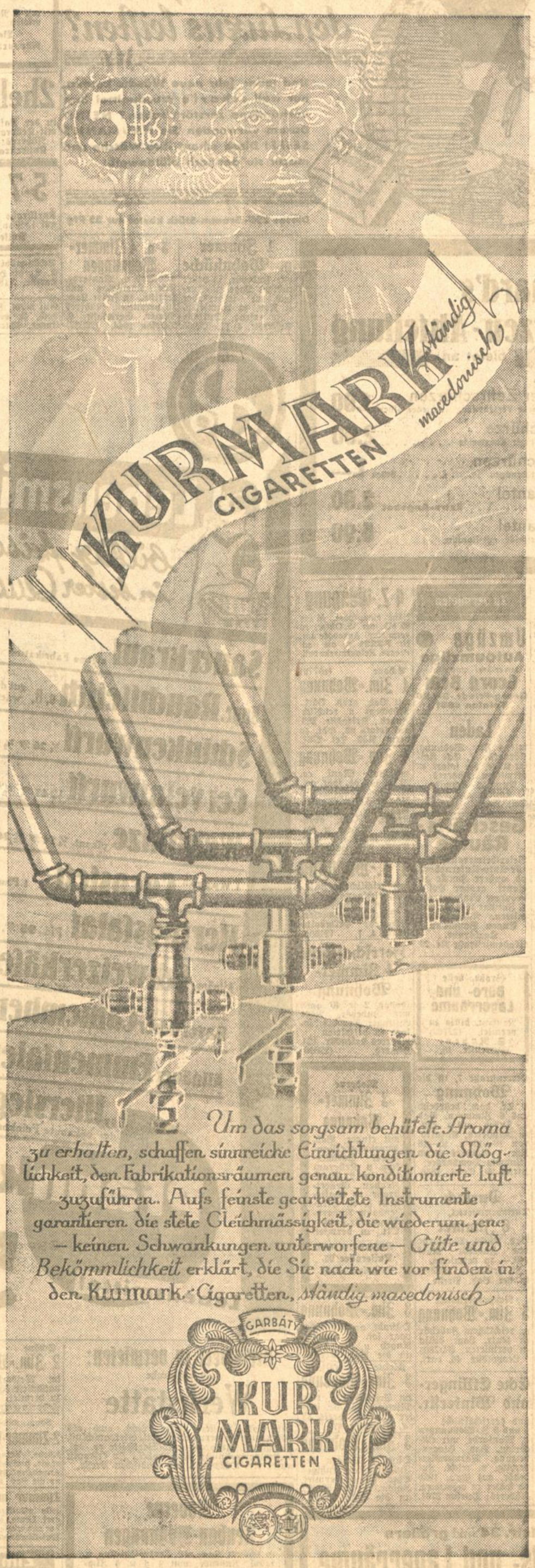
Im Tennis-Länderkampf verlor in Gleneagles Schottland gegen Wales mit 7:3 Punkten.

*

Bei den Hockeyspielen des Samstags gewann SC. 80 Frankfurt gegen den Münchener SC. mit 1:0, während der Berliner SW. 92 in Heidelberg gegen den Heidelberger HC. mit 2:2 unentschieden spielte.

*

Hollands Damen schlugen in Breda in einem Tennisländerkampf die Vertreterinnen von Belgien mit 9:3 Punkten.



Können Sie sich den Luxus leisten?

Und jedes Jahr neue Wäsche kaufen, nur weil scharfe Waschmittel Ihre vorhandene zerstört haben? NEIN!! Darum verwenden Sie NAUMANN'S SEIFE! Diese schont Ihre Wäsche und macht sie dennoch blütenweiß!

Dieses 250-Gramm-Stück kostet nur 35 Pfg

Schöner Laden

mit 2 Nebenräumen auf sofort zu vermieten. Karl-Hoffmannstr. 1. Näheres: **Baugeschäft Wilh. Stober,** Rüppurrerstraße Nr. 13 — Teleph. 87

2 helle Büroräume

in der Kaiserstraße, Nähe Mühlburger Tor, mit Kelleranteil, **sofort od. später zu vermiet.** Näheres: (22447) **Kaiserstraße Nr. 178 — Zimmer Nr. 66.**

5-7 Z.-Wohnung

Karlstraße 34, 1 Treppe (Nähe Hauptpost), auf 1. Nov. zu vermieten. Näheres: (22919) **Kaiserstraße Nr. 130, im Laden.**

Schmoller

das Haus für sparsame Kunden.

In allen Abteilungen Sonderangebote

für Herbst und Winter,

die Ihre Beachtung verdienen.

Am Donnerstag, 2. Oktober

bleiben unsere Verkaufsräume

geschlossen

Hermann Schmoller & Co.

Burchard's Schürzen-Abteilung

bietet an:

Ein Posten

Satin- oder Zefirschürzen — weite Form, hübsche Verarbeitung . . . jedes Stück **1.90**

Damen-Schürze — aus indanthrenfarbiger Kunstseide **2.90**

Gummi-Schürzen — verschiedene Ausführungen . . . . Stück **1.—**

Berufs-Mantel — weiß . . . . **Extra-Angebot** **2.90**

Berufs-Mantel — aus farbiger Kunstseide, mit Bordüre **5.90**

1 Zimmer u. Wohnküche

mit Zubehör, in bester ruhiger Lage in Durlach, per sofort oder 1. Nov. zu vermieten. Zu erfrag. Durlach, Sofienstr. 4, II. (22965

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen

mit Bad u. Mansarde, Ecke Karlsplatz und Karlstr., in freier Lage zu vermieten. Näheres Maier, Gerwigstr. 9, Telefon 1944. (22837)

Schön möbl. sonn. Zim. el. L., gt. Haus z. vm. **Karlstr. 118, Broglie.** (22830)

Gut möbl. Zim., 1 Tr. hoch, zu verm. Reutlinger, Adlerstr. 3, II.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. (FH7794 Karlstraße 122, II.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B1538 Schloßplatz 7, 1 Tr. h.

Wer liefert **Kohlen** gegen Textilwaren? Offerten u. H.R.10238 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Umzüge

mit Möbel-Auto und Bahn, aller Art, gut und billig. (22245 **Herm. Schultis,** Tel. 5582, Hirschstr. 20.

Gelegenheit

gesucht, in den nächsten Tagen einige Möbelstücke **nach Stuttgart** zu transportieren. Näheres Haydnplatz Nr. 2, 2. Stock. Telefon Nr. 782. (22969)

Heiratsgesuche

Heirat.

Junger Lehrer, in sich. Stellung, möchte mit lieb. netten Mädchen bekannt werden, zw. Gründung eines eigenen, gemütlichen **Heimes** (Maßgebend: Wesen und Charakter). Zuschriften mit Bild unter Nr. F5223a an die Badische Presse. Diskretion zugesichert.

Heirat.

Junger Gastwirt und Metzger (m. eig. Gasthof u. Metzgerei), sucht, da es ihm an passend. Gelegenheit fehlt, mit tüchtigem, charakterv. Mädchen bekannt zu werden, zw. späterer **Heirat** Zuschriften mit Bild unter Nr. E5222a an die Badische Presse.

Geb. Frau gut. Kreise (kinderl. Wwe.) 50er J. jug., symp. Aeußere, tücht. Hausfrau, mit gut. Wohnungseinr. u. 15000 Mk. Vermögen, ersehnt, da vereinf., wieder **glückliche** Ehe mit nur geb., alleinsteh., evgl. Herrn in gesich. Position. Diskretion zugesich. Ernstgemeinte vertrauensv. Zuschriften u. L5228a an die Bad. Presse.

Selbstinserent Neigungs-Ehe

Frl., D'schneiderin, 25 J., kth., hübsch.Aeuß., dunk., froh. Nat., tücht. im Haush., m. kompl. Ausst., wünscht d. Bekanntschaft ein. ruhig., charaktervoll. Herrn in gesich. Position kennen zu lern. Nur ernstgem. Zuschr. m.Bild(zurück) u. H5225a a. Bad. Pr.

Zu vermieten

Umzüge ● Autoumzüge

zuverlässig und billig **Georg Beck** Georg-Friedr.-Str.26 Telefon 6681

Laden

mit 4 Zim.-Wohnung, Körnerstr. 2, Ecke Kaiser Allee, per sofort zu vermieten. Näheres: Nunn & Schmidt, Kaiserstraße 136, Tel. 2598. (22848)

Geschäfts-Räume

Beiertheimerallee 18a, für Auto-Unternehmg. od. andere Zwecke geeignet, großer Hof u. bequeme Einfahrt, auf 1. Januar 1931 **zu vermieten.** Näheres bei: **Eugen Baumann, Karlsruhe,** Akademiestraße Nr. 20.

Große, helle **Büro- und Lagerräume**

Neubau, **billig zu vermiet.** (22763) **S. Ruben,** Gartenstr. 10.

Herrenstraße 7, ist die **Wohnung**

1 Tr. hoch, bestehend aus 6 Zimmern, Bad u. Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten. Anzuseh. von 10—12 u. 15—18 Uhr. Näheres durch **Ludwig Homburger,** Zirkel 20, Telef. 1836.

Durlach

Turmbergviertel, **6 Zimmer**

Bad, Küche, Mansarde und Zubehör Mark 140.— zu vermieten. Zu erfrag. u. L20980 in der Bad. Presse.

Neuhergerichtete **5 Zim.-Wohnung**

m. reichlichem Zubehör in zentr. Lage billig zu vermieten. FH7805 Leopoldstr. 46, part.

Ecke Ettlinger- und Winterstr.

sind herrschaftliche 4 und 5 Z.-Wohnungen u. Mansarde, mit eingericht. Bad, Etagenheizung, Warmwasserbereitg. u. reichl. Zubehör, auf Ende 1930 od später zu vermieten. **Näheres: Telefon 2761.**

4 Z.-Wohnung

Nähe Hauptpost, Miete 85 Mk. per 15. Oktbr. zu vermieten. Angebote unt. Nr **F3231** an die Bad Presse. Retourmarke beil

Schöne (16779) **4 Zim.-Wohnung**

mit Bad, groß. Balk., Mädchenz. u. reichlich Zubeh., **Kriegsstr. 280** auf **sofort** od. spät. zu verm Näh Tel. 2761

4 Zim.-Wohnung

m. Bad, Mans., ca. 90 M., sof. od. spät. ges. (1. Stock ausgeschloss.) Schöne 3 Zim.-**Tauschwohnung** 51 M, Jollystraße, 2. St., abzugeben. Angeb. u. Nr. H. R. 10242 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

4 Z.-Wohnung

mit reichlichem Zubehör, beschlagnahmefrei, in der Draisstraße, 2. Stock, **zu vermieten.** Näheres: **Helmholtzstraße 4, I.** (21600)

Herrschaftliche 4 Zimmer-Wohnung

(davon 2 je 40 qm). mit Zubehör, Nähe Ettlinger Torplatz, sofort zu vermieten. Näheres **Kriegsstr.** 124, Hinterh. (22810)

Moderne **3 Zimmer-Wohnung**

mit einger. Bad, bewohnbare Mansarde, Speicherkam. u Kelleranteil im 2. Stock Neubau, Gellertstraße 19 (Haltestelle d. el. Straßenbahn Richard-Wagnerstr.) auf 1 Okt. **zu vermiet.** Näheres: (20862 **Kaiserallee 95.** Telephon 1748.

3 Zim.-Wohnung

Oststadt, an ruh. Ehepaar sof. zu vermiet. Angeb. u. Nr. X8223 an die Bad. Presse.

Kleine (B1539 **3 Zim.-Wohnung**

im Seitenbau a. ruh. Mieter v. sof. od. später z. verm. Preis 38 M. Kaiserstr. 179.

3 Zim.-Wohnung

Oststt., b. Uebern. der Instandf. an ruhiges Ehep. sof. zu vermiet. Zuschr. u. Nr. W3222 an die Bad. Presse.

Karlstr. 34 sind **größere**

Geschäfts- und Lagerräume

auf sofort od. später **zu vermieten.** Evtl. mit 5—7 Zimmer-Wohnung. — Anzusehen von 9—12 Uhr und 2—6 Uhr. Näheres **Kaiserstr. 130** bei **Otto Fischer.**

Lebensmittel

billig, frisch in bester Qualität.

Sauerkraut eigene Fabrikation	Pfd.	**10** Pf
Bayr. Rauchfleisch o. R. gut durchwachsen	Pfd.	**1.70** Mark
Schinkenwurst ¼ 26 Pf ½ 50 Pf	Pfd.	**1.00** Mark
Cervelatwurst ¼ 43 Pf ½ 85 Pf	Pfd.	**1.65** Mark
Weinsülze pikant. ¼ 14 Pf ½ 26 Pf	Pfd.	**50** Pf
1 Waggon **Cocosfett**	1 Pfund-Tafel	**40** Pf
Heringssalat Pfd. 95 Pf.	¼ Pfd.	**25** Pf
Allgäuer **Schweizerkäse** saftige, großgelocht. Ware	Pfd.	**1.35** Mark
3000 Schachteln **Bayrischer Camembert**	6 Port. Schacht.	**85** Pf
Allgäuer **Emmentaler** o. R.	6 Port.Sch.	**85** Pf
„Illersieg" der bekannte Feinkost-Streichkäse	3 Schtln.	**55** Pf

Pfannkuch Lebensmittel 5% Rabatt

Preiswert zu vermieten:

400 qm große

Werkstätte

mit Gas, Wasser, elektr. Licht, auch als Lagerraum zu verwenden, evtl. Gleisanschluß. Geeignet f. Autoreparatur-Werkstätte od. dgl. 4 Zimmerwohnung, Bad, dabei. Zu erfragen unter Nr. O22281 in der Badischen Presse.

Moderne Neubau-Wohnungen

in schöner Lage mit Zentralheizung u. reichl. Zubehör, von 3, 4 u. 5 Zimmer, Bahnhofstr., Karl-Hoffmannstr., Graf-Rhenastr., Durlacherallee, Gerwigstr., auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. (20861) Baugeschäft **Wilhelm Stober** Rüppurrerstr. 13. Tel. 87.

Schöne (22911 **2 Zim.-Wohnung**

im Weiherfeld, Monatsmiete 55 M, sofort zu vermiet. Reinhardt, Erbprinzenstraße 4. II

Sonn., möbl. abgeschl. **2-Zimmer-Wohnung**

Küche, Veranda, Weststadt, preiswert zu verm Angeb. unt. **H. W 10247** an die Bad Presse

Zimmer mit Küche

teils möbliert, an kinderl. Leute, auf 1. Oktober zu vermieten. 22974 **Schützenst. 59,** Lad.

Zimmer

Schön möbl. Zimm. in gt. Hause, an nur sol. Hrn. zu v. Preis 30 M. Sofienstraße 122, II.

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, zu vermiet. Wilhelmstr. 61, 4. St.

Schön möbl. Zimmer ztr. Lage, m. Schreibt. u. el. Licht, an beff. Herrn zu vm. **Kaiserstraße 167,** 3 Tr. lks. (FH7752)

Gut möbl. frdl. Zim. el. L., sof. zu verm. (auch vollberg.) B1460 **Waldstraße 15,** 1 Tr.

Schön möbl. Zimmer auf Kaiserplatz zugeh., a. 1. Okt. zu vermiet. Neubelt, Amalienstraße Nr. 85, V. (B1369)

Nähe Bahnhof u. Hauptp. **g. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** m. fließ. Wass., Bad-, Klavier- u. evtl. Küchenbenutz. i. gut. Hause preiswert **zu verm.** Karlstraße89, parterre.

Gut möbl., helles **Zimmer** heizb., sofort zu verm. Gutenbergpl. 3, IV. r.

Schön möbl. Zimmer m. 2 Betten z. verm. Kaiserstr. 245, 1 Tr. (FH 7704)

Gr. gut möbl. Zimm. m. Schreibt., el. Licht, auf 1. Okt. zu verm. **Kaiserstr. 140,** 4 Tr. (FH7791)

1 **Wohn- u. Schlafzim.** gut möbl., sof. zu vermiet. Anzus. v. 8—2. **Boeckhstr. 52,** I. lks. (B1487)

Gut möbl. Zimmer an berufst. Herrn auf 1. Okt. z. verm. **Amalienstr. 25a,** III. r., b. d. Post. (FH7775)

Gut möbl. Zimmer in gut. Hause, an sol. Herrn zu verm. B1479 **Hirschstraße 61,** 1. St.

Leeres, sep. Zimmer zu verm. Näh. Goethestraße 15, H. II. B1477

Schön möbl. heizb. **Mansarde** an sol. Herrn zu vermieten. (B1474) **Gartenstr. 66,** III., l.

Gut möbl. Zimmer

evtl. 2 Betten, sofort zu vermieten. (22792) **Donaustr. 24.** 3. St.

Einf. möbl. Mansarde el. L. u. Kost, an sol. Arbeit. bill. zu verm. **Ettlingerstr. 21,** part. (FW8970)

Gut möbl. Zimmer el. L., Nähe Hochschule z. vm. **Waldhornstr.8,p.** (B1496)

Gut möbl. Zimmer an sol. Frl. zu verm. **Herrenstr. 62,** 3. St. (FH7777)

Gut möbl. Zimmer zu verm. **Jollystr. 10,** 2. St., b. d. Karlstr. (FH7786)

Möbl. Zimmer

Uhlandstr. 17, pt., zu vermieten. (B1480

Stadtmitte:

Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. (B1528) Lammstraße 6, III.

Zimmer

hübsch möbl., in ruh. Haus, a. sol. Herrn z. vm. Hirschstr. 86, 1 Tr.

Gut möbl. Zim. auf sof. a. sol. Herrn od. Frl. z. verm. (B1518) Herrenstr. 48, III., Vorderhaus.

Leeres Zimmer mit Alkoven, auch f. Büro geeignet. Tel. vorh., auf 15. Okt. z. verm. Anzus. v. 3—6 Uhr Amalienstr 45, Vorderh., 2. St., l. (B1526

Leeres Zimmer mit elektr. Licht, bill., sof. zu verm. (B1524) Yorkstr. 35, part. r.

Leeres Zimmer

sofort od. auf 15. ds. Mts. zu vermieten. **Kaiser-Allee 68,** III. (B1557)

Schön. Zimm.

gut möbl., separ. Eing., part., el. Licht, Preis 28 M zu verm. (22957) **Werderstr. 87,** pt.

Schön., freundl. möbl. **Zimmer** bill. zu verm. (B1547) **Ostendstraße 3,** 4. St.

Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimm.** zu vermieten. (B1546) **Karlstraße 48,** 3 Tr.

Großes, schönes **Zimmer** leer od. möbl., zu vermiet. Auch f. Büro geeign. **Karlstr. 20,** II. (B1545)

In gut. Hause ist **gut möbl. Zimmer** an sol. Herrn z. verm. El. L. **Belfortstr.5,**III. (B1544)

Gut möbl. Zim. sof. od. spät. zu vm. B1543 **Gottesauerstr. 16,** II.l.

Gut möbl. **Wohnmansarde,** el. L., fl. W. u. Klos., im Neubau, Nähe Bahnh. u. Stadtgt. sof. zu verm. b. Diesch **Karl-Hoffmannstr. 4,** 4. Stock, **links.** B1542

Gut möbl. **Mansardenzimmer** an beff. Herrn sofort zu vermiet. Oßwaldt. **Zähringerst.110.** B1541

Hohen Feiertages wegen

bleiben unsere Geschäftsräume

Donnerstag, den 2. Oktober

geschlossen

STRAUS & CO.

Gut möbl. sonn. Zim. m. Balk. u. el. L., in ruh. Haus, sof. od. spät. zu vm. **Amalienstr. 24,** II., hint. d. Hauptpost. (B1556)

Sep. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. m. 1—2 Bett., a. einz. abzug., Ecke Kaiserstr. **Waldhornstr. 28a,** 2 Tr. (B1561)

Schön möbl. Zimmer m. **Klubmöbel** u. ganzer Pension, billig zu vermieten. (B1562) **Kaiserstr. 127,** 3 Tr.

Leeres sonn. Zimmer mit od. ohne Bedieng. (el. Licht), in der Oststadt, sof. zu vermiet. Zu erfr. u. Nr. S3218 in der Bad. Presse.

Schönes Zimm. ohne vis-à-vis 2 Min. v. Karlstor entf., bill. zu vm. **Herrenstr. 56,** IV. (B1564)

An solid. Herrn od. Dame in Stadtmitte **möbl. Zimmer** z. vm. **Herrenstr. 17,** 4. St. (B1565)

Gut möbl. Zimmer sep. Eing., zu verm. Zähringerstr. 27, III. (B1554)

Kleines, gut **möbl. Zimmer** an berufst. sol. Herrn auf 1. Okt. zu vermiet. **Hirschstraße 4,** 3. St. (FH7816)

2 möbl. Zimmer

an 2 berufst. Herren sofort billig zu verm. **Karlstr. 58** 3. Stock. (FH7751)

Möbl. Zimmer sehr schön, sof. zu vermieten. **Herrenstr. 16,** 1. Stock. (B1551)

Gut möbl. Mansarde m. el. Licht, zu verm. **Kaiserallee 61,** IV., r. (FH7809)

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (FH7810) **Sofienstr. 10,** 3. St.

Gr., gut möbl. Zimm. (Zentr.), evtl. m. Pension, zu verm. FH7811 **Kriegsstr.70** b. **Lange.**

2 leere Zimmer

sof. zu verm. (FH7813 **Winterstr. 41,** 2. St.

Gut möbl. Zimmer

zu vermiet. (FH7815) **Maxaustr. 1,** III., lks.

Frdl. möbl. **Mans.-Zimmer** zu vm. **Hirschstraße 46,** IV. (FH7817

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Lanza, Hirschstr. 73, an der Hirschbrücke (FH7818)

Möbl. Zimmer heizb., m. el. Licht, sof. zu vermiet. (FH7820) **Hirschstraße 30,** 4. St.

Karlstor

Wohn- u. Schlafzimm. eleg. möbl., a. einz. z. vm., sow. **Mans.-Zim.** **Gartenstr. 23,** 1 Tr. (FH7821)

Kl., gut möbl. Zimm. a. sol. H. o. Frl. z. vm. **Herrenstr. 27,** 3. St. (FH7822)

Gut möbl. Zimm. an berufst. Herrn bill. zu vm **Schillerstr.33,**IV.l. (FH7823)

Möbliertes Zimmer Nähe Ludwigsplatz, a. Dame o. berufst. Herrn ... bill. zu verm. ... straße 9, II. r.

Am Kaiserplatz

schön., sonn. möbl. Zim. ... a. sol. Frl. zu verm. ... Amalienstr. 46, 3. St.

Möbl. Zimmer evtl. 2 Bett., sof. od. spät. zu verm. ... **Yorkstr. 65,** 4. St.

Gut möbl. frdl. Zim. neu herger., zu verm. Miete wöchentl. ... Licht u. Kaffee ... **Sofienstr. 61,** 1. ... b. Mühlb. Tor.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. ... **Akademiestr. 46,** 1 ...

Möbl. Zimmer m. 2 Betten, zu verm. **Karlstr. 32,** ...

Zimmer

gut möbl., zu vermiet. ... Karlstraße 80, ...

Hübsch möbl. ... sof. zu verm. ... **Karlstraße 48,** ...

Akademiestr. 28, ... a. d. Hauptpost, ... **möbl. Zimmer** an ... Herrn zu vm. ...

Schön möbl. sep. Zim. an berufst. Herrn od. Dame sof. zu vermiet. **Schützenstr. 60,** III. ...

Im Zentrum

Kaiserstr. 221, ... **Wohn- und Schlafzimmer** gut einger., p. 15. Okt. preisw. ... verm. ...

Groß. schön. Zimmer

mit Küche und Keller... nütz. bei alleinsteh. ... Frau sofort zu verm... **Augartenstr. 25,** ...

Mansarde

möbl. od. unmöb. ... Hausarb. an saub. Person ... abzu... An... u. Nr. ... an die Bad'sche Presse

2 möbl. Zimmer

mit Küchenbenützung ... lig an ruhiges Ehepaar ... sof. zu vermieten. ... Instandhaltung der Wohnung muß übernommen werden. Angeb. ... Nr. **F. W. 8998** an die ... Bad Presse Fil Werder...

Schön gutmöbl. Zimmer ... sof. zu vermieten ... Hans Thomastr 9, 1 Tr.

Mansardenwohnung

Neubau, 2—3 Zimmer ... Am Stadtgarten 9, ... zu vermieten.

Möbliertes Zimmer zu vermieten ... Viktoriastraße 17 ...

Waldstr. 38, 2 Treppen ... möbl. Zim. 1-2 Betten ... Pens., u. vorübergeh. ... zu vermieten.

Ein möbliertes **Mansardenzimmer** an nettes berufst. Fräulein ... zu verm Angeb. un... **F.W.9009** a Bad Presse

Wilhelmstr. 1, ... ist ein **gutmöbliert. Zimmer** zu vermieten. FW9...

Ihre hellen Schuhe werden sauber u. wie neu durch **Necetin** *Fleckwasser Große Flasche in Drogerien usw. 95 Pf*

Badische Chronik der Badischen Presse

Dienstag, den 30. September — 46. Jahrgang. Nr. 452.

Spuren aus grauer Vorzeit:

Der Michaelsberg bei Untergrombach.

Die Geschichte des goldenen Hahns auf dem Turm der Michaelis-Kapelle.

Gestern war der Tag des hl. Michael und damit der Tag des Michaelsberges. Aus der ganzen Umgegend kamen die Wallfahrer, die in der Kapelle beten wollten. Weit in die Runde grüßt ihr ...ger Turm, auf dem als Krönung der große Hahn thront. Dieser Schmuck, der in der Größe gar nicht zu dem Turm paßt, saß in den ... Jahre noch auf der Liebfrauenkirche zu Bruchsal. Eines Tages ...er, als die Kirche renoviert wurde, nahm man ihn herunter. ...bolde behaupten, weil er ein „konservativer Hahn" gewesen sei, der immerfort gekrächzt und in den Angeln gekreischt habe, als die Landflucht begann und fremder Zuzug nach Bruchsal kam. Unter altem Gerümpel verbrachte er trübselige Jahre, bis er eines Tages dem Blechnermeister Clor in die Hände fiel, der ihn für zwei Mark von der Bauinspektion kaufte. Im Schweiße seines Angesichts schleppte er das einen halben Zentner schwere Stück hinauf zum Michaelsberg, wo er damals Blechnerarbeiten ausführte. Er schenkte ihn dem Bruder Wörsdörfer, der in jener Zeit mit Bruder Paulus das ihm gehörende Gelände dort oben bebaute und die Wirtschaft betrieb. Noch viele der älteren Leute der Umgegend werden sich an diesen einfachen Mann, der voll schlichter Würde war, erinnern. Nach seinem Tode fiel der Michaelsberg an Freiburg.

Der arme Turmhahn trieb sich indessen auf dem Kirchenspeicher herum, bis eines Tages der Blitz in die Gebäude einschlug, ein „kalter Schlag", und die Kirche mit einem Blitzableiter versehen wurde. Da erinnerte man sich des Hahnes, holte ihn aus seinem Verstecke, vergoldete seinen Körper, an dem jede Feder sorgfältig ausgeführt war. Der Fachmann erkannte, daß dieser abgesetzte Kirchturmhahn ein kleines Kunstwerk der Kunstschmiedearbeit ist und auch Altertumswert hatte. Man setzte ihn auf seinen jetzigen Standort. Der alte Blechnermeister hat längst das Zeitliche gesegnet, der Hahn aber, den er heraufgeschleppt hatte, blickt über die weite Ebene hin mit ihren ansehnlichen Dörfern, den dunklen Wäldern, dem schimmernden Band des Rheins im Westen, auf das von Tälern gegliederte Hügelland im Osten, die waldbestandenen Hänge, hinter denen versteckt die Siedelungen liegen.

Die Herbstsonne liegt warm über der Landschaft, auf den prallen Kugeln der Traubendolden, die schwer und glänzend im sattgrünen Laube der Rebberge hängen. Sie läßt die roten Dächer von Untergrombach, dem schon anfangs des 8. Jahrhunderts als [illegible], 1275 als Nydergrombach genannten Orte aufleuchten. Und man denkt an die Unruhen der Bauern im 16. Jahrhundert und an den Anführer Jost Fritz, durch den Untergrombach eine gewisse Berühmtheit erlangte.

Ueber die ausgetretenen Stufen des Treppenaufganges, deren Steine von der ehemaligen alten Grenadierkaserne in Karlsruhe stammen (sie waren dem Bruder Wörsdörfer geschenkt worden und er brauchte nur den Fuhrlohn zu zahlen), am alten Bildstöckel, dem asterndurchblühten Friedhof vorüber, steigen die Wallfahrer zur Andacht im Kirchlein, das erstmalig im Jahre 1346 erwähnt wird. Ob ehemals hier eine römische Kulturstätte war, ob schon die Kelten ihre Opfer an dieser Stelle darbrachten, bleibt Vermutung. Gewiß aber ist, daß in grauer Vorzeit, in der jüngeren Steinzeit eine blühende Siedelung hier oben gewesen ist. Dieser

Die Michaels-Kapelle im Flutlicht bei Nacht.

Berg, der nach den drei Seiten steil abfällt, auf der vierten aber mit dem Kraichgauer Hügelland, dessen Ausläufer er ist, verbunden bleibt, war wie geschaffen zur Siedelung, bot er doch den Menschen von damals Schutz gegen Tiere und Feinde. Außerdem war eine Quelle vorhanden, die heute noch rinnt. Vielleicht sprudelte sie früher, als der Berg noch bewaldet war, weiter oben hervor, der Gewann-Name des oberen Berges „Heiligenbrunnen", deutet darauf hin. Der weiche Lößboden ließ sich mit den einfachen Werkzeugen der damaligen Zeit leicht bearbeiten und war durch seine Fruchtbarkeit zum Ackerbau vorzüglich geeignet. Denn diese Menschen, die drei Jahrtausende vor Christi hier hausten, und von deren Lebenshaltung wir durch die Ausgrabungen (1889) des verdienstvollen Mainzer Direktors des Römisch-Germanischen Museums, K. Schuhmacher, wissen, lebten von Ackerbau, Viehzucht und Jagd. Die Ausgrabungen, die 1896 zusammen mit dem inzwischen verstorbenen Ingenieur A. Bonnet wieder aufgenommen und planmäßig betrieben wurden, geben uns ein anschauliches Bild dieses vorgeschichtlichen Bauerndorfes, das, der Form der Kuppe sich anpassend, sich etwa 400 Meter in die Länge und 200 Meter in die Breite erstreckte und von einem 5—6 Meter breiten, 0,60—1,20 Meter tiefen Graben, der sich auf ungefähr 370 Meter verfolgen ließ, umrahmt war. Dahinter fanden sich flache mulden- und kesselförmige Gruben, die Bonnet nach ihrem Inhalt einteilte in Wohngruben, Herdgruben, Vorratsgruben, Abfallgruben und Gräber. 90 Gruben untersuchte man. Der Inhalt der Gruben gibt uns einen sicheren Einblick in das Leben jener Menschen. Wie aus den Abdrucken des Hüttenbewurfes hervorging, der in den Gruben in großen Megen lag, bestand der Oberbau aus runden Stangen, Holz, brettartig geschlagen, mit Ruten durchflochten und mit Lehm verschmiert. Auf dem Boden der Grube, in der Hüttenmitte, war die Feuerstätte, die anscheinend nur zur Erwärmung der Hütte und zur gelegentlichen Zubereitung der Mahlzeit verwendet wurde. Die Speisen zu den regelmäßigen Mahlzeiten scheinen in Gruben mit besonders großen Herdanlagen, die in der Nähe der Wohngruben lagen, zubereitet worden zu sein. Auch über ihnen erhob sich eine Hütte zum Schutze gegen die Witterungsunbilden. Große Tongefäße in den Vorratskammern waren wohl bestimmt zur Bewahrung der Vorräte, in einer Vorratsmulde fand sich eine Menge verkohlten Getreides vor. In hockender Stellung fand man die Toten, die mit Trank (in einem kleinen Trinkgefäß) und Speisen reichlich versehen und wie man aus der Lage einiger Gräber vermutet, unter ihrer früheren Behausung beigesetzt wurden.

So geht man über gewesenes Leben hinweg, das Schutt und Asche ward. Und der Wind weht, die Erde grünt und trägt, die Sonne scheint, die Wolken ziehen wie vor Jahrtausenden. Leise klingt das Glöckchen der Kapelle, und Ludwig Fuldas Worte kommen dem Betrachter in den Sinn:

Alles verklingt,
Alles verrauscht;
Leiser und leiser dringt
Zur Seele, die lauscht,
Erinnerungston
Von lauten, festlichen Stunden,
Von Glück, einst schallend empfunden
Und längst für immer entflohn.

Hanspeter Moll.

Kehler Nachklänge.

✝ Kehl, 30. Sept. Der 35. ordentliche Städtetag des Badischen Städtebundes gehört der Vergangenheit an; nicht aber das Ergebnis der ernsten Beratungen, die die hier versammelten Kommunalpolitiker Badens in ihren Wirkungskreis mitnehmen, daß nur auf den hier vorgezeichneten Wegen der Zusammenbruch der Gemeinden und des Selbstverwaltungsgedankens verhütet werden kann. Trotz des Optimismus, der durch die wiederholten Ausführungen des Präsidenten des Badischen Sparkassen- und Giroverbandes hindurchklang, kann man seine Befürchtung nicht ernst genug nehmen, daß mit dem Anziehen der Zinssätze gerechnet werden müsse. Man wird auch mit der Mahnung von Präsident Dr. Gugelmeier einig gehen, anzustreben, daß man nicht vom siebenprozentigen zum achtprozentigen Pfandbrief zurückkehren müsse.

Auch das durchdachte Referat des Singener Bürgermeisters Dr. Kaufmann wird einen nachhaltigen Eindruck nicht verfehlen. Die vom Städtetag einstimmig angenommene Forderung, die Gemeinden müßten alle durch die Notverordnung des Reichspräsidenten gegebenen Steuermöglichkeiten ausschöpfen, sollten gerade am Vorabend der Gemeindewahlen den verantwortlichen Körperschaften ein Anlaß zu ernstem Nachdenken sein. Gewinnt in den Schlußberatungen des letzten Monats ihrer Amtstätigkeit eine Politik des Liebäugelns mit der Straße die Oberhand, dann müßten nach dem 16. November die Gemeindebürger die Wahldemagogie der Parteien durch Zahlung der mit Zuschlag belasteten Bier- und Bürgersteuer bezahlen.

Die zweitägigen Beratungen entrollten jedenfalls ein recht ernstes Bild der derzeitigen Lage der badischen Gemeinden. Dies gilt auch von Kehl, das einen großen Teil seiner Arbeitslosen bisher in Straßburg unterbringen konnte. Nun sind in der letzten Zeit aber Schwierigkeiten aufgetreten, die der Kehler Bürgermeister Dr. Luthmer in Verhandlungen mit den zuständigen Straßburger Stellen zu beheben hofft. Aus Kehl und dem Hanauer Land sind etwa 2000 Arbeiter in Straßburg beschäftigt, sodaß man unschwer die finanziellen Folgen einer Arbeiterrückwanderung für die einzelnen Gemeindehaushalte ermessen kann. In der Hauptsache dürfte die schwindende Neigung, deutsche Arbeiter im Elsaß zu beschäftigen, auf tschechische Vorstellungen beim französischen Arbeitsministerium zurückzuführen sein, zumal die tschechische Regierung auf einen Vertrag über die Vorzugsbehandlung tschechischer Arbeiter in Frankreich verweisen kann, der mindestens noch zweijährige Gültigkeit hat.

Eine Fahrt auf den 66 Meter hohen Säureturm der Trickzellstoffwerke ermöglichte den Delegierten des Städtebundes einen aufschlußreichen Rundblick über die Rheinniederung, die Hafenanlagen und die Städte Straßburg und Kehl. Er vermittelte aber auch die Ueberzeugung, daß die Zustände des derzeitigen „Zollbahnhofes" unhaltbar und die Errichtung des vertraglich mit Frankreich vereinbarten Zollbahnhofs, für den die Mittel bereits bewilligt sind, ein dringende Notwendigkeit ist. Der von Monat zu Monat steigende Kehler Zollumschlagsverkehr hat heute bereits den Gesamtverkehr von 4 badischen Grenzplätzen erreicht. Mit der Errichtung des Zollbahnhofes wird die Kinzigverlegung Hand in Hand gehen, und mit der Schaffung hochwasserfreien Geländes auch die korsettartige Einschnürung der Stadt beseitigt werden. Der alte Kinziglauf wird zu einem dritten Hafenbecken ausgebaut und so den Trickzellstoff-Werken in der Zukunft eine Frachtenersparnis von etwa 60 bis 70 v. H. bringen.

Schon bevor dieser nahe Zukunftstraum der Gewinnung neuen Siedelungs- und Industriegeländes verwirklicht wird, macht Kehl alle Anstrengungen, sich zu modernisieren. So wurde am Samstag erst der Erweiterungsbau der Oberrealschule eingeweiht. Mustergültig sind die neugewonnenen Physik- und Chemiesäle. In letzterem verfügt jeder Schüler an seinem Platze über Wasserzu- und Ablauf, Leuchtgasleitung und eine Leitung für selbst erzeugte Gase, sodaß ihm jegliche Möglichkeit zu eigenen praktischen Versuchen gegeben ist. Eine Besichtigung der vor zwei Jahren eröffneten und von Direktor Fischer geleiteten Gewerbeschule erregte nicht nur die Bewunderung, sondern auch den blassen Neid der Bürgermeister selbst weit größerer Städte als Kehl. Die Arbeitsräume zeugen nicht nur von peinlichster Sauberkeit und Erziehung zur Ordnungsliebe, sondern weisen auch vorbildliche Ausstattungen aus. Die elektro-mechanische Werkstätte, Schmiede, Schreinrei, Schneiderei, Lehrräume für das Friseur- und Handelsgewerbe usw. werden nicht nur zur Ausbildung der angehenden Lehrlinge, sondern auch von den Berufsverbänden zur Abhaltung von Fortbildungskursen, Meisterprüfungen usw. verwendet. Auch diese Schule erbringt den Beweis, daß Kehl noch in schwerer Besatzungszeit den Grundstein für seine künftige Entwicklung — Landrat Schindele meinte einmal in einem humorvollen Trinkspruch zur „Großstadt" Kehl — gelegt hat.

Liegt Kehl in Baden?

Die Frage scheint einigermaßen umstritten, wenn man hört, daß in dem badischen Grenzstädtchen täglich aus Deutschland Briefe mit Auslandsporto eintreffen. Aber auch in Frankreich ist man sich anscheinend nicht immer ganz klar über die neue Grenzziehung, die der Versailler Vertrag zum Nachteile Deutschlands brachte. Ging da dieser Tage bei dem „Maire von Kehl bei Straßburg (Unterelsaß)" eine inhaltsschwere eingeschriebene Sendung ein. Als Absender vermerkte sich die Pariser Ordenskanzlei der Ehrenlegion. Sie ersucht Monsieur le maire de Kehl, beiliegendes Großkreuz der Ehrenlegion dem Oberstleutnant Briou — der während der Besatzungszeit in Kehl residierte — feierlichst überreichen zu wollen. Der Mühe mußten sich aber begreiflicherweise Straßburger Herren unterziehen.

Ausländische Bürgermeister in Heidelberg.

)(**Heidelberg**, 30. Sept. Einer Einladung des Vereins für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik folgend, befinden sich zurzeit 33 Vertreter ausländischer Städte auf einer Studienreise durch Deutschland. Die Reisegesellschaft, die sich aus Bürgermeistern aus Oesterreich, aus den sudetendeutschen Gebieten, der Tschechoslowakei, aus Schweden, Finnland, Dänemark und Holland zusammensetzt, weilte am Samstag in Heidelberg und besichtigte unter Führung von städtischen Beamten verschiedene Gemeindeeinrichtungen. Zuvor hatten die Gäste dem Ebertgrabe auf dem Bergfriedhof einen Besuch abgestattet. Bei dem gemeinsamen Abendessen hieß Bürgermeister Wielandt die Gäste namens der Stadtverwaltung willkommen.

r. **Obergrombach**, 29. Sept. **(Einführung der Biersteuer.)** Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung die Einführung der Biersteuer mit 25:7 Stimmen bei einer Stimmenthaltung.

Rheinfelden, 29. Sept. **(Wohnungsbau.)** Der Gemeinderat von Rheinfelden beschloß für Erstellung von Kleinwohnungen 200 000 RM. im Wege der Kapitalaufnahme zu beschaffen.

So wird Kaffee weite Strecken getragen ....

von der Pflanzung bis zum nächsten Sammelplatz. Besonders die kostbaren Hochgewächse werden oft unter großen Schwierigkeiten geerntet. Keine Mühe wird gescheut, um solche wertvollen Hochgewächse aus über 4000 Fuß Höhe für Kaffee Hag, den coffeinfreien Bohnenkaffee zu gewinnen.

Diese auserlesenen Qualitäten bestimmen den hervorragenden Geschmack und das Aroma des Kaffee Hag, die sein großer Vorzug sind. Die andere bedeutsame Eigenschaft des Kaffee Hag ist sein Wert für die Gesundheit: Er ist coffeinfrei und verursacht keine Schlafstörungen, kein Herzklopfen, keine nervöse Erregung, keine Nierenreizung. Kaffee Hag ist vollkommen unschädlich.

Mehr Genuß und gute Gesundheit durch Kaffee Hag.

Ein Helfer für jede Küche:

MAGGIs Bratensoße

Ein Würfel für 15 Pfg. gibt gut 1/4 Liter vorzügliche Soße.
Nur kurze Zeit mit Wasser zu kochen.

Feuer in einer Kunstseidenfabrik.

Freiburg, 30. Sept. Heute vormittag brach in der Acetats-Kunstseidenfabrik Rhodiaseta ein Brand aus, der durch die starke Rauchentwicklung auf ein Großfeuer schließen ließ. Die sofort alarmierte Fabrikfeuerwehr und die freiwillige Feuerwehr Freiburg konnte nach einstündigem schweren Kampfe das Feuer auf seinen Herd beschränken und ein weiteres Umsichgreifen des Brandes verhüten. Ueber die Ursache des um 11 Uhr ausgebrochenen Brandes ist noch nichts bekannt. Auch die Höhe des Schadens ist noch nicht festgestellt.

Ein Anwesen eingeäschert.

— **Pfullendorf**, 30. Sept. In den frühen Morgenstunden des Montag brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Tiefbauunternehmens Gustav Keller in Klein-Schönach Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Gebäude einäscherte. Das Vieh konnte gerettet werden, während die Fahrnisse der beiden Familien, die das Haus bewohnten, ziemlich vollständig vernichtet wurden. Die Brandursache ist noch unbekannt. Der Schaden beträgt etwa 30 000 Rmk. Die Brandgeschädigten sollen gering, zum Teil garnicht versichert sein.

*

— **Wiesloch**, 29. Sept. In Rothenberg brach in dem Anwesen des Landwirts Wilhelm Schwind III Feuer aus, das die vollgefüllte Scheune in Asche legte. Ein angebauter Schuppen des Landwirts Georg Volk wurde ebenfalls ein Raub der Flammen.

△ **Niedergebisbach** bei Säckingen, 30. Sept. Am Montag früh ist das neuerbaute Anwesen des Malermeisters Hermann Schröder, ein alleinstehendes Haus an der Murgtalstraße, zu Niedergebisbach gehörig, einem Feuer zum Opfer gefallen und bis auf die Umfassungsmauern abgebrannt. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt, man vermutet jedoch Brandstiftung. Der Gebäudeschaden dürfte sich auf etwa 15 000 Mark belaufen. Das Inventar konnte nur teilweise in Sicherheit gebracht werden.

g. **Bonndorf**, 27. Sept. **(Brandstiftung.)** Am Freitag abend gegen 11 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm aus der Nachtruhe geweckt. Es brannte im Heustock des Restaurants August Morath z. „Sonntag". Die Feuerwehr war mit ihrer Motorspritze bald zur Stelle. Das Feuer konnte in der letzten Minute so bekämpft werden, daß der Häuserkomplex gerettet blieb. Es liegt Brandstiftung durch ein 17jähriges, bei Morath bedienstetes Mädchen vor, das sich an ihrem Dienstherrn wegen der angedrohten Entlassung rächen wollte.

:=: **Menzingen**, 30. Sept. **(Schadenfeuer im Maschinenhaus.)** Das Maschinenhaus der Nebenbahn wurde am Sonntag von einem Schadenfeuer heimgesucht, das leicht hätte größere Ausdehnung nehmen können. Das Dach brannte vollständig nieder. Eine Maschine erlitt Beschädigungen. Das Feuer entstand vermutlich durch Funkenflug beim Anheizen der Lokomotive.

Ein Raubversuch in Heidelberg.

— **Heidelberg**, 29. Sept. Im Walde beim Karlstor wurde am Samstag vormittag der auf der Wanderschaft befindliche 17jährige Tapeziergeselle Ernst Stadelmann aus Zürich von einem in seiner Begleitung befindlichen angeblichen Artisten plötzlich überfallen und wiederholt am Halse gewürgt. Der Täter, der wußte, daß Stadelmann im Besitze eines Geldbetrages von 50 Mark war, wollte diese Summe an sich bringen. Dem jungen Manne gelang es schließlich, sich von dem Räuber frei zu machen, der die Flucht ergriff, als ein zweiter Mann dazukam.

† **Buggingen**, 29. Sept. **(Tödliches Motorradunglück.)** Am Sonntag kam ein Motorradfahrer mit Sozius auf der Landstraße von Buggingen ins Schleudern. Er wurde mit voller Wucht gegen einen Baum geschleudert. Beide Fahrer stürzten, während der eine mit leichteren Verletzungen davonkam, erlitt der andere einen Schädelbruch und war sofort tot.

Todesopfer einer gefährlichen Kurve.

Freiburg, 29. Sept. Am Montag abend ereignete sich an der berüchtigten Stelle, dem sog. „Schrägen Weg", der nach Offnadingen abzweigt, ein Autounfall des von Freiburg kommenden, vom Amtsgerichtsrat Hipp-Krozingen gesteuerten Autos. Der Wagen kam an der gefürchteten Stelle ins Schleudern und wurde mit dem hinteren Teil derartig gegen einen Straßenbaum geschleudert, daß er zertrümmert wurde. Der Mitfahrer, Herr Johann Sum, wurde sofort getötet. Eine Frau erlitt einen Schlüsselbein- und Beckenbruch und mußte ins Krankenhaus verbracht werden. Der Lenker des Autos blieb unverletzt. Im Laufe des Montags ereigneten sich an dieser Stelle zwischen der Impreva und der Offnadinger Bachbrücke infolge der Straßenglätte nicht weniger als vier Autounfälle, die im allgemeinen glimpflich abliefen.

Tödlicher Sturz mit dem Motorrad.

Emmendingen, 29. Sept. Am Sonntag vormittag ereignete sich dicht vor Emmendingen ein schweres Motorradunglück, das ein Todesopfer forderte. Ein Motorradfahrer aus Geislingen, der von einem Besuch seiner Mutter zurückkehrte, fuhr beim Ueberholen eines Wagens in einer Kurve auf einen Baum auf. Er wurde dabei so schwer verletzt, daß er wenige Augenblicke danach verschied. Passanten, die zu Hilfe geeilt waren, konnten nur noch den Tod feststellen. Der Begleiter wurde nur leicht verletzt.

*

× **Mannheim**, 29. Sept. **(Vom eigenen Fuhrwerk getötet.)** In Neuostheim fiel der Fuhrmann Holzapfel vom Möbelwagen seiner Firma herab und geriet unter die Räder. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Mann bereits beim Eintreffen des Sanitätswagens starb.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau		Tem-peratur C°	Gestrige Höchst-wärme	Niedrigste Temperat. nachts	Schnee-höhe cm	Wetter
Wertheim	—	örtlich	10	16	9	—	heiter
Königstuhl	763.1		7	14	7	—	wolkig
Karlsruhe	763.4		10	15	9	—	
Baden-Baden	762.8		9	17	8	—	Nebel
Villingen	765.9		6	14	4	—	
Bad Dürrheim	—		7	14	4	—	bedeckt
St. Blasien	—		6	14	5	—	
Badenweiler	764.0	*	11	14	9	—	wolkig
Feldberg*	637.6		3	11	2	—	Nebel

Wetteraussichten für Mittwoch, den 1. Oktober 1930: Vorübergehend aufheiternd und trocken. Nach kühler Nacht Frühnebel. Tagsüber mild. Später erneute Verschlechterung.

Reisewetter für Deutschland.

Das schlechte Wettergebiet ist nach Mitteldeutschland weitergezogen. Nord- und Ostseeküsten haben frischen Nordost- bis Ostwind. Ueber der norddeutschen Tiefebene und dem Rand der deutschen Mittelgebirge liegt ein ausgedehntes Regengebiet. Südwestdeutschland hat wolkiges Wetter mit frischen Südwestwinden. Der Alpenrand ist föhnig, heiter.

Wasserstand des Rheins.

Waldshut, 30. September, morgens 6 Uhr: 289 Ztm., gef. 4 Ztm.
Basel, 30. September, morgens 6 Uhr: 95 Ztm., gef. 5 Ztm.
Schusterinsel, 30. September, morgens 6 Uhr: 153 Ztm., gef. 2 Ztm.
Kehl, 30. September, morgens 6 Uhr: 274 Ztm., gef. 8 Ztm.
Maxau, 30. September, morgens 6 Uhr: 451 Ztm., gef. 8 Ztm.
Mannheim, 30. September, morgens 6 Uhr: 342 Ztm., gef. 10 Ztm.
Caub, 20. September, morgens 6 Uhr: 226 Ztm., gest. 6 Ztm.

Ein gewagter Versuch,

wird jeder Laie denken, für den Wissenden aber kein Wagnis: Ein Mediziner — ein Notar wurde hinzugezogen — stellte fest, daß nach vierzehntägigem Gebrauch das Haarwasser „Silvikrin-Fluid" (bei kurzgeschorenem Haar, ein Teil behandelt, ein Teil unbehandelt) eine 35—40 prozent. Haarwuchssteigerung hervorbrachte. Notariatsakt im Abdruck liegt jeder Packung Haarwasser „Silvikrin-Fluid". Preis 3.50 RM., bei. In den einschlägigen Geschäften verlangen Sie bitte ausdrücklich „Silvikrin-Fluid". Der geschäftsgewandte Detaillist wird, falls er diese Marke nicht am Lager hat, zu prompter Anschaffung bereit sein. Silvikrin-Vertrieb G. m. b. H., Berlin SW. 68, Alexandrinenstraße 25/26; Telefon: Sammelnummer Dönhoff 4735.

Vorübergehend aufheiternd.

Mit der aufkommenden Westströmung zog gestern abend ein Regengebiet über uns hinweg, das von dem Vordringen maritimer Warmluft verursacht war. Heute sind wir vollkommen im Bereich der maritimen Strömung, die sich weiter nach Osten vorarbeitet.

Die Großwetterlage ist trotz des bei uns erfolgten Witterungsumschlages nicht wesentlich geändert. Das nordwestatlantische Tief hat noch immer Verbindung mit der nach Süden gerückten russischen Antizyklone, während über Frankreich und Mitteldeutschland ein flaches Tief liegt. Eine von Westen her vorrückende Hochdruckzone bringt vorübergehend Aufhören der Niederschläge und Bewölkungsrückgang.

SOEBEN ERSCHIENEN

Mit einem Handgriff die gewünschte Strecke

Der zeitgemäße Taschen-Fahrplan

Preis nur **50** Pfennige

Zu haben in den Buchhandlungen, in unserer Hauptgeschäftsstelle Lammstraße, Ecke Zirkel, in unseren Zweigstellen Werderplatz und Kaiserstraße 148 (gegenüber Hauptpost) sowie bei unseren bekannten Filialen, Agenturen, Trägern und Verkäufern. Der Versand nach auswärts erfolgt gegen Einsendung von 60 ₰ postfrei. Postscheck-K. Karlsruhe 8...

Neue Höhere Handelsschule Calw
im württembergischen Schwarzwald / Gegründet 1908
Bekannte Privatschule mit Schüler- und Töchterheim
Handelskurse für alle Altersstufen / Übungskontor
Realschule bis Obersekunda-Reife / Aufnahme v. 10. Jahre an.
Ausländerkurse / Semesterbeginn 9. Oktober 1930
Prospekte durch Direktor Zügel

Lebenstüchtigkeit unser Ziel!
Privat-Lehranstalt für Töchter
Haus Waldtraut-Brunhild, Gernrode-Harz
Erwerb d. mittleren Reife. Höhere Handelsschule. Haushaltungsschule. Wissenschaftliche Fortbildung. Erholung. Sport. — Internat in idealer Lage. — Prospekte frei. (9749a)

Französisch
Italienisch
Englisch
sowie gründliche Ausbildung für die kaufmännische Praxis, Bank und Hotellerie. Sorgfältiger individueller Unterricht. Man verl. Prospekt gratis von 9283a
Gademanns Handelsschule, Zürich.

Tanz-Institut Vollrath
Kaiserstr. 235
nächst d. Hirschstr.
Beginn neuer Kurse
Einzelunterricht

Tücht. Köchin
empfiehlt sich im Koch. für Kirchweihen. Angebote unt. Nr. D3179 an die Bad. Presse.

Gute Köchin
nimmt zur Kirchweih Kochstellen an. Angebote unt. Nr. Q3191 an die Bad. Presse.

Möbel-Auto
fährt am 9. Oktober die Strecke Konstanz—Karlsruhe leer zurück u. können Güter aller Art mitgenomm. werd.
Angebote unt. Y3224 an die Bad. Presse.

Die Bewohner der Südstadt
sowie die Firmen dieses Stadtteils ersparen viel Zeit, wenn sie sich zur Abgabe von Abonnement- und Anzeigen-Bestellungen für die Badische Presse sowie zur Erteilung von Druckaufträgen für Familien- Vereins- und Geschäftsdrucksachen an die Geschäftsstelle
Werderplatz 34a
wenden. Alle Aufträge werden ohne Verzögerung an die Hauptgeschäftsstelle weitergeleitet. Bequeme Schreibgelegenheit und Leseraum vorhanden. Geöffnet von 8—½1 und ½3—7 Uhr.

Stenographie
Maschinen-Blindschreiben, Tages- u. Abendkurse, gründl. Berufs-Ausbildg., Anfänger- u. Fortb.-Kurse. Otto Autenrieth, a. Stenogr. Landesamt München staatl. gepr. Kurzschriftlehrer, Kaiserstr. 67 (Eingang Waldhornstr.). (B1573)

Drucker
gesucht für laufende, leichte Druckarbeiten. Angebote unt. G5224a an die Bad. Presse.

Wer war Zeuge
am 26./27. April bei d. unliebs. Vorfall im **Löwenrachen.**
Angeb. u. Nr. J3184 an die Bad. Presse.

Kind
wird in gute liebevolle Pflege genommen. Angeb. unt. F.W.8988 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Jung. staatl. geprüft.
Masseur, Bademeister und Heilgymnast.
aus Bad Kissingen empfiehlt sich zur Ausführg. in Ganz-, Teil-, Ischias- und Gelenkmassage. Spezialmassage für Fettleibigkeit. Offerten unt. J5226a an die Bad. Presse.

Leistungsfähige
Besteckfabrik
für Silberbestecke 90er Auflage, liefert direkt an Private zu günst. Zahlungsbeding. Unverbindl. schriftl. Anfragen erbeten unter H.P.10240 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Ihre Herbst- u. Winterkleid., sow. Mäntel werd. rasch, preiswert u. gutsitzend, nach mod. Schnitten angef., in u. auß. d. Hause. F.H7827 Frau Beutner, Hirschstr. 35a, 2. St.

Junge, tüchtige
Damenschneiderin
nimmt noch einige Kunden an im Ausnähen. Beste Referenzen. Off. u. H. Q. 10241 a. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

In 3 Tagen (N3377)
Nichtraucher.
Ausk. kostenl. Sanitas-Depot, Halle a. S. 391L.

Kaufgesuche

Gut erhaltener
Gartenbrunnen
mit Rohr, zu kaufen gesucht. Angebote unt. T3219 an Bad. Presse.

Marktstand
oder Marktwagen zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. C3203 an die Bad. Presse.

Email-Herd
sowie Nähmaschine, gut erhalten, gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unt. C22292 an die Bad. Presse.

Gut erh. Herd
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Q3211 an die Bad. Presse.

Füll-Ofen
(Dauerbrand) zu kauf. gesucht. Offerten mit Preisang. u. Nr. 22912 an die Bad. Presse.

Photo-Apparat
für Platten u. Filmpack, 6½×9 evtl. 9×12 zu kaufen gesucht. Angebote unt. D5221a an die Bad. Presse.

S-Horn
zu kauf. ges. Rüppurr, Rastatterstr. 73. B1513

Gebr. **Blumentöpfe**
zu kaufen ges. Hähnel, Goethestr. 50, IV., r.

Gebr. Fahrrad
zu kauf. ges. Seiter, Herrenstr. 54. F.W9006

Zu verkaufen

Zwei Schreibmaschinen
erste Marke, äußerst billig zu verkaufen, evtl. bequeme Raten. Wilhelm Müller, Lauterbergstraße 8. (22962)

Strebsame junge Kaufleute
finden ihre Spezialliteratur in der Sonderausstellung der Herderschen Buchhandlung, Herrenstr. 34, Ecke Erbprinzenstr. (F.H7808)

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen
in reicher Auswahl, zu jedem annehmb. Preis zu verkaufen. (B1530
Hain & Künzler,
Waldstr. 6 kein Laden.

Telefon-Anschluß
Nr. 2243 billig abzugeben. (B1529)

Weg. Umzug verschied.
gebr. Möbel
eiserne Kinderbettstelle 1 Ofen m. Rohr, sofort zu verkf. (F.H7836)
Schlessinger,
Erbprinzenstr. 28, II.

Kl. Bücherschrank
Dipl.-Schreibt., schwer, Ausziehtisch, 4 Stühle, all. eichen u. gut erh., einzeln od. zusammen, billig zu verkf. F.H7812 Ritterstr. 42, III., lks.

Herren-Einsatzhemd 1.65
mit weissem oder farbigem Popeline-Einsatz, Reklame-Preis . . . . Größe 4
BURCHARD

Noch neue
Schreibmaschine
„Mignon" für 80 ℳ im Auftrag zu verkf. Maraustr. 38, 2. St. r.

Schreibmaschine
Adler, Mod. 7, billigst zu verkaufen. Anzus. vormittags. (B1574) Vorholzstr. 41, 3. St.

Schlafzimmer
eleg., poliert, Modell, besonderer Umstände wegen für 850 ℳ geg. bar zu verkaufen. Angebote unt. Nr. T3209 an die Bad. Presse.

Speisezimmer
Büfett, Kredenz, Ausziehtisch u. 4 Lederstühle, hochmodern, noch nicht benützt, umständehalb. für 580 ℳ (780 ℳ) zu verkaufen. Off. u. Nr. K3210 a. d. Bad. Pr.

2 gebr. Diwans
Plüsch- u. Gobelinbez., sehr gut erhalt., gebr. Chaiselongue, 1 Seegras- u. 2 Wollmatratzen, neues Drell, sehr billig zu verkauf. Tapezierw. Karl Dörr, Markgrafenstraße 43, II. Hof. (F.H7834)

Zu verkaufen besonders großfrüchtige
Erdbeerpflanzen Hindenburg
reichtragend u. Früchte im Gewicht von 100 Gr. keine Seltenheit — zur Massenanpflanzung sehr zu empfehlen. Auch dürfte diese Frucht wegen ihres herrlich. Geschmacks in keinem Hausgarten fehlen. 100 Stück 3 ℳ, 1000 Stück 25 ℳ. (5192a)
Obstgut Rosalienberg, Grötzingen b. Karlsruhe
Besitzer Graff.

Amerikaner Weintrauben
zu verkaufen, per Ztr. zu 10 ℳ, täglich lieferbar, 20—30 Zentner. Körbe od. Fässer müssen gestellt werden. — Auch echtes Kirschwasser kann daselbst abgegeb. werd., p. Ltr. 6 ℳ, bei: Johann Meier, Weinbergsbesitzer, Altschweier bei Bühl, Bühlertalstraße 20. (5193a)

Zwei Waggons prima Strohdung
preiswert abzugeben. (5195a)
Jakob Koppel Söhne — Bretten.

Radikale Wanzen- und Käfer-Vertilgung übernimmt
Friedrich Springer, Markgrafenstr.
Telefon 3263

1-, 2- und 3türige **Schränke**
in weiß, eich. u. nußb., pol., von 38 ℳ an. Möbelhaus Goos, Kreuzstr. 26. (B1549)

Sofa
mit Gobelinbezug, sehr gut erh., zu vkf. B1457 Kriegsstr. 155, 4. St.

Küche
nat.-lackiert, kurze Zeit gebraucht, komplett, nur
Mk. 180.—
Möbelhaus
Mark Kahn
Waldstr. 22
(neb. Colosseum).
Eig. Schreinerei und Polsterei.

Ofen
für größeres Lokal geeignet, fast neu, preiswert zu verkauf. Zu erfrag. H.K.10235 in der Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Gebr. Ofen
(Dauerbrenner), gut erhalt., bill. zu verkf. Adr. zu erfr. u. Nr. 22895 i. d. B. Presse.

Weiß. Emailherd
tadellos erhalt., umständehalb. zu verkf. Knußmann, Schwarzwaldstr. 24, II. (F.H7639)

Guterh. Schneid.-Gas-Bügeleisen, neues Syst., sow. 3fl. Gasherd bill. zu verkf. H. Schork, Herrenstr. 35. (B1535)

Rastatter Emailherd gut erh., zu vkf. B1456 Kriegsstr. 155. 4. St.

Neues erstklassiges
Klavier
aus Privathand umständehalber 300 Mark unter Preis zu verkf. Händl. verb. Offert. u. B3227 an Bad. Presse.

Piano
ganz aussergewöhnlich hervorragend, kaum gespielt, prachtvolles Stück, ganz enorm billig, sofort billig zu verkaufen.
Aug. Stöhr, Scheffelstrasse 8, Klvb. B1575

Email-Herd
sowie Nähmaschine, gut erhalten, billig abzugeben. Kunzmann, Zähringerstraße 46.

Pianos
in allen Preislagen, neu oder gebraucht. Sehr große Auswahl. Teilzahlg. / Miete
Kaefer
Amalienstr. 67

PIANO
außergewöhnlich günstig im Preis, wegen Wegzug im Auftrag billig zu verkaufen. Durlach, Hauptstr. 42. (Laden).

Radio
Mod. 4 Röhren-Netzempfänger, billig zu verkaufen. Angeb. unt. F.W.8997 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Waschkessel
mit Feuerungen, Kohlenherde, Junk. u. Ruhr-Gasherde, Oefen, bill. zu verkf. Reparaturen werd. fachgem. ausgef. Ph. Kranz, Schlosserei Gartenstr. 10. (B1566)

Atelierstaffelei
und große Reißbretter billig abzugeb. (B1525 Renckstraße 15, III., l.

Seltene Gelegenheit! Ein Posten
Bettwäsche
umständeh. spottbillig abzug. Offert. u. Nr. D3189 an Bad. Presse.

Damen- und Herrenrad
billig abzugeben Gartenstraße 68. Eingang Lessingstr. Laden.

Fast neue Singer-**Schneidermaschine**
m. Motor u. Bügelgarnitur zu verkf. ... Amt ... tingheim, ... Bahnhofstr. 3 ...

2rädr. Handwagen zu verkaufen. ... Augartenstr. ...

Damenfahrrad
gebr., billig zu ... Schweiß, ...

Damen- und Herren-**Markenräder** von 35 ℳ an, ... Hirschstr. 35a ...

Damen- und Herrenfahrrad
wie neu, zu 35 ... Mark zu verkaufen ... Kunzmann, ... gerstraße 46.

Damenrad 25 ℳ, Herrenrad 20 ℳ, sehr gut erh., zu ... Werderstr. 92 ...

Achtung! Raucher!
Aus Konkursmasse übernommene ... Zigarren auch ... Quantum zu 8 ... abzugeben. Angeb. ... B22291 an ...

30 Zentner **Speisekartoffeln**
zu verkaufen bei Wilhelm Hartmann ... Weingarten ... Karlstr. 2.

Tiermarkt

Junger deutscher **Schäferhund**
prima Abstammung, höchstens 9 Mon. alt zu **kauf. gesucht**
Genaue Beschreibung u. billigstes Angebot unt. Nr. B3219a an d. Badische Presse.

5 Gänse ... zu verkaufen ... Augartenstr. ...

Hermann Lint: 13

Frauen am Theater

Copyright by ...cker, Verlag, Berlin.

Inzwischen jagen Gedanken über ihn her. Eine wachsende Bedrückung liegt über ihm, seitdem er mit Charlotte Scherber gesprochen hat. Eine seltsame Frau, denkt er immer wieder. Von verführendem Charme, einer ganz starken Intensität des Empfindens, die sofort gefangen nehmen muß, und einer abstoßenden Sachlichkeit, wenn das Empfinden bei ihr umschlägt. Er denkt an Jeanne. Er hat sie schon in dieser Rolle der Bérangère vor sich gesehen. Er traut ihr die Rolle zu. Sie hat sich verblüffend rasch in den Theaterbetrieb hineingefunden und sogar an den Sonntagen schon eine größere Rolle in einer Nachmittagsvorstellung gespielt ... Aber der junge Dramaturg und Regisseur kennt das Theater zu genau, um nicht zu wissen, wie sehr das Spiel einer Anfängerin von ihren Partnern abhängen kann. Die Scherber wird es ihr nicht leicht machen ...

Mit einigermaßen erstaunten Zügen betritt Jeanne die Kontorei.

„Sie sind erstaunt ..." sagt Dr. Perz sofort nach der ersten Begrüßung, „daß ich Sie hier draußen um eine Besprechung gebeten habe. Sie argwöhnen vielleicht ... aber, seien Sie unbesorgt, es ist wieder mal ‚ganz offiziell' ..."

Jeanne lacht laut heraus.

„Aber, Herr Direktor, warum betonen Sie das so oft? Ob offiziell oder nicht, — das ist doch heute alles ganz anders wie damals ..."

„So ...?" Er lacht jetzt seinerseits. Seine Gedrücktheit ist mit einem Male verflogen. Diese junge, völlig unbefangene Art Jeannes ist erfrischend, muß erfrischend sein. Man hat zuerst unter den Kollegen über sie gelacht, wenn sie mit irgendeiner verblüffend naiven Frage oder einem gänzlich unerwarteten Einwurf dazwischenplatzte. Dann hat man sie schon deswegen liebgewonnen. Merkwürdig, wie am Theater — von den Darstellern bis zur Garderobiere — die Natürlichkeit sich einer besonderen Beliebtheit erfreut. Alles Gespreizte, Bewußte wirkt nirgends so unsympathisch wie in dieser Umgebung. Man empfindet den Gegensatz zum wirklichen Leben, zur Natürlichkeit, hier besonders lebhaft, weil man vom Berufe her gewohnt ist, sich ein fremdes Gewand zu geben. Der Schauspieler hat ein dankbares Gefühl dafür, wenn außerhalb der Bretter nicht geschauspielert wird. Und Jeanne ist noch ein unbeschriebenes Blatt.

In wenigen Worten hat ihr Doktor Perz auseinandergesetzt, weswegen er sie hergebeten hat. Jeanne ist in allen Himmeln. Aber mitten in ihrer Beglückung fällt ihr der jetzt wieder ernstgewordene Ausdruck ihres Direktors auf.

„Sie trauen mir diese Rolle nicht zu?" sagt sie, zu Boden sehend, „vielleicht haben Sie recht ... besonders einer so großen Künstlerin wie der Scherber gegenüber werde ich einen schweren Stand haben ..."

„Ja, das ist es ... einen besonders schweren Stand ..."

Er versucht, ihr ganz behutsam auseinanderzusetzen, was ihn bedrückt hat. Aber Jeanne hat für seine Bedenken wenig Verständnis. Es ist ja eigentlich selbstverständlich, daß eine Frau wie Charlotte Scherber Vorrechte haben muß, daß man sich ihr fügt, sich von ihr belehren läßt. Florian Perz findet keine Möglichkeit, ihr zu erklären, was ihn mit Sorge erfüllt. Er lenkt das Gespräch bald auf etwas anderes, gibt ihr noch einige Andeutungen über einzelne Stellen der Rolle, alles andere wird in den Proben besprochen werden ... Dann fahren sie beide der Stadt zu, hoch auf einem Omnibus, die sanfte Herbstluft einziehend, umgeben von Geräuschen und Unterbrechungen, welche ihnen die Möglichkeit eines ernsteren Sprechens nehmen.

Zu Hause angekommen, möchte Jeanne Frau Steen am liebsten um den Hals fallen. Sie hat diese etwas herbe und unglückliche Frau liebgewonnen. Sie begreift bei aller ihrer Jugend den Sturz, den diese Frau durchgemacht hat, und die Last, die dieser Sturz für ihr Gemüt bedeuten muß. Sie hat es bald, ohne sich dessen vielleicht ganz bewußt zu werden, verstanden, dieser Frau beizubringen, die Dinge jetzt so zu sehen, wie sie sind und nicht mit Sentimentalitäten zu behängen, die niemand glaubt, die aber jedem auf die Nerven gehen müssen. Sie haben Spaziergänge und sogar ein paar Ausflüge in die Umgegend gemacht. Da hat Jeanne ganz sacht angefangen, diese Frau zu trösten und zu vertrösten. Sie weiß von Doktor Perz, wie man sich am Theater verhält. Sie weiß, daß es eine gemachte Pose der Frau Steen ist, jetzt so zu tun, als ob sie sich vom Theater zurückziehen wolle. Sie weiß, daß ihr nichts lieber wäre, als heute oder morgen wieder anzufangen, daß sie darauf fiebert, wieder zu spielen. Sie versteht es, ganz behutsam jene „Pose" zu brechen und es gelingt ihr, die tiefen Bedrängnisse, welche jene Frau verschließt, zu lösen ... Sie sagt ihr jetzt alles, wie mit dem Tode ihres Mannes alles Selbstgefühl in ihr geschwunden ist, wie sie einzusehen meint, daß sie weit mehr seinem Interesse und seiner Hilfe als ihrem eigenen Können verdankt ... wie sie sich jetzt völlig minderwertig und erledigt vorkommt. Und jetzt fühlt Jeanne ihrerseits freie Bahn. Sie zu trösten und zu vertrösten ...

Sie zögert nun doch, gleich Frau Steen alles zu sagen.

Aber ihr Herz quillt über. Sie sprudelt ihr Glück heraus.

Frau Steen steht ihr mit einem hilflosen Lächeln gegenüber.

„Sehen Sie, kleine Jeanne ..." sagt sie nach einer Weile, „das ist die moderne Zeit. Gleich über alle Anfänge hinweg die große Rolle .... Das wäre in meiner Jugend nicht denkbar gewesen. Wir haben uns quälen und heraufschuften müssen. Man hätte uns ausgelacht, wenn wir so etwas gewagt hätten ... aber heut ist das alles anders. Es spielen heute so viel andere Dinge mit, die man früher nicht so hoch bewertete wie jetzt ... das ganze Aeußere ... die Jugend ..." Sie wendet sich ab.

Jeanne zuckt zusammen.

Sie steht jetzt ganz ernst da — als ob sie etwas Kaltes, Häßliches angepackt hat. Ist das Neid? Mißgunst?

„Frau Steen ..." sagt sie in einem zerbrechlichen Tone ..." gönnen Sie mir die Rolle nicht?"

Da dreht sich die andere um. Und mit Tränen, die über ihr Gesicht laufen, preßt sie das junge Mädchen an sich.

IX.

Kaum hatte Doktor Florian Perz den Salon der großen Schauspielerin verlassen, als diese an das Telephon ging und sich mit Frau Marletta verbinden ließ. Sie bemerkte dabei, daß ihre Hand zitterte, und daß sie kaum erwarten konnte, bis sich die Stimme der Freundin meldete.

„Deine Stimme klingt so nervös?" fragte die Marletta ... „Hat Armand nicht geschrieben?"

„Ach ... frag' doch nicht nach Armand, du weißt doch, daß es halb so schlimm ist, wenn er nicht hier ist ... seine Nähe quält mich mehr als die Trennung ... mit der muß ich mich abfinden, mit jener kann ich es nicht ... Er schreibt übrigens jeden dritten Tag ..."

„Aber ich höre dir doch an, daß du erregt bist ...?"

„Ich bin es. Ich muß dich unbedingt noch heute vormittag sprechen ... unbedingt. Ich stehe vor einem Wendepunkt. Ich muß dich sprechen ..."

„Ja, aber ..."

„Laß deine Probe schießen ... es kommt wahrhaftig nicht darauf an und ihr habt ja erst in acht Tagen Premiere. Ich erwarte dich ..."

Die Marletta versuchte zu erwidern. Aber Charlotte sagte noch zweimal: ich erwarte dich, und hängte ab.

Sie ließ sich auf einen breiten niedrigen Sessel sinken, der neben dem großen Tisch stand, griff nach dem Manuskript und begann zu lesen. Manchmal sah sie auf und wiederholte auf den Lippen, die sich kaum öffneten, einige Zeilen. Sie starrte hinaus, in den Garten, dessen herbstliche Blumenrabatten bis hier hineinleuchteten. Dann sah sie wieder auf die Blätter des Manuskriptes, dann bewegten sich wieder ihre Lippen ...

Etwa eine halbe Stunde später stand Frau Marletta vor ihr. Sie war sehr gemalt und machte einen erhitzten Eindruck.

„Was gibt es denn, Charlotte ..." sagte sie atemlos, „ich bin ja wirklich auf das höchste gespannt ..."

„Setz' dich ..." erwiderte Charlotte. „Du scheinst sehr abgehetzt zu sein, meine Liebe. Ich muß dich in völliger Ruhe sprechen ... willst du etwas essen ...?"

Die Marletta bejahte. Eine Zofe brachte Kaffee, Gebäck und Eier im Glase.

„Ich habe einen seltsamen Entschluß gefaßt", begann Charlotte Scherber nach einer Weile, „vielleicht wirst du es sehr töricht oder, wie soll ich sagen, — sehr unüberlegt von mir halten: ich will mein Kind wiedersehen ..."

Die Marletta stutzte. Sie schob die kleine Mokkatasse beiseite und sah Charlotte ins Gesicht.

„Dein Kind ..."

„Ja, mein Kind ... meine Tochter ... sie muß jetzt achtzehn sein ..."

„Was in aller Welt hat dir diesen Einfall gegeben?"

„Dies hier ..." sagte Charlotte und schob ihr das Manuskript hin.

„Deine neue Rolle?" fragte die Marletta, von neuem erstaunt. „Ah ... ich verstehe ... ich begreife ... ‚Odette' ... dasselbe Schicksal ... dein Schicksal, Charlotte."

Charlotte sah sie nicht an, obschon plötzlich der Tonfall der Marletta verändert klang, zutunlich und behutsam.

„Aber wie willst du denn ...?"

Sie kam nicht zu Ende.

Charlotte war plötzlich aufgestanden. Sie ging an das Fenster und griff in den leichten Stoff des Vorhangs hinein.

„Wie? Das ist doch ganz einfach ... und auch ganz natürlich. Ich werde an meinen Mann schreiben ... Er muß jetzt, nach dreizehn Jahren, einsehen, daß es ein Unrecht gewesen ist, mir Eva einfach zu nehmen ... ein großes, nicht wieder gutzumachendes Unrecht, das zu meiner Schuld in gar keinem Verhältnis steht ... Mein Gott, ich paßte doch nicht zu einem Geschäftsmann ... ich habe es bewiesen, daß ich zu etwas anderem taugte. Aber alles, was ich ihm zu sagen hätte über Mutterschaft, über das ewige Verbundensein zwischen Mutter und Kind, alles das, was ich zu verstehen damals viel zu jung und viel zu verblendet war, das ist für mich in dieser Rolle Leben geworden und Wirklichkeit ... Kannst du das verstehen? Was ich damals nicht wußte, was ich über zehn Jahre lang nicht als Mangel empfand, das hat mir jedes Erlebnis meiner letzten Jahre immer wieder näher gebracht. Ich habe in den letzten Jahren, wenn ich etwas zu erleiden hatte, nie anders als mit unbeschreiblicher Sehnsucht an das Kind gedacht, das ich verloren habe. Ich will Eva wiedersehen ..."

(Fortsetzung folgt.)

Lampenschirm-Gestelle
30 cm . . . von Mk. 0.60 an
40 cm . . . von Mk. 0.80 an
50 cm . . . von Mk. 1.00 an
60 cm . . . von Mk. 1.20 an
70 cm . . . von Mk. 1.60 an
Jap.-Seide Mk. 3.50, in 18 Farben. Dazu pass. Ersatzartikel wie Seidenfransen, Schnüre, Rüschen etc. billig. – Fertige Schirme und Beleuchtungskörper in großer Auswahl. Neuüberziehen billig
Chr. Dosenbach Herrenstraße 20 Putzgeschäft

Façonnier-Hüte 13
prompt fachmännisch Hort nur Amalienstraße

Nr. 75
Chaiselongue mit oder ohne Decke 70 80 90 cm breit
Schlafsofa (lonch) verschiedene Formen
Bett-Chaiselongue, mehrere Ausführungen
spielend leicht als Bett umzustellen. nur
gute Roßhaarpolster (keine Stapelware)
eigenes Lager. Franko Versand. Teilzahlung gestattet. Ratenabkommen angeschlossen
Reparaturen fachgemäß und billigst.
E. Schütz, Kaiserstr. 227 Telefon 2498
Erstes Spezialgeschäft am Platze.

Zum Neuanfertigen u. Umarbeiten von Steppdecken Daunendecken empfiehlt sich
Paula Schneider, Karlsruhe Adlerstr. 5

Brennholz
frei Keller geliefert
Anfeuerholz gespalten . . . . . . Ztr. Mk. 2.60
Hartholz ofenfertig gespalten . . . Ztr. Mk. 2.50
am Lager abgeholt pro Zentner 30 Pfg. billiger
liefert die 2058
Gemeinnützige Beschäftigungsstelle G. m. b. H.
Telefon 5423 Durlacher Allee 58

Empfehle meine bestbekannte aus erstklassiger Ware hergestellte
Blockwurst (Art Salami) ¼ Pfd. zu Mk. 0.50
Lyonerwurst nach Stuttgart. Art ¼ Pfd. zu Mk. 0.50
Krakauer . . . ¼ Pfd. zu Mk. 0.30
außerdem mein feinstes deutsches Schweine-Schmalz per Pfund zu Mark 0.95
sowie meine sämtlichen Fleisch- und Wurstwaren
Jakob Gänßle früher Josef Schneider
Metzgerei und feines Aufschnittgeschäft
Karlsruhe i. B. Erbprinzenstr. 28

E R B
Er ist stadtbekannt seit 25 Jahren
der gute Ruf von August Erb
Reell und zuverlässig seit 25 Jahren
die Firma August Erb
Billig, aber gut seit 25 Jahren
war stets Prinzip von August Erb
KAISERSTRASSE 115

Unser 25jähriges Geschäftsjubiläum begehen wir nicht in einem Feste, aber,

Im Zeichen der Dankbarkeit

Außerhalb der Jubiläums-Preise 10% Extra-Rabatt Marken-Artikel netto

Unseren Kunden wollen wir aus diesem Anlaß etwas ganz Besonderes bieten. Wochenlange Vorbereitungen und besonders günstige Einkäufe bei unseren Fabrikanten setzen uns in die Lage, QUALITÄTSWAREN zu PREISEN auf den Markt zu bringen, die Ihnen

ein Geschenk sein sollen

Ganz Karlsruhe und Umgebung sollen teilnehmen an diesem Jubiläumsverkauf. Wir haben den Ehrgeiz, Sie in der jetzt kapitalarmen Zeit mit besonders guter und besonders billiger Ware zu versorgen.

Geschäfts-Übergabe

Unterm heutigen übergebe ich Herrn Küchenchef Karl Scheuerpflug mein **Hotel-Restaurant PRINZ LUITPOLD,** Karlstraße 69. Danke meiner verehrl. Kundschaft für das mir seither entgegengebrachte Vertrauen u. bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Karlsruhe, den 30. September 1930.

Rudolf Bundschuh u. Frau

*

Geschäfts-Übernahme

Nach langjähriger Tätigkeit als Küchenchef der Bahnhofwirtschaft Karlsruhe übernehme ich am 1. Oktober 1930 das

HOTEL-RESTAURANT

„Prinz Luitpold"

Karlstraße 69 **Karlsruhe** Telefon 2763

Es wird mein Bestreben sein, das Geschäft in der gleichen Weise weiterzuführen. — Mit der Versicherung, nur erstklassige Küche, beste Weine, und gutgepflegte Biere (Schrempp-Printz und Dortmunder) zu bieten, heiße ich meine künftigen Gäste herzlich willkommen!

Ia. Fremdenzimmer, fließ. Wasser, Zentralheizung.

Karl Scheuerpflug u. Frau

Außerordentlich billig!

Reinwollene Kinder-Strickstrümpfe 95 ₰

mit Stopfkärtchen, farbig, bestes südd. Fabrikat. Gr. 7—9 **1.55** Gr. 4—6 **1.25** Gr. 1—3

Damen-Schlupfhosen 90 ₰

Baumwolle, innen gerauht, viele Farben, Gr. 42—48 Paar

Notiz:
Unsere Verkaufsräume bleiben **Donnerstag, den 2. Oktober**

geschlossen.

KNOPF

Lieber nur eine neue Platte jede Woche aber

ELECTROLA

KÄTHE DORSCH IN „DIE LINDENWIRTIN AM RHEIN"

Der anerkannte Bühnen-Star feiert in ihrem ersten Tonfilm unerhörte Triumphe.

Zu jeder Liebe gehört ein Gläschen Wein • Mein Herz hat leise dein Herz gegrüßt . EG 2021
Mariechen lass' die Männer stehn • Du blonde Lindenwirtin . . . . EG 2022

COMEDIAN HARMONISTS

Ihre originellen Tonscherze werden stets mit Freuden begrüßt.

Veronika der Lenz ist da • Wochenend' und Sonnenschein . . . . EG 2033

TANZSCHLAGER

Jeder summt sie — jeder tanzt nach diesen schmissigen Schlagern.

Eine Freundin so goldig wie du • Erika EG 1999
Der weise Marabu . . . . EG 2002

MAREK WEBER

Er spielt populäre russische Volkslieder — Saschinka, Russisches Volkslieder-Potpourri EH 518

PROFESSOR ADOLF BUSCH

Der weltberühmte Geiger — zum ersten Mal auf Schallplatten — spielt die Partita in D-Moll von Bach . . . . EB 1422—24

CARUSO *Caruso's bisher unveröffentlichte Aufnahmen: Première caresse • Bois épais* . . . . . . DA 1097

★ **Schon RM 12,40 im Monat genügen für das unübertreffliche Electrola Instrument, das aussieht wie ein Handkoffer und spielt wie ein Orchester.**

ELECTROLA

BERLIN W8 BERLIN W15 KÖLN a. Rh. FRANKFURT a. M. LEIPZIG

Autorisierte Electrola Verkaufsstellen an allen Plätzen

Einer werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich die modern eingerichtete

Konditorei mit Café, Neue Bahnhofstr. 28, Karlsruhe

übernommen und am 1. Oktober 1930 neu eröffnet habe. Durch langjährige leitende Tätigkeit in nur ersten Häusern bin ich in der Lage, den verwöhntesten Ansprüchen bei preiswerter Bedienung gerecht zu werden. In der angenehmen Erwartung, mit Ihrem werten Besuch beehrt zu werden, begrüße ich Sie

Mit vorzüglicher Hochachtung

Richard Steinmann

Konditormeister Telefon 5133

Haus

mit Kolonialwarengeschäft, 6.64 Ar Hofreite und Haus und Obstgarten, ca. 8 Ar, Nähe Rastatt zu verkf. Auch für Bäckerei geeignet. Angebote unt. F.W.8994 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Einfamil.-Haus in Rüppurr

mit 5 Z.-Wohnung, Diele, Bad, großem Garten, wegzugshalb. billig zu verkf. Anzlg. mögl. 12—15 000 Mk. Angebote unt. W22668 an die Bad. Presse.

Beteiligung

bietet altes Unternehmen, still oder tätig, bei 50 prozentiger Gewinnbeteiligung und Verzinsung des einzulegenden Kapitals; einwandfreies Dauergeschäft. Zur Ablösung des früheren Teilhabers werden ca. RMk. 15 000.— bis RMk. 20 000.— benötigt, die sichergestellt werden. Angebote unt. Nr. M5229a an die Badische Presse.

Wer sucht einige 1000 Mark als Hypothek f. Bau- od. Geschäftszw., Bankablösg. usw. zu mäß. Zins? Nur reelle erste Anfragen an W. Rommel, Stuttgart, Schwabstr. 33. (5190a)

3-5000 G.-Mk.

auf 1. Hypothek gegen hohen Zins von Privat gesucht. Angebote unter Nr. D22293 an die Badische Presse.

Hypotheken

u. Baugelder vermitt. rasch und reell ohne Vorschußzahlung Linder u. Meinzer, Karlsruhe, Kriegsstr. Nr. 173, Telef. 7076.

Weiblich

Putz

Tücht. Arbeiterin für Samthüte in die Pfalz f. sofort gesucht. B1568 O. Hummel, Kaiserstr., Ecke Lammst.

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** f. alle häusl. Arbeiten gesucht, Bäckerei Rieger, Wilhelmstr. 2. (FW8984)

Junges, tüchtiges **Mädchen** vorm. f. d. Haushalt ges. Kriegsstr. 238, pt. (B1560)

Gartenbauverein Karlsruhe.

Mittwoch, 1. Oktbr., abends ½9 Uhr, im Saal III der Brauerei Schrempp, Waldstraße

Monats-Versammlung.

I. Geschäftliches.
II. Lichtbilder - Vortrag des Herrn Wilhelm Rudolf „Aus Bayerns weißen Bergen".
III. Pflanzenverlosg.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche hiermit ein.

Der Vorstand. (22916)

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 1. Oktober 1930, nachmitt. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Herrenstr. Nr. 45a, hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich meistbietend versteigern:

1 Schreibtisch, ein Vertiko, 2 Büfetts, 1 Standuhr, 1 komplett. Speisezimmer, ein Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 komplettes Bett, 1 Spiegelschrank, 1 Ruhebett, 1 Motorrad Marke Hecker, 1 kompl. Herrenanzug, 3 Teppiche (Brücken), 2 Oelgemälde, eine Bohrmaschine, ein Schweißapparat, ein Radio, 1 Schreibmaschine, 1 Klubsessel, 1 Schrankgrammophon 1 große Partie Spielwaren, darunter Puppen jeder Art u. a. m.

Karlsruhe, den 30. Sept. 1930. (22961

Maier, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 1. Okt. 1930, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

5 Bilder, 2 Harmonium-Stühle, 1 Wandspruch, 9 Mandolinen, 2 Flöten, 1 Chaiselongue, 1 Wolzmaschine, 1 Schreibtisch.

Karlsruhe, den 29. September 1930.

Klaiber, Gerichtsvollzieheranw. (22968)

Für alle Frauen und Mädchen über 18 Jahre

Vortrag: Frauenglück - Frauenleid Eintritt frei!

mit Ausstellung und Vorführungen am lebenden Modell (Thalysia-Hygiene-Korsettschau)

Frauen-Vortrag:

Was jede Frau und jedes junge Mädchen von ihrem Körper wissen sollte. Wie Hängeleib, -brust, Hüftenfett, Krampfadern, Beinschwellung, Fußschmerzen verhütet werden.

Fragenbeantwortung u. Auskunfterteilung durch die von Herrn Dr. med. H. Garms ausgebildeten Damen.

Ohne Thalysia-System

veranstaltet vom Thalysia-Werk in Leipzig

Besteht seit über 40 Jahren

Hygieneschau:

Von der Jugend bis ins Alter gesund, normal-vollschlank, beschwerdefrei und schönen Formenschutz im Wachstumsalter u. kritisch. Zeit. Schöne Beine u. Füße.

Mit Thalysia-System

Vorführungen:

Thalysia-System zum Schutz und zur Wiederherstellung der guten Figur und des Wohlbefindens, Thalysia-Konstruktionen als einzigartige Original-Schöpfungen.

Verhind. verlang. das reichill. Heft „Die gesunde Frau" gegen 15 Pfg. postfrei durch Thalysia Leipzig-S, Abt. 67

Mittwoch, den 1. Oktober und Donnerstag, den 2. Oktober „Friedrichshof" nachm. ¼4 Uhr und abends ½8 Uhr

Wir warnen vor Hausiererinnen, die mit Bezug auf unsere Vorträge fremde Waren als Thalysia-Fabrikate anbieten.

Junges, fleißiges **Mädchen** sucht per sofort od. 15. Okt. Stellung. Zeugnis vorhand. Ang. u. H. E. 10230 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Jg. fleiß. Mädchen sucht Stelle in Haushalt od. zu Kindern a. sof. Ang. u. HZ 10225 a. d. Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Mädchen

vom Lande, das schon gedient hat, sucht auf 15. Okt. Stellg. Dasselbe ist in bürgerlich. Küche perfekt. Off. u. HR. 10 217 an die Badische Presse.

Tüchtig. Fräulein sucht Stelle im Haushalt für tagsüber. Angebote u. Nr. G3182 an die Bad. Presse.

Fräulein sucht tagsüber Stellg., am liebsten in Geschäftshaushalt. Off. u. H. M. 10237 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Junges Mädchen sucht Anfangsstelle in gut. Haushalt. Kleine Vergütung erwünscht. Gefl. Offert. unt. Nr. S3193 an Bad. Presse.

Arbeit gl. w. Art von tücht., ehrl. Frau gesucht. Angebote unt. F.W.8953 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Jg. saubere Frau sucht noch Büro zum Putzen. Offerten unter B3215 an Bad. Presse.

Junge Frau sucht **Putz-u. Waschstelle** Waschtage bevorzugt. Offert. unt. H.O.10216 Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Mietgesuche

LADEN

f. Zigarr.- u. Schreibwarengeschäft, auf 1.... od. spät. zu mieten ges. sucht. Tauschwohnung (3 Zimmer) vorhand. Offert. unt. H.G.10... an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Werkstätte mit Toreinf., Kraft u. 2 Zimmer-Wohnung (Westst.) zu miet. ges. Angeb. unt. H.N.10... an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Jung. berufstät. kinderlos. Ehepaar sucht 1—2 Zimmerwohnung m. Küche f. sofort od. später. Angebote an Nr. S 3190 an die Badische Presse.

Ein großes, od. zwei kleine unmöbl. Zimmer auf 1. Nov. zu mieten gesucht. Angebote m. Preisang. u. ... an die Bad. Presse.

Aelt. Ehep. sucht ein **Zimm. m. Küche** evtl. auch 2 kleinere **Zimmer** Zu erfr. u. Nr. G... in der Bad. Presse.

Möbl. Zimmer mit Frühstück, nicht über 30 ℳ, Nähe Seminarstr., per sofort gesucht. Nur ruhige Gegend. Angebote unt. H.D.10229 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Leer. sep. Zimm. sof. v. Dame gesucht (Zentr.) Angeb. unt. M3212 an B. Presse.

Leeres Zimmer mit Küche in sehr gutem Hause gesucht. Angebote sind unter **H. T. 10244** an die Badische Presse, Fil. Hauptpost.

Honig

garantiert reiner bester

Schwarzwälder Tannenhonig

anerkannt feinste Qualität

10 Pfd. Dose Mk. **16.-**
5 Pfd. Dose Mk. **8.50**
1 Pfd. . . . Mk. **1.80**

Naturreiner Lindenblüten-Schleuderhonig

1 Pfd. mit Glas **1.60**
½ Pfd. mit Glas **-.90**

Blüten-Schleuderhonig

reine beste Ware

10 Pfd. Dose Mk. **11.-**
5 Pfd. Dose Mk. **5.75**
1 Pfd. . . . Mk. **1.20**

Lieferung frei Haus. Prompter Versand.

L. Schön
Leopoldstr. 20
Telefon 1859.

Was muß man tun?

Wenn man etwas verloren oder gefunden hat
Wenn man eine Stelle sucht oder zu vergeben hat
Wenn man lohnend. Nebenerwerb zu erlangen wünscht
Wenn man Unterricht sucht oder erteilen will
Wenn man Rat und Schutz in all. Lebenslagen sucht

Man muß inserieren

und zwar in der „Badischen Presse", die mit einer notariell beglaubigten Zahl von 52 259 festen Beziehern weit an der Spitze aller badischen Zeitungen steht.

Tafelbestecke massiv Silber und 90 Gr. Versilb. Verkauf direkt an Private. Verlangen Sie Katalog. **M. Loewenthal & Co. Pforzheim.** Besteck-Spezialhaus (8371a)

Immobilien

Gut erhaltenes **4 Zimmer-Wohnhaus** Nähe Bahnh., Steuerwert Rm. 55 000.—, Kaufpreis Mk. 34 000, Jahresmiete R.-Mk. 4250.— zu verkaufen. Näheres unt. W22669 an die Bad. Presse.

Hausverkauf

Schönes kl. Anwesen, Vorort K'ruhe, 5 Min. elektr. Haltest., helle hohe Räume, Gas, Wasser, el. Licht, Garten, Schopf, kl. Tierstallung, 1920 erbaut, auswanderungshalber zu verkaufen. Preis 5000 Mark. Geeignet für Pensionäre, sofort beziehbar. Angeb. unt. F.W.9001 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Wohnhaus Herrschaftl. 5 Zimmer-3 Etagenwohnhaus m. Garten und Garage, Südweststadt, bei gr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Ernstl. Angebote unter H3233 an die Badische Presse.

Wohnhaus

in der Weststadt, mit Einfahrt, sehr solid gebaut, für nur 28 000 Mark bei 10 000 Mark Anzahlung zu verkauf. Mieteingang 42000 ℳ. Angeb. u. H.S.10243 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Acker zu verkaufen oder zu verpachten, 24 Ar. Gewann Kieferäcker, hinter dem Sportplatz d. Karlsruher Fußballvereins. (FO7781) Näheres Kaiser-Allee Nr. 35, 3. Stock.

Kapitalien

10-15 000 Mark

Kapital von Selbstgeber auf schuldenlose Anwesen gesucht. Angebote u. Nr. Q22663 an die Bad. Presse.

30 000 G.-Mk.

auf erste Hypothek, ganz oder geteilt, zu mäßigem Zins auszuleihen. Angebote unt. Nr. E22294 an die Badische Presse.

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Bad. Presse).

Offene Stellen

Bezirksleiter

welcher an zuverlässiges Arbeiten gewöhnt und zur Führung eines Mitarbeiterstabes befähigt ist, von leistungsfähiger **landwirtschaftlicher Krankenkasse** bei guten Bezügen **gesucht.** Bewerbungen unter Nr. 322670 an die Badische Presse erbeten.

Wir suchen intelligenten, jungen Mann, der mindestens mittlere Reife besitzt, als (22921)

LEHRLING

Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und letzten Schulzeugnissen an die

Direktion der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Filiale Karlsruhe.

Heim-Näherin

für **Sporthemden gesucht.** Ang. m. Preisang. u. F. W. 9004 a. Bad. Presse Fil. Werderplatz.

Vertreter

die Privatkundschaft besuchen, per sofort **gesucht!** für vollkommen konkurrenzlosen Artikel. Jeder Herr ist Käufer. Angeb. u. Nr **E3230** an die Bad. Presse.

Tüchtiger **Herrenfriseur** u. Bubikopfschn. von gutem Geschäft gesucht. Offerten unt. O3214 an die Bad. Presse.

Lehrmädchen

für Drogerie per sofort gesucht. Angebote unt. T22666 an die Badische Presse.

Stellengesuche

Welcher **Rechtsanw.** nimmt intellig. jung. Kaufm. mit gut. Allgemeinbildg. u. Büropraxis u. perf. engl. Sprachkenntnissen (im Auslande erworb.) als **Volontär?** Angeb. u. Nr. K3185 an die Bad. Presse.

Wo findet **Metzgermstr. Beschäftigung.** Bin auch im Wirtsgewerbe sowie in der Landwirtschaft erfahr. Angeb. u. Nr. F3206 an die Bad. Presse.

Dame, Ostpreußin, jahrelange Büropraxis, vertraut mit allen Büroarbeiten, wünscht Tätigkeit als **Privat-Sekretärin.** Offerten unt. K5227a an die Bad. Presse.

Junge gebildete Dame sucht per sofort tagsüber **Beschäftigung** gleich welch. Art, evtl. als Sprechstundenhilfe oder Empfangsdame. Off. u. H.F. 10231 a. d. Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Tücht. Frl. sucht in Café, Konditorei oder Bäckerei für kurze Zeit **Volontierstelle** Angebote unt. N3213 an die Bad. Presse.

Friseuse 20 J. alt, sucht Stellg. per 1. Okt. od. später. Perfekt in Kurz- und Langh., Dauer-, Wasser- u. Fönwellen, sowie Manikur. Angeb. an M. G., Friseur, b. Sacher, Badenweiler

Suche f. m. Mädchen, das mein krankes **Zimmer-Mädchen** ersetzt hat, eine Stelle. Sie ist ehrlich, sehr fleißig, kann perfekt schneidern u. bügeln, und ist auch im Servieren bewandert. Frau E. Wimpfheimer Kriegsstraße 35, III. (B1494)

Fräulein 23 J., Pfälzerin, in einig. best. Stellungen gew., ehrl. u. zuverl., selbständ. im Hauswes. **sucht Stellung** in nur gut. Hause. Gt. Behandl. Grundbedg. Prima Zeugnisse vorh. Ang. u. F. W. 8982 a. Bd. Pr. Fil. Werderpl.

Jung. Mädchen, das schon in Stellung war, sucht solche als **Zimmermädchen** od. Alleinmädch. Ang. u. B3177 a. Bad. Pr.

5-6 Zimmerwohnung

davon 2 vollständig mit Möbeln umbaute Räume (Tiroler Bauernstübchen und Erkerzimmer), Bad, geschl. u. off. Veranda, Garten, beim Scheffelplatz, auf 1. Nov. zu vermieten. (B1532)
Besichtigung: 11—13 Uhr, Jahnstr. 5, part.

5 Zim.-Wohnung

mit allem Zubehör, auf 1. November gesucht. Ausführliche Angebote mit Preisangabe u. Nr. 33225 an die Badische Presse.

Große Werkstätte mit 4 Zimmerwohnung

per sofort gesucht. Angebote u. Nr. T 3194 an die Badische Presse.